This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Gh
63
786

9h 63.786

Harvard College Library

FROM THE

CONSTANTIUS FUND.

Established by Professor E. A. SOPHOCLES of Harvard University for "the purchase of Greek and Latin books (the ancient classics) or of Arabic books, or of books illustrating or explaining such Greek, Latin, or Arabic books." (Will, dated 1880.)

Received 21 Sept., 1888.

Abriß der Grammatik

des

homeriſchen und herodotiſchen Dia

im Anſchluß an die

18. Auflage von Dr. Curtius' Griechiſcher Schulgrammatik

bearbeitet von

Dr. Wilhelm von Hartel,
ord. Profeſſor der klaſſiſchen Philologie an der Univerſität Wien.

Preis: geheftet 60 Pf., gebunden 80 Pf.

Leipzig.
Verlag von G. Freytag.
1888.

QH63.786

HARVARD COLLEGE
SEP 21 1888
LIBRARY.

Constantius Fund.

Vorwort.

Der vorliegende „Abriß des homerischen und herodotischen Dialekts“ e
legentlich der von mir ausgeführten Bearbeitung der griechischen Schulgram
G. Curtius (18. Aufl. Leipzig bei G. Freytag, 1888), in welcher ehedem
wahl von Formen des älteren und jüngeren ionischen Dialekts in den Fußno
einzelnen Paragraphen angefügt war. Indem ich diese Formen namhaft
und zu einer systematischen Zusammenstellung der homerischen Sprache verarb
sie äußerlich aus einer Verbindung gelöst worden, welche eine Vergleichung de
den attischen zwar bequem machte, aber ihre Benützung im Bedarfsfalle doch
So kam es, daß gar häufig in der Schule davon kein Gebrauch gemacht w
selbst wo dies gewissenhaft geschah, der Lehrer sich doch gezwungen sah, das
zu ergänzen, die gemeinsamen Eigentümlichkeiten des Dialekts durch eigene Z
stellungen oder mit Benützung anderer gedruckter Hilfsmittel zur Anschauung z

Die neue Zusammenstellung hebt die innere Verbindung mit der Cu
Grammatik nicht auf, deren Anordnung und Terminologie sie sich genau ansch
jedoch den einzelnen Regeln jene Fassung, welche eine unabhängige Benützun
Indem sie aber zahlreiche und selbst singuläre Formen aufführt und erklär
jene stofflich ergänzen und wichtigere Erscheinungen tiefer begründen, als
Bildungsstand der Lernenden am Beginn des griechischen Unterrichts erla
den Lernstoff damit zu vermehren. Denn sie ist zunächst als Nachschlagebu
und soll als solches eine leichtere und gründlichere Präparation auf die Lektüre er
Der reichhaltige Index und einige Unterstützung von seiten der Lehrer werden
richtigen Gebrauche anleiten.

In den ersten Stunden der Homerlektüre, in welchen der Lehrer in ge
Arbeit mit der Klasse die Verse metrisch lesen lehrt, wird der Schüler an der
§§ 37 ff. mit den Hauptpunkten homerischer Verslehre bekannt gemacht und, i
die neuen Erscheinungen des Dialekts, wie sie gerade vorkommen, erläutert r
die Benützung des Buches eingeführt werden können. Wird ihm dann di
selbständiger Präparation übertragen, so wird er befähigt sein, bei den aufz
Formen in den meisten Fällen schon durch den Zusammenhang, in welchem er
eine Belehrung über ihre Bildung zu empfangen und sich ihres Unterschiede
ihm bekannten Formen klarer bewußt werden. Er wird sie, wozu ihre Isol
Wörterbuche keine Anregung bietet, genauer prüfen und sich nicht bei den a

Etiketten des Lexikons, wie Aor. Perf. u. dgl., beruhigen. Während er aber im Anfang mehr von Fall zu Fall sich Aufschluß sucht, wird er im Laufe der Lektüre gleichartige Erscheinungen gesammelt haben, welche in einen festeren Zusammenhang gebracht werden wollen und nun auch mit Erfolg eine tiefere Begründung erfahren können. Dann wird es angezeigt sein, successive in berechneter Folge Hauptpunkte wie die Lautgesetze, die Lehre vom Digamma, Bildung der verschiedenen Verbalstämme u. dgl. nach den betreffenden Paragraphen durchzuarbeiten. Hierbei wird sich auch manche Gelegenheit bieten, die für diesen Zweck gemachten, zunächst für den Lehrer berechneten Andeutungen zu benützen und attische Formen auf ihren Ursprung zurückzuführen, neue belehrende Einblicke in das Werden der Sprache und ihre Bildungsgesetze zu eröffnen.

Der herodotische Dialekt, welcher zahlreiche Eigentümlichkeiten mit dem homerischen Stammdialekte teilt, konnte bei der hier getroffenen Anordnung mit einigen Zeilen unter dem Strich bedacht werden, indem nur die in der Lektüre häufiger begegnenden, dem älteren Dialekt fremden Formen Aufnahme fanden.

Wien, im Dezember 1887.

Wilhelm v. Hartel.

Der homerische Dialekt.

Vorbemerkungen.

Die Ilias und Odyssee, welche die Überlieferung Homeros zuschreibt, sind nic
Werk eines Dichters, noch in einem Jahrhundert oder auf einmal in die Form g
worden, in welcher wir sie besitzen. An der von äolischen und ionischen Griech
siedelten Küste Kleinasiens bildete sich zuerst nach der Wanderzeit griechischer S
ein reicher Sagenschatz, welcher Stoff für epische Lieder lieferte, die von ihren D
und fahrenden Sängern im Volke verbreitet wurden. Nachdem so durch lange
die Dichtkunst erstarkt war, Vers und Sprache sich ausgebildet hatten, machten sich
Künstler daran, mit Benützung älterer Lieder umfangreichere Stoffe in der For
Epopöe zu bearbeiten. So entstanden die ältesten Teile der Ilias und der O
Diese wurden im Laufe der Zeit mannigfach nachgeahmt und erweitert, aber noch
Generationen mündlich fortgepflanzt, bis sie endlich mit ihren Erweiterungen un
sätzen um die Zeit der ersten Olympiade schriftlich aufgezeichnet wurden. Di
schah aber in Alphabeten, welche an Zeichen ärmer waren als das später in
übliche und *ε*, *η* und *ει*, *ο*, *ω* und *ου* durch einen Buchstaben (*E* und *O*) ausdr
ja einen Laut, welcher im Munde der Sänger noch vielfach gehört wurde, da
gamma (*Ϝ*), nicht bezeichneten. Als später das vollständige Alphabet in Gebrauc
trat hie und da in der Wiedergabe des *E* durch *ε*, *ει*, *η*, seltener des *O* du
ω, *ου*, eine Unsicherheit ein; es wurde z. B. für *ΕΟΣ ΤΕΟΣ ἕως* und *τέως* st
echten Formen *ἧος τῆος*, wie sie der Vers fordert, gesetzt. Auch andere alte Fo
welche in der Sprache des Lebens untergegangen waren, wurden durch gebrä
Bildungen verdrängt.

Aber selbst nachdem der homerische Text schriftlich aufgezeichnet war, erf
größere Veränderungen und Verderbnisse als der eines anderen Schriftstellers;
Homer war das verbreitetste und am meisten benützte Buch des Altertums.
waren die alexandrinischen Gelehrten, besonders Aristarchos (um 150 v. Chr.) vor
bemüht, ihn in seiner Reinheit wieder herzustellen, und ihnen verdanken wir jene
in welcher derselbe auf uns gekommen ist.

Aus der Entstehung der homerischen Gedichte und ihrer Überlieferung erklär
einige Eigentümlichkeiten des Dialekts derselben:

1. Die Grundlage des homerischen Dialektes ist der altionische, aus welche
neuionische Dialekt Herodots und der attische hervorging; in jenen hat aber ein
zahl äolischer Formen Eingang gefunden.

Der Dialekt Herodots.

§ 1 Der herodotische Dialekt zeigt in Lautlehre und Flexion eine große Üb
stimmung mit der Sprache der homerischen Gedichte. Die Formen, welc
aus dieser Übereinstimmung ohne Schwierigkeit ergeben, werden in dieser
sicht nur kurz berührt oder auch übergangen, indem sich das Gesamtbi
Dialekts dem Schüler aus der Lektüre ergeben soll.

9h 63.786

Harvard College Library

FROM THE

CONSTANTIUS FUND.

Established by Professor E. A. Sophocles of Harvard University for "the purchase of Greek and Latin books (the ancient classics) or of Arabic books, or of books illustrating or explaining such Greek, Latin, or Arabic books." (Will, dated 1880.)

Received 21 Sept., 1888.

Abriß der Grammatik

des

homeriſchen und herodotiſchen Dia

im Anſchluß an die

18. Auflage von Dr. Curtius' Griechiſcher Schulgrammatik

bearbeitet von

Dr. Wilhelm von Hartel,
ord. Profeſſor der klaſſiſchen Philologie an der Univerſität Wien.

Preis: geheftet 60 Pf., gebunden 80 Pf.

Leipzig.
Verlag von G. Freytag.
1888.

Qh63.786

HARVARD COLLEGE
SEP 21 1888
LIBRARY.

Constantius fund.

Vorwort.

Der vorliegende „Abriß des homerischen und herodotischen Dialekts“ entstand gelegentlich der von mir ausgeführten Bearbeitung der griechischen Schulgrammatik von G. Curtius (18. Aufl. Leipzig bei G. Freytag, 1888), in welcher ehedem eine Auswahl von Formen des älteren und jüngeren ionischen Dialekts in den Fußnoten zu den einzelnen Paragraphen angefügt war. Indem ich diese Formen namhaft vermehrte und zu einer systematischen Zusammenstellung der homerischen Sprache verarbeitete, sind sie äußerlich aus einer Verbindung gelöst worden, welche eine Vergleichung derselben mit den attischen zwar bequem machte, aber ihre Benützung im Bedarfsfalle doch erschwerte. So kam es, daß gar häufig in der Schule davon kein Gebrauch gemacht wurde und, selbst wo dies gewissenhaft geschah, der Lehrer sich doch gezwungen sah, das Gegebene zu ergänzen, die gemeinsamen Eigentümlichkeiten des Dialekts durch eigene Zusammenstellungen oder mit Benützung anderer gedruckter Hilfsmittel zur Anschauung zu bringen.

Die neue Zusammenstellung hebt die innere Verbindung mit der Curtius'schen Grammatik nicht auf, deren Anordnung und Terminologie sie sich genau anschließt, giebt jedoch den einzelnen Regeln jene Fassung, welche eine unabhängige Benützung gestattet. Indem sie aber zahlreiche und selbst singuläre Formen aufführt und erklärt, will sie jene stofflich ergänzen und wichtigere Erscheinungen tiefer begründen, als dies der Bildungsstand der Lernenden am Beginn des griechischen Unterrichts erlaubte, ohne den Lernstoff damit zu vermehren. Denn sie ist zunächst als Nachschlagebuch gedacht und soll als solches eine leichtere und gründlichere Präparation auf die Lektüre ermöglichen. Der reichhaltige Index und einige Unterstützung von seiten der Lehrer werden leicht zum richtigen Gebrauche anleiten.

In den ersten Stunden der Homerlektüre, in welchen der Lehrer in gemeinsamer Arbeit mit der Klasse die Verse metrisch lesen lehrt, wird der Schüler an der Hand der §§ 37 ff. mit den Hauptpunkten homerischer Verslehre bekannt gemacht und, indem ihm die neuen Erscheinungen des Dialekts, wie sie gerade vorkommen, erläutert werden, in die Benützung des Buches eingeführt werden können. Wird ihm dann die Aufgabe selbständiger Präparation übertragen, so wird er befähigt sein, bei den aufzusuchenden Formen in den meisten Fällen schon durch den Zusammenhang, in welchem er sie findet, eine Belehrung über ihre Bildung zu empfangen und sich ihres Unterschiedes von den ihm bekannten Formen klarer bewußt werden. Er wird sie, wozu ihre Isolierung im Wörterbuche keine Anregung bietet, genauer prüfen und sich nicht bei den allgemeinen

Etiketten des Lexikons, wie Aor. Perf. u. dgl., beruhigen. Während er aber im Anfang mehr von Fall zu Fall sich Aufschluß sucht, wird er im Laufe der Lektüre gleichartige Erscheinungen gesammelt haben, welche in einen festeren Zusammenhang gebracht werden wollen und nun auch mit Erfolg eine tiefere Begründung erfahren können. Dann wird es angezeigt sein, successive in berechneter Folge Hauptpunkte wie die Lautgesetze, die Lehre vom Digamma, Bildung der verschiedenen Verbalstämme u. dgl. nach den betreffenden Paragraphen durchzuarbeiten. Hierbei wird sich auch manche Gelegenheit bieten, die für diesen Zweck gemachten, zunächst für den Lehrer berechneten Andeutungen zu benützen und attische Formen auf ihren Ursprung zurückzuführen, neue belehrende Einblicke in das Werden der Sprache und ihre Bildungsgesetze zu eröffnen.

Der herodotische Dialekt, welcher zahlreiche Eigentümlichkeiten mit dem homerischen Stammdialekte teilt, konnte bei der hier getroffenen Anordnung mit einigen Zeilen unter dem Strich bedacht werden, indem nur die in der Lektüre häufiger begegnenden, dem älteren Dialekt fremden Formen Aufnahme fanden.

Wien, im Dezember 1887.

Wilhelm v. Hartel.

Vorwort.

Der vorliegende „Abriß des homerischen und herodotischen Dialekts“ entstand gelegentlich der von mir ausgeführten Bearbeitung der griechischen Schulgrammatik von G. Curtius (18. Aufl. Leipzig bei G. Freytag, 1888), in welcher ehedem eine Auswahl von Formen des älteren und jüngeren ionischen Dialekts in den Fußnoten zu den einzelnen Paragraphen angefügt war. Indem ich diese Formen namhaft vermehrte und zu einer systematischen Zusammenstellung der homerischen Sprache verarbeitete, sind sie äußerlich aus einer Verbindung gelöst worden, welche eine Vergleichung derselben mit den attischen zwar bequem machte, aber ihre Benützung im Bedarfsfalle doch erschwerte. So kam es, daß gar häufig in der Schule davon kein Gebrauch gemacht wurde und, selbst wo dies gewissenhaft geschah, der Lehrer sich doch gezwungen sah, das Gegebene zu ergänzen, die gemeinsamen Eigentümlichkeiten des Dialekts durch eigene Zusammenstellungen oder mit Benützung anderer gedruckter Hilfsmittel zur Anschauung zu bringen.

Die neue Zusammenstellung hebt die innere Verbindung mit der Curtius'schen Grammatik nicht auf, deren Anordnung und Terminologie sie sich genau anschließt, giebt jedoch den einzelnen Regeln jene Fassung, welche eine unabhängige Benützung gestattet. Indem sie aber zahlreiche und selbst singuläre Formen aufführt und erklärt, will sie jene stofflich ergänzen und wichtigere Erscheinungen tiefer begründen, als dies der Bildungsstand der Lernenden am Beginn des griechischen Unterrichts erlaubte, ohne den Lernstoff damit zu vermehren. Denn sie ist zunächst als Nachschlagebuch gedacht und soll als solches eine leichtere und gründlichere Präparation auf die Lektüre ermöglichen. Der reichhaltige Index und einige Unterstützung von seiten der Lehrer werden leicht zum richtigen Gebrauche anleiten.

In den ersten Stunden der Homerlektüre, in welchen der Lehrer in gemeinsamer Arbeit mit der Klasse die Verse metrisch lesen lehrt, wird der Schüler an der Hand der §§ 37 ff. mit den Hauptpunkten homerischer Verslehre bekannt gemacht und, indem ihm die neuen Erscheinungen des Dialekts, wie sie gerade vorkommen, erläutert werden, in die Benützung des Buches eingeführt werden können. Wird ihm dann die Aufgabe selbständiger Präparation übertragen, so wird er befähigt sein, bei den aufzusuchenden Formen in den meisten Fällen schon durch den Zusammenhang, in welchem er sie findet, eine Belehrung über ihre Bildung zu empfangen und sich ihres Unterschiedes von den ihm bekannten Formen klarer bewußt werden. Er wird sie, wozu ihre Isolierung im Wörterbuche keine Anregung bietet, genauer prüfen und sich nicht bei den allgemeinen

Anm. Als äolisch gelten z. B.: *ν* in *ἀμύμων* untadelig (*μῶμος* Tadel), *ἄλλυδις*, *ἄμυδις*, *πίσυρες*; *μμ* = *σμ*, wie in *ἔμμεν* (= *ἐσ-μεν*, *εἶναι*), *ζ* = *δι* wie *ζάθεος*, *ζάκοτος*, das vokalisierte Digamma wie in *εὕαδε*, *δεύεσθαι* § 3, 4, *ἀπούρας* § 24, 1, *γέλος* (= *γέλως*), die Pronomina *ἄμμες*, *ὔμμες*; Verbalformen wie *ἀπειλήτην* § 23, 1, *κεκλήγοντες* u. a., *αἰ* = *εἰ*, *κε* = *ἄν* u. a.

2. Derselbe zeigt manche ältere Bildungen, welche die spätere Sprache verloren hat, oft diese älteren neben den jüngeren, z. B. die Substantive auf *-ᾰ* § 5, 1, das Kasussuffix *φιν* § 8, Genitive auf *-οιο*, (*-οο*) und *-ου*, lange und kurze, offene und kontrahierte Vokale in der Deklination und Konjugation, doppelte und einfache Konsonanten, die Reduplikation in mannigfacher Verwendung, in der Syntax einen ursprünglicheren und weiteren Gebrauch der Kasus und der Modi und der Moduspartikel *κεν* (*ἄν*) u. dgl.

3. Diese reiche, gleichsam noch im Flusse begriffene Sprache schmiegt sich den Formen des Verses an und wird vielfach durch diese geregelt. Belege bietet jeder Paragraph der Lautlehre sowie die Verslehre, besonders § 38.

4. Der homerische Text zeigt weit mehr als ein anderer in Handschriften und Ausgaben schwankende Lesarten, welche, soweit es die gebräuchlichen Schultexte erforderten, in der folgenden Zusammenstellung berücksichtigt wurden.

Lautlehre.

Vokale.

§ 2 1. *η* tritt an Stelle des attischen *ᾱ* sowohl im Innern des Wortes wie im Auslaute: *πρήσσω*, *πρῆξις*, *τρηχύς* rauh, *νηῦς* navis, *ἀνηρός*, *ἀνήσω*, *ἐμίηνα* (Aor. von *μιαίνω* beflecke) — *σοφίη*, *πέτρη*, *βασιλείης*, *μοίρη*, *Ἀθήνη*, *Ἀθηναίη*.

Anm. *ᾱ* bleibt in *θεά*, *Ναυσικάα*, *Ἑρμείας*.

2. *η* tritt selbst an die Stelle eines attischen *ᾰ* in den abstrakten Substantiven auf *-ειᾰ*, *-οιᾰ*: *ἀληθείη*, *εὐκλείη*, *εὐπλοίη*, auch in *κνίση* Fettdampf, *Σκύλλη*.

3. *ᾱ* bleibt, wenn es durch Kontraktion oder Ersatzdehnung entstanden ist: *ὁρᾷς*, Nom. *γίγᾱς* aus *γιγαντ-ς*, Acc. *μούσᾱς* aus *μουσαν-ς*, *λελύκᾱσι* aus *λελυκαντι*.

4. *η* wird zu *ει* besonders vor dem O-Laut: Konj. Aor. *θήῃς*, *φανήῃ* neben *θείω*, *τραπείομεν* §§ 20 und 21, 3.

---

§ 2, 1—3 wie bei Homer. Als besondere Eigentümlichkeiten merke:

α für att. *ε* oder *η*: *μέγαθος*, *τάμνω*, *τράπω* (Präs. u. Imperf.) — *ἀμφισβατέω*, *μεσαμβρίη*, *λάξομαι* (v. *λαγχάνω*)

ε „ att. *α*: *ἔρσεν*, *τέσσερες*, häufig vor Vokalen: *κέρεος* (Nom. *κέρας*), *ὀρέω*, *ἱστέαται*

ε „ *η*: *ἐσσόω* (= *ἡττάω*) neben *ἧσσων*, *μέν* (in *ἦ μέν*, *οὐ μὲν οὐδέ*)

ε „ *ει*: *κρέσσων*, *μέζων*, *δέξω*, *δέξαι*, *ἐδέχθην* von *δείκνυμι*, *ἐς*, *ἔσω* — *πλέων*, *ἐπιτήδεος*, *τέλεος*, *θήλεα*, *ταχέα* (§ 3, 6)

ει „ *ε*: *ζειαί*, *εἴριον*, *ξεῖνος*, *στεινός*, *εἰλίσσω*, *εἰρωτάω*, *εἰρύω*, *εἵνεκεν* — *(ἐπι)εἰνυσθαι* (= *ἔννυσθαι*), *εἴνατος*

ηι „ *ει*: *βασιλῆι*, *στρατῆι*, *ἀνδρήιος*, *Κήιος*, *ἱερήιον*

ου „ *ο*: *γούνατα* (aber *δόρατα*), *μοῦνος*, *νοῦσος* neben *νοσέω*, *οὖρος* (= *ὅρος* Grenze) neben *ὄρος* Berg, *οὔνομα*, *οὐνομάζω* neben *ὀνομάζω*

ωυ „ *αυ*: *θῶυμα*, *θωυμάζω*, *ἐμωυτοῦ*, *σεωυτοῦ*, *ἑωυτοῦ*, *ὠυτός*, *τὠυτό* (*ωυ* ist wie ou zu sprechen)

ω „ *ου*: *ὦν*, *γῶν*, *οὔκων*.

Der homerische Dialekt.

Vorbemerkungen.

§ 1 Die Ilias und Odyssee, welche die Überlieferung Homeros zuschreibt, sind nicht das Werk eines Dichters, noch in einem Jahrhundert oder auf einmal in die Form gebracht worden, in welcher wir sie besitzen. An der von äolischen und ionischen Griechen besiedelten Küste Kleinasiens bildete sich zuerst nach der Wanderzeit griechischer Stämme ein reicher Sagenschatz, welcher Stoff für epische Lieder lieferte, die von ihren Dichtern und fahrenden Sängern im Volke verbreitet wurden. Nachdem so durch lange Übung die Dichtkunst erstarkt war, Vers und Sprache sich ausgebildet hatten, machten sich geniale Künstler daran, mit Benützung älterer Lieder umfangreichere Stoffe in der Form der Epopöe zu bearbeiten. So entstanden die ältesten Teile der Ilias und der Odyssee. Diese wurden im Laufe der Zeit mannigfach nachgeahmt und erweitert, aber noch durch Generationen mündlich fortgepflanzt, bis sie endlich mit ihren Erweiterungen und Zusätzen um die Zeit der ersten Olympiade schriftlich aufgezeichnet wurden. Dies geschah aber in Alphabeten, welche an Zeichen ärmer waren als das später in Athen übliche und ε, η und ει, ο, ω und ου durch einen Buchstaben (*E* und *O*) ausdrückten, ja einen Laut, welcher im Munde der Sänger noch vielfach gehört wurde, das Digamma (*F*), nicht bezeichneten. Als später das vollständige Alphabet in Gebrauch kam, trat hie und da in der Wiedergabe des *E* durch ε, ει, η, seltener des *O* durch ο, ω, ου, eine Unsicherheit ein; es wurde z. B. für *ΕΟΣ ΤΕΟΣ* ἕως und τέως statt der echten Formen *ϝος τϝος*, wie sie der Vers fordert, gesetzt. Auch andere alte Formen, welche in der Sprache des Lebens untergegangen waren, wurden durch gebräuchliche Bildungen verdrängt.

Aber selbst nachdem der homerische Text schriftlich aufgezeichnet war, erfuhr er größere Veränderungen und Verderbnisse als der eines anderen Schriftstellers; denn Homer war das verbreitetste und am meisten benützte Buch des Altertums. Daher waren die alexandrinischen Gelehrten, besonders Aristarchos (um 150 v. Chr.) vor allem bemüht, ihn in seiner Reinheit wieder herzustellen, und ihnen verdanken wir jene Form, in welcher derselbe auf uns gekommen ist.

Aus der Entstehung der homerischen Gedichte und ihrer Überlieferung erklären sich einige Eigentümlichkeiten des Dialekts derselben:

1. Die Grundlage des homerischen Dialektes ist der altionische, aus welchem der neuionische Dialekt Herodots und der attische hervorging; in jenen hat aber eine Anzahl äolischer Formen Eingang gefunden.

Der Dialekt Herodots.

§ 1 Der herodotische Dialekt zeigt in Lautlehre und Flexion eine große Übereinstimmung mit der Sprache der homerischen Gedichte. Die Formen, welche sich aus dieser Übereinstimmung ohne Schwierigkeit ergeben, werden in dieser Übersicht nur kurz berührt oder auch übergangen, indem sich das Gesamtbild des Dialekts dem Schüler aus der Lektüre ergeben soll.

Anm. Als äoliſch gelten z. B.: *ν* in *ἀμύμων* untadelig (*μῶμος* Tadel), *ἄλλυδις*, *ἄμυδις*, *πίσυρες*; *μμ* = *σμ*, wie in *ἔμμεν* (= *ἐσ-μεν*, *εἶναι*), *ζ* = *δι* wie *ζάθεος*, *ζάκοτος*, das vokaliſierte Digamma wie in *εὕαδε*, *δεύεσθαι* § 3, 4, *ἀπούρας* § 24, 1, *γέλος* (= *γέλως*), die Pronomina *ἄμμες*, *ὔμμες*; Verbalformen wie *ἀπειλήτην* § 23, 1, *κεκλήγοντες* u. a., *αἰ* = *εἰ*, *κε* = *ἄν* u. a.

2. Derſelbe zeigt manche ältere Bildungen, welche die ſpätere Sprache verloren hat, oft dieſe älteren neben den jüngeren, z. B. die Subſtantive auf *-ᾱ* § 5, 1, das Kaſusſuffix *φιν* § 8, Genitive auf *-οιο*, *(-οο)* und *-ου*, lange und kurze, offene und kontrahierte Vokale in der Deklination und Konjugation, doppelte und einfache Konſonanten, die Reduplikation in mannigfacher Verwendung, in der Syntax einen urſprünglicheren und weiteren Gebrauch der Kaſus und der Modi und der Moduspartikel *κεν* (*ἄν*) u. dgl.

3. Dieſe reiche, gleichſam noch im Fluſſe begriffene Sprache ſchmiegt ſich den Formen des Verſes an und wird vielfach durch dieſe geregelt. Belege bietet jeder Paragraph der Lautlehre ſowie die Verslehre, beſonders § 38.

4. Der homeriſche Text zeigt weit mehr als ein anderer in Handſchriften und Ausgaben ſchwankende Lesarten, welche, ſoweit es die gebräuchlichen Schultexte erforderten, in der folgenden Zuſammenſtellung berückſichtigt wurden.

Lautlehre.

Vokale.

§ 2 1. *η* tritt an Stelle des attiſchen *ᾱ* ſowohl im Innern des Wortes wie im Auslaute: *πρήσσω*, *πρῆξις*, *τρηχύς* rauh, *νηῦς* navis, *ἀνηρός*, *ἀνήσω*, *ἐμίηνα* (Aor. von *μιαίνω* beflecke) — *σοφίη*, *πέτρη*, *βασιλείης*, *μοίρη*, *Ἀθήνη*, *Ἀθηναίη*.

Anm. *ᾱ* bleibt in *θεά*, *Ναυσικάα*, *Ἑρμείας*.

2. *η* tritt ſelbſt an die Stelle eines attiſchen *ᾰ* in den abſtrakten Subſtantiven auf *-ειᾰ*, *-οιᾰ*: *ἀληθείη*, *εὐκλείη*, *εὐπλοίη*, auch in *κνίση* Fettdampf, *Σκύλλη*.

3. *ᾱ* bleibt, wenn es durch Kontraktion oder Erſatzdehnung entſtanden iſt: *ὁρᾷς*, Nom. *γίγᾱς* aus *γιγαντ-ς*, Acc. *μούσᾱς* aus *μουσαν-ς*, *λελύκᾱσι* aus *λελυκαντι*.

4. *η* wird zu *ει* beſonders vor dem O-Laut: Konj. Aor. *θήῃς*, *φανήῃ* neben *θείω*, *τραπείομεν* §§ 20 und 21, 3.

---

§ 2, 1—3 wie bei Homer. Als beſondere Eigentümlichkeiten merke·

α für att. *ε* oder *η*:		*μέγαθος*, *τάμνω*, *τράπω* (Präſ. u. Imperf.) — *ἀμφισβατέω*, *μεσαμβρίη*, *λάξομαι* (v. *λαγχάνω*)
ε „ att. *α*:		*ἔρσεν*, *τέσσερες*, häufig vor Vokalen: *κέρεος* (Nom. *κέρας*), *ὀρέω*, *ἱστέαται*
ε „ *η*:		*ἐσσόω* (= *ἡττάω*) neben *ἧσσων*, *μέν* (in *ἦ μέν*, *οὐ μὲν οὐδέ*)
ε „ *ει*:		*κρέσσων*, *μέζων*, *δέξω*, *δέξαι*, *ἐδέχθην* von *δείκνυμι*, *ἐς*, *ἔσω* — *πλέων*, *ἐπιτήδεος*, *τέλεος*, *θήλεα*, *ταχέα* (§ 3, 6)
ει „ *ε*:		*ζειαί*, *εἴριον*, *ξεῖνος*, *στεινός*, *εἰλίσσω*, *εἰρωτάω*, *εἰρύω*, *εἵνεκεν* — *(ἐπι)είνυσθαι* (= *ἔννυσθαι*), *εἴνατος*
ηι „ *ει*:		*βασιλῆιη*, *στρατῆιη*, *ἀνδρήιος*, *Κήιος*, *ἱερήιον*
ου „ *ο*:		*γούνατα* (aber *δόρατα*), *μοῦνος*, *νοῦσος* neben *νοσέω*, *οὖρος* (= *ὅρος* Grenze) neben *ὄρος* Berg, *οὔνομα*, *οὐνομάζω* neben *ὀνομάζω*
ωυ „ *αυ*:		*θῶυμα*, *θωυμάζω*, *ἑωυτοῦ*, *σεωυτοῦ*, *ἑωυτοῦ*, *ὠυτός*, *τὠυτό* (*ωυ* ist wie ou zu ſprechen)
ω „ *ου*:		*ὦν*, *γῶν*, *οὔκων*.

5. *ει* und *ου* erſcheinen oft an Stelle von *ε* und *ο* oder neben *ε* und *ο*: *εἰρωτάω* (für att. *ἐρωτάω*), *ξεῖνος* Gaſt (att. *ξένος*), *εἴνατος* neben *ἔνατος*, *εἰλήλουθα* neben *ἐλήλυθα* (att. *ἐλήλῡθα*), *εἵνεκα* neben *ἕνεκα*, *εἰμί* neben *ἔμεναι* — *κοῦρος*, *κούρη*, *μοῦνος* (vgl. *μονωθείς* *Λ* 470), *οὖλος* (att. *ὅλος*), *Οὔλυμπος* neben *Ὄλυμπος*, *οὔνομα* neben *ὄνομα*, *οὖρος* neben *ὄρος* (Berg).

Anm. 1. Die Formen mit Diphthong laſſen ſich oft noch als die den Lautgeſetzen entſprechenden älteren erklären. In der Regel beruhen ſie auf Erſatzdehnung nach Ausfall eines Konſonanten; ſo entſtand *ξεῖνος* aus *ξενϝος* (äoliſch *ξέννος*), *εἴνατος* aus *ἔννατος* (vgl. *ἐννέα*), *εἰμί* aus *ἐσ-μι*, *κοῦρος* aus *κορ-ϝος*.

Anm. 2. Über den Übergang von *ει*, *ευ*, *ου* in *ε*, *ο* vor Vokalen § 3, 4 und 6.

6. Die **Kontraktion** der Vokale wird in weitem Umfange vermieden; beſonders erhält ſich *ε* vor langem Vokal oder Diphthong. Wo ſie ſtattfindet, gelten die Regeln des attiſchen Dialekts; nur *ε*+*ο* (*ου*) giebt nicht *ου*, ſondern *ευ*: *θέρευς* (Gen. von *θέρος*), *ἐμεῦ*, *φιλεῦντες*, *νεικεῦσιν* (*νεικέουσιν*).

Anm. 1. Für das Verſtändnis dieſer Kontraktion iſt die Ausſprache des *υ* = lat. u zu beachten.

Anm. 2. *ο* + *η* wird *ω* in *ἐπιβώσομαι* von *ἐπιβοάω*, *ἀγνώσασκε* von *ἀγνο(ι)έω*.

7. Die diphthongiſche Verbindung der Vokale unterbleibt häufig, was das Zeichen der **Diäreſe** oder der Accent kenntlich macht; die Erſcheinung erklärt ſich daraus, daß urſprünglich ein Konſonant (oft *ϝ*) die Vokale trennte: *πάις* (*πάϝις*), *Ἀτρεΐδης* (*Ἀτρεϝίδης*), *ἐϋκνήμιδες* wohl geſchient, *ὄϊομαι* (*οἰομαι*), *ἀέκων* (*ἀϝέκων*).

8. **Synizeſis** tritt an die Stelle der Kontraktion und verſchleift nach dem Bedürfnis des Verſes ſolche Vokale für das Ohr, welche einen Diphthong nicht bilden können. Sie iſt nicht auf das Innere eines Wortes beſchränkt:

Μῆνιν ἄειδε, θεά, Πηληιάδεω Ἀχιλῆος *Α* 1
Ἀλλ' ὅτε δὴ ἕβδομον ἦμαρ ἐπὶ Ζεὺς ἦγε Κρονίων *μ* 399.

Vgl. *χρυσέης* *δ* 14, *ἐντύνεαι* *ζ* 33, *κάλεον* *θ* 550, *θεοῖσι* *ξ* 251, *ἠνώγεα* *κ* 263, *πλέονες* *σ* 247. — *δὴ αὖ* *Α* 540 u. ſ. w., *ἦ οὐ* *Ε* 349 *ἦ εἰπέμεναι* *δ* 682, *μὴ ἄλλοι* *δ* 165 u. a.

Anm. Im Attiſchen erklärt ſich aus ſolcher Verſchleifung der Accent von *πλεως*, *πόλεως* (Curt.[18] § 38, A. 3 und § 50, 1).

9. Die **Kraſis**, welche eine Verſchleifung der Vokale auch für das Auge ſichtbar macht, iſt höchſt ſelten: *τἆλλα* (*τὰ ἄλλα*) *Α* 465, *αὐτός* (*ὁ αὐτός*) *Ε* 396, *ὥριστος* (*ὁ ἄριστος*) *Α* 288, *χἡμεῖς* (*καὶ ἡμεῖς*) *Β* 238.

---

§ 2, 6. Die Kontraktion unterbleibt: *ἀέκων*, *ἀείρω*, *ἔαρ*, *ἐπεάν* (neben *ἤν* und *ἐπειδάν*), *προέχω*, *μελιτόεις*, *εὔνοος*, *Θρῆιξ*, *ῥηίδιος*, *δηιόω*, *χρηίζω*, *πατρώιος* neben *ζῷον* — *πολιητέων*, *ὀστέον*, *γένεος*, *γένεα*, *ὀρέομεν*, *ποιέεις*, *ποιέῃ*

ε+*ο* und *ε*+*ου* giebt *ευ*: *ἐμεῦ*, *σεῦ*, *ποιεῦμαι*, *κομιεύμεθα*

ο+*η* „ *ω*: *ὀγδώκοντα*, *ἔβωσα* (= *ἐβόησα*), *ἐβώσθην*, *ἐννώσας*, *ἐννενώκασι*, *ἐνένωτο* (von *νοέω*)

ι+*ε* „ *ῑ*: *ἱρός*, *ἱρεύς*, *κατιρόω*

9. Die Kraſis von *ο*+*α* „ *ω*: *ὠνήρ*, *τὠπό*, *τὠρχαῖον*, *τὠγαλμα*., *τὠληθές*

10. **Metathesis der Quantität** läßt ηο(αο) zu εω werden:

Gen.	Ἀτρείδαο	Ἀτρείδεω	βασιλῆος	βασιλέως
	στήομεν	στέωμεν	ἧος (τῆος)	ἕως (τέως)
	Ἴλαος	Ἴλεως.		

Anm. 1. Der hier erscheinende Übergang von ᾱ zu ε zeigt sich auch sonst: *Ποσειδέων* = *Ποσειδάων*, att. *Ποσειδῶν*.

Anm. 2. Verwandt mit diesem Lautwandel ist der Übergang des Gen. Pl. auf *-αων* in *εων*: *ἀγορέων*, *Νυμφέων*, *ναυτέων*, *πολλέων*.

11. Metathesis des α veranlaßt nicht selten die Liquida ρ:

θάρσος	neben	θράσος Mut	κάρτος	neben	κράτος Kraft
ταρπήμεναι	„	τραπείομεν	κάρτερος	„	κράτερος
βάρδιστος	„	βραδύς träg	καρδίη	„	κραδίη
δαρθάνω	„	Ao. ἔδραθον	τέταρτος	„	τέτρατος

Anm. Eine äußerlich ähnliche Erscheinung liegt vor in: *πέ-πρω-ται* es ist bestimmt (Aor. *ἔ-πορ-ον*), Pf. *μέ-μ-β-λωκα* (Ao. *ἔ-μολ-ον* von *βλώσκω* gehe), Pf. *δέδμημαι* von *δέμω* baue, Ao. *ἐδμήθην* von *δάμνημι* bezwinge; in Wirklichkeit sind hier stärkere Stämme *πρω*, *μλω*, *δμη* anzunehmen, welche sich nicht durch Metathesis aus den kürzeren entwickelt haben.

12. Vokale gehen verloren:

a) durch **Elision** vor vokalischem Anlaut, und zwar die kurzen Vokale α, ε, ι, ο, der Diphthong αι der Personalendungen *μαι*, *σαι*, *ται*, *οι* von *μοί* und *σοί*.
Nicht elidierbar sind *περί*, *τί*, *ὅτι* quod; demnach ist *τ᾽* = *τε*, *ὅτ᾽* = *ὅτε*.

b) Durch **Apokope**, d. h. Ausfall eines kurzen Endvokals vor konsonantischem Anlaut: so bei *ἄρα* also, füglich und den Präpositionen *ἀνά*, *κατά*, *παρά* (selten bei *ἀπό*, *ὑπό*). Hiebei assimiliert sich das *τ* und *π* von *κάτ* (*ἄπ*, *ὑπ*) den folgenden Konsonanten, *ν* wird mit folgendem *λ* und *μ* zu *λλ*, *μμ*, mit *κ* zu *γκ*, mit *π* zu *μπ*: *κὰκ κεφαλῆς*, *κακ-κείοντες*, *κὰπ πεδίον*, *κὰρ ῥόον*, *κὰγ γόνυ*, *κὰμ μέσον*, *κάβ-βαλε*, *ἀμ-πνεῦσαι*, *ἀγ-κρεμάσας*, *ἂμ πεδίον*, *ἀμμίξας*, *ἀλλύεσκεν*, *ἀμβαίνειν*, *ὑββάλλειν*, *ἀππέμπειν*.

Anm. 1. Vor zwei Konsonanten fällt auch *τ* von *κάτ* aus: *κά-σχεθε* Λ 702, *κα-στορ-νῦσα* ρ 32, *κά-κτανε* Ζ 164, *ἄρα* wird durch Aphäresis zu *ῥα* enkl. (elidiert *ῥ᾽*).

c) durch **Synkope** in der Mitte eines Wortes: *τίπτε* warum nur? warum? aus *τίποτε*, Ao. *ἤγρετο* zu *ἀγείρω* sammle, Part. *ἀγρόμενος* neben *ἀγέροντο*, *ἀγέρεσθαι*, *ἔγρ-ε-το* erwachte zu *ἐγείρω* wecke auf.

Anm. 2. Die Synkope ist in den meisten Fällen nur eine scheinbare, indem für die Bildung der Formen verschiedene Stämme, längere und kürzere (letztere besonders im starken Aorist) verwendet werden, wie *γί-γν-ο-μαι* neben *ἐ-γέν-ε-το*, *μί-μν-ω* bleibe neben *μένω*, *πί-πτ-ω* falle neben *ἔ-πεσ-ο-ν*, *κέλ-ο-μαι* befehle neben Ao. *ἐ-κέ-κλ-ε-το*, *πέτ-ο-μαι* fliege neben Ao. *ἐ-πτ-ό-μην*; *πέλ-ο-μαι* bin neben Ao. *ἔ-πλ-ε-το*, *τέμω* neben Ao. *ἔ-τε-τμ-ον* traf, Gen. *πατρ-ός*, N. Pl. *πατέρ-ες*.

---

§ 2, 10. *εω* für *αο* und *αω*: *λεώς*, *Λεωνίδης*, *Ἀλκμέων*, *Ποσειδέων*, *Ἀμφιάρεως*, *ὀπέων* — *θηέομαι* (Präs. u. Impf.).
12, b) *ἀνά* wird bisweilen vor *β* und *π* apokopiert: *ἀμβῶσαι*, *ἀμπαύεσθαι*.

13. Ein langer Vokal wird bisweilen vor einem anderen gekürzt, selten im Innern des Wortes, wie ἥρῶος ζ 303, *βέβλῆαι* Λ 380, Gen. Pl. *νεῶν* (zu *νηῦς* Schiff) neben *νηῶν*, Gen. S. *Πηλέος* (zu *Πηλεύς*) neben *Πηλῆος* (vgl. hom. ζωή, herod. ζοή), häufig beim Zusammenstoß der Vokale im Verse § 39, 2, Anm. 2.

Konsonanten.

Digamma und Jod.

1. Das Digamma war noch in vielen Wörtern ein lebendiger Laut; es macht § 3
sich teils in Erscheinungen des Versbaues (§§ 38. 39), teils durch gewisse Nachwirkungen in der Formenbildung bemerkbar, z. B. beim Augment, bei der Reduplikation (§ 14) und in der Zusammensetzung: *ἑάλων*, *ἑάλωκα* von *Ϝαλίσκομαι*. In einigen Wörtern zeigt sich vor ihm ein vorgesetzter Vokal, in der Regel *ε*, wie in *ἐείκοσι* viginti, in anderen ging *Ϝ* in den spiritus asper über. Auch haben verwandte Sprachen oft in demselben Stamme den Laut noch erhalten.

Die häufigsten Wörter mit digammatischem Anlaute sind:

Ϝάγνυμι breche, Ao. *ἔαξα*, — *Ϝάλις* (*ἅλις*) genug, — *Ϝαλίσκομαι* (*ἁλίσκομαι*) werde gefangen, — *Ϝάναξ* Fürst, *Ϝάνασσα* Fürstin, *Ϝανάσσω* herrsche, — *Ϝάρνα*, *Ϝάρνε* (Nom. att. *ἀρήν* Schaf), *ὑπόῤῥηνος* (= *ὑποϜρηνος*) ein Lamm säugend, — *Ϝάστυ* Stadt, *Ϝαστός* Bürger, — *Ϝέαρ* ver, — *Ϝέδνα* (*ἔ-εδνα*) Brautgeschenke, Brautpreis, — *Ϝέθνος* Volk, — *Ϝείκοσι*, *ἐ-είκοσι* viginti, dor. *Ϝίκατι*, — *Ϝείκω* weiche, — *Ϝειλέω* dränge zusammen, Perf. *ἐϜέλμαι* § 28, — *Ϝείρω* sage § 29, — *Ϝεκάς* (*ἑκάς*) fern, *Ϝέκαθεν* aus der Ferne, *Ϝεκά-Ϝεργος*, *Ϝεκηβόλος*, — *Ϝέκαστος* (*ἕκαστος*) jeder, *Ϝεκάτερθε(ν)* von beiden Seiten, *Ϝεκάστοθι* überall, — *Ϝεκών* (*ἑκών*) freiwillig, *ἀϜέκων* unfreiwillig, — *Ϝέκητι* nach dem Willen, *ἀϜέκητι* gegen den Willen, — *Ϝέλδομαι*, *ἐ-έλδομαι* wünsche, *ἐέλδωρ* Wunsch, — *Ϝελίσσω* (*ἑλίσσω*) wälze, — *Ϝέλπω* mache hoffen, *Ϝέλπομαι* hoffe, Perf. *ἐϜολπα*, — *Ϝέπος* Wort, *Ϝόψ* vox, *εὐρύϜοπα* laut donnernd; Ao. *ἔϜειπον* § 29, — *Ϝέργον* Werk, *Ϝεργάζομαι* arbeite, *ἄϜεργος* träge, Perf. *ἐϜοργα*, — *Ϝέργω*, *ἐέργω* sperre ab § 25, — *Ϝέῤῥω* gehe fort, Ao. *ἀπόϜερσε* raffte weg (vgl. § 24, 1 *ἀπούρας*), — *Ϝερύω* ziehe, — *Ϝέσπερος* (*ἕσπερος*) vesper, — *Ϝεσθής* vestis, *Ϝεῖμα* (*Ϝεσμα*), *Ϝέννυμι* (*Ϝεσ-νυμι*) bekleide § 25, — *Ϝέτης* Verwandter, — *Ϝέτος* Jahr (vetus bejahrt), — *Ϝιδεῖν* videre, *Ϝοῖδα*, *Ϝείδομαι* scheine, Ao. *ἐείσατο*, *Ϝεῖδος* Aussehen, *ἌϜίδης* Hades § 29, — *ϜιϜάχω* schreie, *ϜιϜαχή* Geschrei, — *Ϝίλιος* Ilios, — *Ϝίς* vis, — *Ϝῖσος*, Fem. *ἐ-ϊση* gleich, — *Ϝοῖκος* vicus, — *Ϝοῖνος* vinum.

2. *σϜ* im Anlaute hatten folgende Stämme:

σϜαδ: *ἀνδάνω* gefalle § 26, *ἡδύς* suavis, — *ἔϜθος* Sitte, *ἦθος* gewohnter Aufenthalt, Stall, *ἠθεῖος* traut, Perf. *εἴ-ωθ-α* (= *ἐσϜωθα*) vgl. suesco, suetus, — *σϜέ* (*ἑ*) se, *σϜός* (*ὅς*) suus, — *σϜεκυρός* (*ἑκυρός*) socer.

3. Andere Verbindungen sind: *Ϝῥ* in *Ϝρήγνυμι* breche St. *Ϝραγ*, *Ϝρέζω* thue St. *Ϝρεγ* (*Ϝέργον* Werk), *Ϝρητός* bedungen (St. *Ϝερ* sage), *Ϝρίζα* Wurzel; *δϜ* in *δϜέος* Furcht, *ἔδδεισα* (aus *ἐδϜεισα*), *θεουδής* (*θεοδϜής*) gottesfürchtig *δϜήν* und *δϜηρόν* lange. Vgl. § 4, 5, A.

Anm. Konſonantiſchen Anlaut verraten auch noch andere Wörter, wie ἴημι ſende, ἵεμαι ſtrebe, Ao. ἧκα, das nachgeſetzte ὥς wie § 38, 4, Anm. 3.

4. Digamma geht in den nächſtverwandten Vokal *υ* über oder fällt zwiſchen Vokalen gänzlich aus: εὔαδε aus ἔϝαδε, αὐίαχοι ſchreiend aus ἀ-ϝίαχοι, αὐέρυσαν zogen zurück aus ἀ(ν)-ϝέρυσαν, εὔληρα Zügel aus ἐϝληρα (Ψ 481), — ἔχευα neben ἔχεα, ἀλεύασθαι neben ἀλέασθαι meiden, ἀχεύων neben ἀχέων betrübt, δινεύω wirble herum neben δινέω, λούω waſche neben Imperf. λόε (= λοϝε).

5. Digamma ſchmiegt ſich in ſeiner Beweglichkeit bald dem vorausgehenden, bald dem nachfolgenden Vokal an und längt in der Regel erſteren. Die Erſcheinung iſt dieſelbe wie bei εὔαδε, nur wird ſie durch die Schrift nicht ausgedrückt:

Ἄ-ϝίδης neben Ἄϝ-ιδος (= Ἀΐδος)		ἀ-ϝείδω	neben ἀϝ-είδῃ ſinge
ἄ-ϝιον	„ ἄϝ-ιον merkte	ἀπό-ϝειπω	„ ἀπόϝ-ειπών

Anm. Wenn die Längung ε oder ο betraf, ſo machte man dieſelbe bisweilen durch die Schrift erſichtlich und bezeichnete langes ο durch ου und οι, langes ε durch ει, z. B. ἀπούρας = ἀποϝρας § 24, 1 wie λούω, οἴϊες oves neben ὄϊες, Gen. σπείους (τὸ σπέϝος Höhle), aber Dat. σπῆι § 6, 8, A. 2. Vgl. § 38, 4, Anm. 1.

6. Dieſelben Veränderungen erfährt der Vokal *ι*, der vor einem andern Vokal oder als zweiter Beſtandteil eines Diphthongs vor Vokalen zum Halbkonſonanten *j* wird und auch gänzlich ausfällt. Die Schrift behält häufig das *ι*, indem der Diphthong im Verſe als Kürze mißt oder indem *j* mit folgendem Vokal verſchliffen wird:

τοῖος ἐών, οἷός ἐσσι, τά τε φρονέων, ἅ τ᾽ ἐγώ περ η 312 u. ſ.
ἔμπαῖον υ 379, χαμαϊευνάδες κ 243 u. ſ. w., υἷός Δ 473, Ε 612 u. ſ.
δη(ι)ῶν P 65, δη(ι)ώσειν Ι 243 u. ſ., δη(ί)οιο Β 415, δη(ί)ων Β 544 u. ſ.
Αἰγυπτ(ί)η, Αἰγυπτ(ί)ων δ 229, ξ 263, πόλ(ι)ος Β 811, Φ 567 u. ſ.
χρύσειος, χρυσείη, χρύσειον neben χρύσεος, χρυσέη, χρύσεον
ὄεσσι, ὠκέα, βαθέης für att. οἵεσι, ὠκεῖα, βαθείας.

Die anderen Konſonanten.

§ 4 1. *σ* wird im Anlaute zum spiritus asper: σῦς sus neben ὗς, Ao. ἐ-σπ-όμην (zu ἕπομαι folge) aus σε-σπ-ο-μην, Inf. ἑ-σπ-έ-σθαι aus σε-σπ-ε-σθαι.

---

§ 4 Abweichend vom epiſchen und attiſchen Dialekte hat der herodotiſche:
κ für π: in allen Formen des pronominalen Stammes πο: κοῖος, ὁκοῖος, κόσος, κότερος, aber ὁποδαπός.
κ „ χ: δέκομαι, οὐκί
τ „ θ: αὖτις, aber αὐθιγενής
ξ „ σσ: διξός, τριξός, aber nie ξύν für σύν oder ττ für σσ, alſo ſtets θάλασσαν, φυλάσσω u. a.
Umſtellung der Aſpiration: ἐνθαῦτα, ἐνθεῦτεν, κιθών.
Eine Tenuis bleibt im Inlaute und Auslaute vor einer Aſpirata: αὐτήμερον, τοὔτερον, ἐπεξῆς, ἐπίεσθαι — ἀπ᾽ οὗ, κατά (= καθά), οὐκ οἷός τε (Ausnahmen ſelten: τὰ ἐπὶ θάτερα, ἀφήσειν, ἔφορος).
γν wird zu ν: γίνομαι, γινώσκω
ν ἐφελκυστικόν fehlt durchweg und ς in ἄχρι, μέχρι, οὕτω.

2. σσ, welches oft aus der Verbindung eines Dentals oder eines σ mit σ oder aus τι entsteht, wird gern zu σ: Ao. δίκασαν (von δικάζω richte, St. δικαδ) neben δικάσσατε, Ao. Part. καθίσσας (St. σεδ sitzen, setzen) neben καθίσασα, Ind. εἶσα Part. ἕσας neben ἐέσσατο, Inf. ἐφέσσαι neben Opt. ἀνέσαιμι, Ao. πασσάμεθα (von πατ-έομαι koste) neben πάσαντο, — Ao. (ἐ)τέλε(σ)σα (von τελέω vollende, St. τελες), — τό(σ)σος (aus τοτ-ιο-ς vgl. lat. tot), πρό(σ)σω vorwärts (aus προτ-ιω, vgl. die Präposition προτί = πρός). So auch in ὅ(σ)σος, μέ(σ)σος medius, Ὀδυ(σ)σεύς, νεμε(σ)σάω u. a.

3. σμ, σκ, κσ werfen manchmal σ ab, und so entstehen Doppelformen: σμικρός und μικρός klein, σκίδ-νᾱμι zerstreue neben κίδ-νᾰται, ἐκέδασσε.

4. Aus verschiedenen Stämmen oder durch Ausfall eines Konsonanten im Anlaute entstehen noch andere Doppelformen, wie αἶα Erde neben γαῖα, εἴβω träufle neben λείβω, ἴα una neben μία, νέφος Wolke neben ὀνοφερός dunkel, σύν neben ξύν (vgl. ξυνός gemeinsam, att. κοινός), — δοῦπος Getöse neben Ao. ἐ-γδούπησεν, πόλις neben πτόλις, πόλεμος neben πτόλεμος.

5. Wie σσ neben σ, so erscheint in manchen Wörtern ππ neben π, ττ neben τ, λλ neben λ, μμ neben μ, νν neben ν, ρρ neben ρ, δδ neben δ: ὁ(π)πόσος, ὁ(π)ποῖος, ὅ(π)πως, — ὅ(τ)τι, — ἔ(λ)λαβε, — ἔ(μ)μεναι, ἔμμαθεν (Ao. von μανθάνω lerne), φιλομμειδής gern lächelnd — ἔ(ρ)ρεξα, ἐ(ρ)ρύσατο — ἔ(δ)δεισε.

Anm. Die Verdoppelung beruht in der Regel auf Assimilation, so ππ in ὁπποῖος u. s. w. aus ὁδ-ποιος § 10, 5, Anm. 1, ττ in ὅττι aus ὁδ-τι, Inf. ἔμμεναι aus ἐσ-μεναι, φιλο-μμειδής aus φιλο-σμειδης (St. σμι), ἔῤῥεξα aus ἐϝρεξα (St. ϝρεγ), ἔῤῥεον (floß) aus ἐ-σρεον (St. σρυ), ἔδδεισε (oder ἔδειτε) aus ἐ-δϝεισε (§ 3, 3) neben δείσε, ὑπόδείσατε. Nur die Liquidä lassen den ihnen eigentümlichen Lautwert auch so hervortreten, wie in ἔμμαθε, ἐ-λλιτάνευε, ἐ-λλίσσετο, ἀπ-ε-ννίζοντο, κατα-ννεύων, welche Formen auch mit einfachem Konsonanten geschrieben werden, indem die vorausgehende Kürze im Verse positione lang erscheint. Vgl. §§ 14, 3 und 38, 3.

6. Gutturale und Dentale bleiben vor μ oft unverändert: ἴκ-μενος, ἀκαχμένος, — ἴδ-μεν, κε-κορυθ-μένος.

7. Zwischen μ und ρ, μ und λ tritt ein euphonisches β ein: so wird aus ἀ-μρο-τος ἄμ-β-ροτος im-mor-talis St. μορ, aus με-μλω-κα μέ-μ-β-λωκα St. μολ § 2, 11; vgl. auch Aor. ἤμ-β-ροτον neben ἤμαρτον St. ἁμαρτ.

Formenlehre.

Deklination.

Die Deklinationen zeigen folgende abweichende Ausgänge: § 5

A-Deklination Fem.	Masc.	O-Deklination	Konson. Deklination
Sing. Gen.	ᾱο, εω, ω	οιο (οο) ου	
Du. G. D.		οιῖν	οιῖν
Plur. Gen.	αων, εων, ων		
Dat.	ηισι(ν), ῃς	οισι(ν)	(ε)σσι(ν) (ε)σι(ν).

Bemerkungen.

1. Der Nominativ Sing. hat bei einigen männlichen Substantiven der A-Deklination den Ausgang *ᾱ*, wie das Lateinische in naută, poetă; es sind Epitheta von Helden oder Göttern:

(*Νέστωρ*) *ἱππότα* der reisige — *ἱππηλάτα* der rosselenkende
(*Ζεὺς*) *εὐρύοπα* der weithörbare — *νεφεληγερέτα* der wolkensammelnde
(*Ποσειδάων*) *κυανοχαῖτα* dunkelgelockte — *μητίετα* ratgebende u. a.

2. Der Genitiv Sing. der A-Deklination hat die Formen *ᾱο*, *ᾱω* nach Konsonanten, *αο*, *ω* nach Vokalen: *Ἀτρείδαο*, *Ἀτρείδᾱω*, *Ἑρμείαο*, *Ἑρμείω*.

3. Der Genitiv Sing. der O-Deklination hat die mit dem Genitivsuffix (*σιο*) *ιο* gebildete Form *οιο* und *ου* (aus *ojo*, *oo* kontrahiert): *ἀργυρέοιο βιοῖο* des silbernen Bogens.

Anm. Die zwischen *ο-ιο* und *ου* anzunehmende Zwischenform *ο-ο* zeigen die Gen. *Πετεῶ-ο* (Nom. *Πετεώς*) u. *Πηνελέω-ο*, und man will sie in Versen erkennen wie *B* 325 *ὄο* (statt *ὄου*) *κλέος οὔποτ' ὀλεῖται*, *O* 66. *Φ* 104. *X* 6. *α* 70. *κ* 36, 60 u. a.

4. Der Dativ Sing. der kons. Dekl. hatte ursprünglich wie im Lateinischen langes *ῐ* und erscheint so noch oft im Verse, wie *ι* 194 *αὐτοῦ πὰρ νηΐ τε μένειν* (§ 38, 5).

5. Der Vokativ Sing. von *νύμφη* Mädchen heißt *νύμφᾰ* (vgl. *ἄττα* Alter, *τέττα πάππα* Väterchen), von *Πουλυδάμας*, *Λαοδάμας Πουλυδάμα*, *Λαοδάμα* (neben *Κάλχαν*, *Θόαν*); von *ἄναξ* Herrscher (St. *ἀνακτ*) *ἄνα* in der Verbindung *Ζεῦ ἄνα*, sonst *ἄναξ*, wie denn oft der Nominativ den Vokativ vertritt, z. B. *φίλος ὦ Μενέλαε*.

6. Der Genitiv Plur. der A-Deklination endigt auf *άων*, *έων*, nach Vokalen *ῶν*: *ναυτ-άων* (naut-arum), *ναυτέων*, *παρειῶν*.

7. Der Dativ Plur. der kons. Dekl. endigt auf

1) auf *σι(ν)*: *ϑηρ-σί*, *ποσ-σί* (aus *ποδ-σι*) *ποσί*, *βέλεσ-σι*, *πίτυ-σι*
2) „ *σσι(ν)*: *νέκυ-σσι*, *πίτυ-σσι*
3) „ *εσσι(ν)*: *κηρύκ-εσσι*, *πόδ-εσσι*, *πάντ-εσσι*, *πολί-εσσι*, *νεκύ-εσσι*, *βό-εσσι*, *ἀριστή-εσσι*, *βελέ-εσσι*
4) „ *εσι(ν)*: *οἴ-εσι*, *ἀνάκτε-σι*.

Anm. Das vollere Suffix *-ε(σ)σι* ist vermutlich von den mit dem einfachen Suffix *-σι* gebildeten Dativen sigmatischer Stämme abgeleitet und als Endung an andere Stämme, ja selbst wieder an sigmatische angefügt worden: *βέλεσ-σιν*, *στήϑεσ-σιν*, *ἔπεσ-σιν* — *κηρύκ-εσσιν*, *πολί-εσσιν*, *ἀριστή-εσσιν* (St. *ἀριστηϝ*) — *βελέ-εσσιν*, *ἐπέ-εσσιν*, *τεκέ-εσσιν*, *δεπά-εσσιν*. *σσ* konnte nach § 4, 2 zu *σ* werden: *οἴ-εσι*, *κέρασιν* neben *δέπας-σιν*.

---

§ 5 Der Dualis fehlt in der Deklination, wie in der Konjugation. Die kontrahierbaren Formen bleiben meist unkontrahiert.

2. Der Gen. Sing. der Wörter auf *ης* ist *-εω*, aber auch der Wörter auf *-ής* (statt *-έεω*): *νεηνίης νεηνίεω*, *βορέης βορέω*, *Ἑρμέης Ἑρμέω*.

Der Acc. Sing. der Eigennamen auf *-ης* endigt bald auf *-ην*, bald auf *εα*: *Ξέρξην*, *Ξέρξεα*, auch *ἀκινάκεα*, *δεσπότεα*.

6. Der Gen. Plur. der *α*-Stämme endigt auf *-έων*, auch der der weiblichen Adjectiva, Numeralia, Pron. und Partic. *ὑψηλέων*, *διηκοσέων*, *ὑμετερέων*, *αὐτέων*, *ἑουσέων*. Die Barytona verkürzen *-εέων* in *-έων*: *ϑηλέων*, *χρυσέων*, *μνέων* (Nom. *μνέαι*), aber *γενεέων* (Gen. von *γενεή*), nicht *γενέων* (Gen. von *γένος*).

Besonderheiten einzelner Stämme.

1. Contracta der vokalischen Deklination sind selten: *γῆ* neben *γαῖα*, *Ἑρμῆς* neben *Ἑρμείας*, *Βορῆς* neben *Βορέης*. § 6

2. Attische Deklination: att. *λεώς*, *νεώς* lautet *λᾱός*, *νηός* § 2, 10, *ἕως* Morgenröte hingegen *ἠώς* und wird dekliniert wie *αἰδώς*: *ἠοῦς* (*ἠόος*) *ἠοῖ* (*ἠόι*) *ἠῶ* (*ἠόα*).

3. Stämme auf *τερ* haben nach dem Bedürfnis des Verses starken *τερ-* oder schwachen *τρ-*Stamm:

Δημήτερος, πατέρι, μητέρι, γαστέρι, θυγατέρι, θυγατέρεσσι,
Δήμητρος, πατρῶν, θύγατρα, θύγατρες, θύγατρας, θυγατρῶν;

ἀνήρ hat im Gen. *ἀνέρος* und *ἀνδρός*, im Dat. Plur. *ἀνδράσι(ν)* und *ἄνδρεσσι(ν)*.

4. Barytona auf *-ις* und *-υς* bilden den Acc. Sing. mit der Endung *ν* und *α*: *ἡ ἔρις* Streit: *ἔρι-ν, ἔριδ-α*, *ἡ κόρυς* Helm: *κόρυ-ν, κόρυ-θα*.

Anm. Das Adj. *εὐρύς* hat im Acc. *εὐρέα* in der Verbindung *εὐρέα πόντον* und *κόλπον*.

5. Die Stämme auf *ευ* zeigen noch die ältere Stammform auf *ηϝ*, Eigennamen auch die gekürzte auf *-ε*.

Sing. N. *βασιλεύς*	Pl. *βασιλῆ-ες*	*Πηλεύς*
G. *βασιλῆ-ος*	*βασιλή-ων*	*Πηλῆ-ος Πηλέ-ος*
D. *βασιλῆ-ι*	*βασιλεῦ-σι(ν)*	*Πηλῆ-ι Πηλέ-ϊ*
A. *βασιλῆ-α*	*βασιλῆ-ας*	*Πηλῆ-α Πηλέ-α.*

Anm. 1. Nach diesem Muster wird der Gen. *ἑῆος* Nom. *ἑύς* (*ἠύς*) gut gebildet.

Anm. 2. Stämme auf *υ* haben den kontrahierten Dativ *-υῖ*, wie *πληθυῖ* (Nom. *πληθύς* Menge), *βοῦς* hat den vereinzelten Acc. *βῶν*.

6. Die *ι*-Stämme behalten ihr *ι* meist unverändert, nur *πόλις* bildet von dem volleren Stamme *πολη* einige Formen:

Sing. N. *πόλι-ς*	Plur. *πόλι-ες*
G. *πόλι-ος, πόλη-ος*	*πολί-ων*
D. *πόλῑ, πόλη-ϊ, πόλε-ϊ*	*πολί-εσσι*
A. *πόλι-ν* § 38, 5	*πόλῑ-ς, πόλι-ας, πόλη-ας.*

7. Die Sigmastämme auf *ος* haben im Gen. Sing. die ionische Kontraktion: *θέρευς* im Sommer.

---

§ 6, 2. Nach der att. Deklination flektieren *λεώς*, *Μενέλεως*, *Ἀμφιάρεως*, dagegen folgen *κάλος* (Tau), *λαγός*, *νηός*, *ἀξιόχρεος*, *ἴλεος*, *πλέος* der O-Deklination; schwankend sind die Komposita von *γῆ*: *μεσόγαιος* (*-γεως*), *ὑπόγαιος* (*-γεως*).

4. *ὄρνις*, Acc. *ὄρνιν, ὄρνιθα, χάρις*, Acc. *χάριν, χάριτα*; *ἄχαρις*, Neutr. Pl. *ἀχάριτα*. Die vokalischen und elidierenden Stämme unterlassen die Kontraktion.

5. S. *βασιλεύς, βασιλέος, βασιλέϊ, βασιλέα, βασιλεῦ*, Pl. *βασιλέες, βασιλέων, βασιλεῦσι, βασιλέας*.

Die Subst. auf *υς, υος* haben im Acc. Pl. *-υας* und *-ῦς*: *ἰχθύας, ἰχθῦς*, jene auf *υς, εος*, sowie die Adjectiva auf *υς, εος* (Fem. *-εια* für *-εια*) flektieren vom St. auf *-εϝ*:

S. *πῆχυς, πήχεος, πήχεϊ, πῆχυν*, Pl. *πήχεες, πηχέων, πήχεσι, πήχεας*.

6. Wie *πόλις* (Dat. Pl. *πόλισι*, Acc. *πόλιας* und *πόλις*) gehen auch *Ἴσις, Θέτις* und andere Eigennamen.

8. Die Eigennamen auf *-κλέης* haben im Sing. *κλῆ-ος, κλῆ-ι, κλῆ-α*: *Ἡρακλέης, Ἡρακλῆος, Ἡρακλῆι, Ἡρακλῆα, Ἡρᾱκλεις.*

Anm. 1. Dieſelben gehen alſo nach dem Muſter von *βασιλεύς*. Neuere Texte bieten dagegen die offenen Formen ſigmatiſcher Deklination, welche der Vers in der Regel zuläßt, alſo: *Ἡρακλέης, -κλέεος, -κλέεϊ, -κλέεα*, St. *Ἡρακλεϝες* (*τὸ κλέϝος* Ruhm).

Anm. 2. Über die Dehnung des Vokals von *δέος* Furcht, Gen. *δείους, σπέος* Höhle, *σπείους* (= *σπεϝε-ος*), Dat. *σπῆι*, Pl. D. *σπήεσσι* neben *σπέσσι* vgl. § 3, 5. — Der Nom. Pl. von *κλέος* erſcheint mit unregelmäßiger Kontraktion *κλέᾱ*.

9. Neutra auf *-ας* ſchwächen das *α* in *ε*, ſo *οὖδας* Boden, *οὔδεος, οὔδει*; *κῶας* Fell *κώεα, κώεσι*, und haben die offenen Formen neben den kontrahierten: D. *σέλαϊ, γήραϊ* neben *σέλαι, γήραι* (*σέλᾳ, γήρᾳ*), G. Pl. *δεπάων* neben *κρεῶν*.

10. Sigmaſtämme wie *αἰδος* (N. *-ώς*) ſind: *χρώς* die Haut (Nebenſt. *χρωτ*), *ἱδρώς* (Nebenſt. *ἱδρωτ*) Schweiß, *ἠώς* Morgenröte (ſ. 2). Sie laſſen die Endungen in der Regel unkontrahiert: *χροός, χρο-ΐ, χρό-α* (neben *χρῶτα*), *ἱδρόϊ* (gew. *ἱδρῷ*).

Einzelne Anomala.

§ 7 Die Unregelmäßigkeiten erklären ſich aus dem Gebrauche mehrerer Stammformen oder dem Nebeneinander älterer und jüngerer Lautformen:

1. *Ἄρης* Ares St. *Ἄρηϝ* nach *βασιλεύς* und St. *Ἄρες*,
   S. G. *Ἄρη-ος* und *Ἄρε-ος*, A. *Ἄρηα* und *Ἄρην*, V. *Ἄρες*.
2. *γόνυ* Knie St. *γουνατ* und *γουν* (aus *γονυ*),
   S. G. *γούνατος* und *γουνός*, Pl. D. *γούνασι* und *γούνεσσι*.
3. *δόρυ* Speer St. *δουρατ* und *δουρ* (aus *δορυ*),
   S. G. *δούρατος* und *δουρός* u. ſ. w.
4. *Ζεύς* St. *Διϝ* (vgl. divus) und *Ζην*,
   S. G. *Δι-ός* u. *Ζην-ός*, D. *Δι-ΐ* u. *Ζην-ί*, A. *Δία* u. *Ζῆν* od. *Ζῆν-α*,
   V. *Ζεῦ*.
5. *κάρη* Haupt St. *καρηατ, καρητ, κραατ, κρᾱτ, καρην*:

Sing. G.	*καρήατ-ος,*	*κάρητ-ος,*	*κράατ-ος,*	*κρᾱτ-ός,*
D.	*καρήατ-ι,*	*κάρητ-ι,*	*κράατ-ι,*	*κρᾱτ-ί,*
A.	*κάρη*			*τὸν κρᾱτ-α, τὸ κάρ*
Plur. N.	*καρήατ-α,*		*κράατ-α,*	*κρᾱτ-α, κάρην-α.*
G.				*κράτ-ων, καρήν-ων,*
D.				*κρᾱσί(ν).*

---

§ 6, 7. Sigmaſtämme auf *-ες* haben die offenen Formen: *γένεος, γένεϊ, γένεα, ἀληθέες, ἀληθέας, ἀληθέως*, aber *ἀδεῶς, ἀκλεῶς, ἀκλεᾶ*.

8. *Θεμιστοκλέης, -κλέος, -κλέϊ, -κλέα, Θεμιστόκλεες*.

9. Neutra auf *-ας* ſchwächen ihr *α* zu *ε* außer *γῆρας*, G. *γήραος, γήραϊ*, alſo: S. *κέρας, κέρεος, κέρεϊ*, Pl. *κέρεα, κερέων*; ebenſo *γέρας, τέρας*, Pl. *τέρεα* neben *τέρατα*.

S. *κρέας*, G. *κρέως*, Pl. *κρέα, κρεῶν*.

Feminina auf *ώ* mit Acc. S. *-οῦν* ſind: *Βουτοῦν, Ἰοῦν, Σαπφοῦν, Τιμοῦν*, aber *Σαρδώ*. — *Ἥρως* hat im Acc. S. *ἥρωα* und *ἥρων, Μίνως* G. *Μίνωος* und *Μίνω*; *πάτρως* Acc. *πάτρων*.

§ 7, 2. *Ἄρης, Ἄρεος, Ἄρεϊ, Ἄρεα*.

6. *νηῦς* Schiff (att. *ναῦς*) St. *νηϝ* (*νηυ*) vgl. § 2, 13.

Sing. N. *νηῦς*	Plur. *νῆ-ες, νέ-ες*
G. *νη-ός, νε-ός*	*νη-ῶν, νε-ῶν*
D. *νη-ΐ*	*νηυ-σί, νέ-εσσι, νή-εσσι*
A. *νῆ-α, νέ-α*	*νῆ-ας, νέ-ας.*

7. *οὖας* Ohr (att. *οὖς*) St. *οὐατ* (*ὀϝατ*),
G. *οὔατ-ος*, Pl. *οὔατ-α*, D. *οὔασι(ν)* od. *ὠσί(ν)* (aus *ὀϝασι, ὀασι*).

8. *υἱός* Sohn St. *υἱο, υἱε(ϝ)* (Nom. *υἱύς*), *υἱ*

Sing. N. *υἱός*	Plur. *υἱοί, υἱέες, υἷες*
G. *υἱοῦ, υἱέος, υἷος*	*υἱῶν*
D. *υἱῷ, υἱέϊ, υἷϊ*	*υἱοῖσι* *υἱάσι(ν)*
A. *υἱόν, υἱέα, υἷα*	*υἱέας, υἷας*
V. *υἱέ*	*υἱεῖς.*
Du. N. A. *υἷε*	

9. *πολύς* viel St. *πολλο, πουλυ, πολυ, πολε.* Die Formen des St. *πολλο* werden regelmäßig nach der O-Deklination gebildet. Die Formen der anderen Stämme sind: Sing. *πο(υ)λύς* (Neutr. *πολύ*), *πολέος, πο(υ)λύν*, Plur. *πολέες* oder *πολεῖς, πολέων, πολέεσσι* oder *πολέσι, πολέας.*

10. *ἡ χείρ* Hand St. *χειρ, χερ,*
S. G. *χειρός* und *χερός*, Pl. D. *χείρε(σ)σι* und *χερσίν.*

Anm. Metaplastische Bildungen begegnen sehr häufig, so bei den Wörtern: *Ἀΐδης* (eig. *Ἀ-ϝιδης* der Unsichtbare), Gen. *Ἄιδος* (neben *Ἀΐδαο, Ἀΐδεω*), Dat. *Ἄιδι* vom St. *ἀϝιδ*, — *ἀλκή* die Abwehr, Dat. *ἀλκῇ* und *ἀλκί*, *ὑσμίνη* der Kampf, Dat. *ὑσμίνῃ* und *ὑσμῖνι*, — *ἀνδράποδον* Sklave, Dat. *ἀνδραπόδεσσι* wie von *πούς* Fuß, — *ὁ ἡνίοχος* Wagenlenker, *πατροφόνος* Vatermörder, *Πάτροκλος* Acc. *ἡνίοχον* und *ἡνιοχῆα, πατροφονῆα*, Gen. *Πατρόκλου* und *Πατροκλῆος*, — *ὁ δεσμός* Band, *ὁ ὄνειρος* Traum, *τὸ πρόσωπον* Gesicht, Pl. *δεσμοί* und *δέσματα, ὄνειροι* und *ὀνείρατα, προσώπατα προσώπασιν*, und ebenso *ἄστρα* Gestirne, *δρυμά* Gehölz, *ἐρετμά* Ruder, *κέλευθα* Wege, *κύκλα* Kreise, neben *ἀστήρ, δρυμός, ἐρετμός, κέλευθος, κύκλος*, — *ἡ μάστιξ* Peitsche, Dat. *μάστιγι* und *μάστῑ*, Acc. *μάστιγα* und *μάστιν* (vgl. *μαστίζω* neben *μαστίω*), — *ἐρίηρος* treu, Nom. Pl. *ἐρίηρες* (*ἑταῖροι*), Acc. *ἐρίηρᾰς, αἰπύς* hoch, Acc. Fem. *αἰπήν*, Pl. N. *αἰπά, πρέσβυς* alt, Fem. *πρέσβα.*

Kasusartige Endungen.

Die Suffixe *θεν, θι, δε, φι, ι, δις* finden sich oft in rein lokaler Bedeutung oder an Stelle eines Kasus. Sie werden in derselben Weise wie die anderen Kasussuffixe mit dem Stamme oder einer Endung verbunden und werden auch durch Präpositionen verstärkt: § 8

θεν (von her) lokal und für den Gen.: *οὐρανό-θεν* vom Himmel, *οἴκοθεν* von Hause, *ἐμέθεν = ἐμοῦ, σέθεν = σοῦ, ἕθεν = οὗ;*

§ 7, 6. S. *νηῦς, νεός, νηί, νέα*, Pl. *νέες, νεῶν, νηυσί, νέας.*
10. Beachte noch: Nom. *δένδρος, δένδρεος* neben *δένδρον, δένδρεον*, G. *δενδρέου, δένδρου.* — N. *μείς* (att. *μήν*), G. *μηνός.* — *Οἰδίπους*, G. *Οἰδιπόδεω*, Acc. *Οἰδίπουν.* — *φύλαξ* G. *φυλάκου.*

θι (in, bei) lokal und für den Gen.: *Κορινθόθι* in Korinth, *κηρόθι* im Herzen, *πόθι* = *ποῦ* wo? *ὅθι* = *οὗ* wo, *τηλόθι* fern, *ἔνδοθι* drinnen, *κεῖθι* da, *Ἰλιόθι πρό*, *οὐρανόθι πρό*, *ἠῶθι πρό* (vgl. *κατὰ κρῆθεν* von oben bis unten, von *κάρη* Haupt);

δε (nach hin) lokal: *οἶκονδε* in das Haus, *οἴκαδε* nach Hause, *ὄνδε δόμονδε* nach seiner eigenen Wohnung, *θύραζε* (= *θυρασ-δε*) hinaus, *οὐδασδε* (*ἔραζε* = *χαμᾶζε*) zu Boden, *ἐνθάδε* dahin;

σε in Adverbien: *ἀμφοτέρωσε*, *ἑτέρωσε* nach beiden Seiten; *πάντοσε* nach allen Seiten, *κεῖσε* dahin, *κυκλόσε* ringsherum;

φι(ν) in der Bedeutung des lat. ablat. instrumenti und für den Gen. und Dat. Sing. und Plur.: *ἦφι βίηφι* durch eigene Kraft, *δακρυόφιν* mit Thränen, *ναῦφιν* zu Schiffe — *διὰ στήθεσφι ἐλαύνειν* durch die Brust, *ἐκ θεόφιν* durch göttlichen Einfluß, *παρ᾽ ὄχεσφιν* neben dem Wagen, *θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος* als Streiter den Göttern gewachsen;

ϝ als Lokativendung: *οἴκοι* domi, *χαμαί* humi, *Πυθοῖ* in Delphi (vgl. *ὁδοιπόρος* Wanderer, *Πυλοιγενής* in Pylos geboren);

δῐς lokal: *χαμᾶδις* (= *χαμᾶζε*) zur Erde, *ἄλλυδις* (= *ἄλλοσε*) anderswohin, *ἄμυδις* (= *ἅμα*) zusammen.

Adjectiva.

§ 9 1. Die Adjectiva dreier Endungen lassen die Endung des Masculinums oft auch für das Femininum eintreten, während die zusammengesetzten Adjectiva auf *-ος*, *-ον* bisweilen ein Femininum auf *-η* bilden: *ἰφθίμους ψυχάς Α* 3 neben *ἰφθίμη ἄλοχος*, *ἁλὸς πολιοῖο* neben *πολιὴν ἅλα*, *ὑλήεντι Ζακύνθῳ* neben *ὑλήεσσα Ζάκυνθος* — *ἀβρότη νύξ*, *ἀθανάτῃς ἁλίῃσι* den Meergöttinnen, *νῆσος ἀμφιρύτη*, *ἀγακλειτὴ ἑκατόμβη*.

Komparation der Adjectiva.

2. Die Suffixe *-ίων*, *-ιστος* werden häufiger als im Attischen gebraucht; das *ι* von *ἴων* ist kurz.

γλυκύς dulcis	*γλυκίων*	*κυδ-ρός* ruhmvoll *τὸ κῦδος* Ruhm	*κύδιστος*
ὠκύς schnell	*ὤκιστος*	*οἰκτ-ρός* jammervoll *ὁ οἶκτος* Mitleiden	*οἴκτιστος*
φίλος lieb	*φιλίων*	*μακ-ρός*, Komp. *μᾶσσον*,	*μήκιστος*
βραδύς langsam	*βάρδιστος*	*ἄγχι* nahe, Komp. *ἄσσον*,	*ἄγχιστα*
βραχύς kurz	*βράσσων*	*παχύς* dick, *πάσσων*,	*πάχιστος*.

Der Positiv fehlt zu einigen Komparativen und Superlativen derselben Bildung, wie *ἀλγίων*, *ἄλγιστος* (*τὸ ἄλγος* Schmerz), *ἐλέγχιστος* (*τὸ ἔλεγχος* Schande),

---

§ 9 Die Adjectiva auf *-εος* und *ηος* haben im Komp. *-ότερος*, Sup. *-ότατος*, wie die ihnen entsprechenden attischen auf *-ειος*: *ἀνδρηι-ότερος*, *οἰκηι-ότατος*, *ἐπιτηδε-ότερος*, *ἐπιτηδε-ότατος*; auch *ἠρώτερος* (= att. *ἱερώτερος*).

σπουδαῖος hat *σπουδαιότερος* und *σπουδαιέστερος*, *ὑγιηρός* hat *ὑγιηρότατος* und *ὑγιηρέστατος*, *ταχύς* hat *ταχύτερον* und *θᾶσσον*.

3. *πολλός* hat Komp. M. F. *πλέων*, N. *πλέον* und *πλεῖν*, und dem entsprechend finden sich Acc. *πλέονα* neben *πλεῖνα*, G. *πλεόνων* neben *πλείνων*, Adv. *πλεόνως*.

κερδΐων, κέρδιστος (τὸ κέρδος Gewinn), κήδιστος (τὸ κῆδος Sorge), ῥιγΐων fürchterlicher, ῥίγιστος (τὸ ῥῖγος Kälte); ferner zu κύντερος frecher, κύντατος (κύων Hund), ὀπλότερος jünger, ὀπλότατος.

3. Die unregelmäßige Komparation zeigt eine Anzahl eigentümlicher Formen namentlich für die Steigerung der Adjectiva ἀγαθός (ἠΰς, ἐσθλός) gut, tapfer, edel, κακός schlecht, gering; so hat

ἀγαθός im Komp.: ἀρείων, ἀμείνων, κρείσσων, λωίων — βέλτερος, λωΐτερος, φέρτερος, προφερέστερος,
im Superl.: ἄριστος, κάρτιστος, φέριστος, φέρτατος;

κακός im Komp.: κακΐων, χερείων, χείρων — κακώτερος, χερειότερος, χειρότερος.

Der St. χερηϝ, erweitert aus χερ gering, liegt zu Grunde dem Dat. und Acc. S. χέρηϊ, χέρηα (χέρεια), Pl. χέρηες. χείρων entstand aus χερ-ιων χερjων χερρων, χερείων von einem erweiterten St. χερεσ wie ἀρείων vom St. ἀρεσ.

πολύς im Komp.: πλείων oder πλέων, πλεῖον oder πλέον, im Sup. πλεῖστος.

Von St. πλε werden der Nom. und Acc. Pl. πλέες, πλέας plures gebildet.

ῥηΐδιος im Komp.: ῥηΐτερος, im Sup. ῥήϊστος, ῥηΐτατος.

Der Positiv ῥήιος erscheint in dem Adverb ῥεῖα, ῥέα § 3, 6.

Anm. Die Vorsilben ἀρι, ἐρι (vgl. ἄρ-ιστος), ζα, δα (= διά, δja) und ἀγά geben den Adjektiven superlative Bedeutung: ἀρί-γνωτος sehr bekannt, ἐριβῶλαξ mit großen Schollen, fruchtbar, ζατρεφής gut genährt, ζαχρηής heftig anstürmend, δάσκιος sehr schattig (σκιά Schatten), ἀγακλῄτός sehr berühmt.

Pronomina.

1. Das Personalpronomen

hat folgende vom Attischen abweichende Formen: § 10

	erste Person	zweite Person	dritte Person
Sing. N.	ἐγών	τύνη	
G.	ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ ἐμέθεν, enkl. μεῦ	σεῖο, auch enkl. σέο u. σεῦ, σέθεν (τεοῖο)	εἷο, auch enkl. ἕο, εὖ und ἕθεν
D.		τεΐν, enkl. τοί	ἑοῖ, οἱ
A.			ἑέ, enkl. μίν
Du. N. A.	νῶϊ	σφῶϊ	enkl. σφωέ
G. D.	νῶϊν	σφῶϊν	enkl. σφωΐν
Pl. N.	ἄμμες	ὔμμες	
G.	ἡμείων, ἡμέων	ὑμείων, ὑμέων	σφείων, auch enkl. σφέων
D.	ἄμμι	ὔμμι	σφίσι, enkl. σφί(ν) auch enkl. σφέας, enkl. σφάς und σφέ.
A.	ἡμέας ἄμμε	ὑμέας ὔμμε	

§ 10, 1. Der Dat. von σύ ist σοί, enkl. τοί. — μίν ist reflexiv = ἑαυτόν, ἑαυτήν und steht auch für att. αὐτόν, αὐτήν, selbst für αὐτό. — Die Genitive und Accusative Pl. haben nur die offenen Formen, wie ἡμέων, σφέας. — Das Neutr. Pl. ist σφέα = αὐτά; σφίσι steht immer für ἑαυτοῖς, ἑαυταῖς, σφι aber für αὐτοῖς, αὐταῖς.

Anm. 1. Die stets orthotonierten Formen des Pron. 3. Pers. *εἷο, ἑοῖ, ἑέ* und *σφείων* sind stets reflexiv, die stets enklitischen sind nie reflexiv. Die übrigen, welche in der Tabelle als auch enkl. bezeichnet werden, sind reflexiv, wenn sie orthotoniert sind. *μίν* = *αὐτόν, αὐτήν* ist eine vereinzelte ionische Form; in gleichem Sinne *σφέ* bei Dichtern. Die Tragiker haben *νίν* im Sinne von *μίν*, bisweilen aber auch als Acc. Pl.

Anm. 2. Der Gen. S. wird mit dem Suffix der O-Stämme *σιο* gebildet, also *ἐμεῖο* und (aus *ἐμε-σιο, ἐμεϳο*) *ἐμέο*. Der Gen. der 2. Pers. heißt zweimal *τεοῖο*. Über das Ablativ-Suffix *-θεν* vgl. § 8.

Anm. 3. Vereinzelte Formen sind: Dat. 2. P. S. *τεΐν*, 1. Pl. *ἧμιν* (bei attischen Dichtern *ἧμιν* oder *ἡμῖν*) und *σφῷ* für *σφῶϊ*.

Anm. 4. Der vollere Anlaut des Pron. 3. Pers. auf *σϝ* macht sich noch vielfach im Verse bemerkbar (§ 38, 4, Anm. 2) und kann die Formen *ἑέ* (= *σ[ε]ϝέ*), *ἑοῖ* (= *σ[ε]ϝοι*) erklären.

Anm. 5. Die im Attischen gebräuchlichen Reflexiva (*ἐμαυτοῦ* u. s. w.) kennt Homer nicht. Er wendet dafür die Personalia an, indem des Nachdrucks wegen gelegentlich ein Kasus von *αὐτός* beigefügt wird.

2. Possessivpronomina.

Sing.	*τεός* tuus	*ἑός* oder *ὅς* suus
Dual *νωΐτερος* unser beider	*σφωΐτερος* euer beider	
Plur. *ἀμός*	*ὑμός*	*σφός* suus.

Anm. Das Possessivpronomen wird an manchen Stellen ohne wahrnehmbaren Unterschied durch das Adj. *φίλος* lieb vertreten: *κατεπλήγη φίλον ἦτορ* er erschrak in seinem Gemüte.

3. Demonstrativpronomina.

1. Dem Artikel *ὁ, ἡ, τὸ* ist noch oft seine ursprüngliche demonstrative Bedeutung geblieben. Er hat folgende vom Attischen abweichende Formen:

Sing. Nom.	*ὁ ὅς, ἡ, τὸ* (*ὅ*)	Pl. Nom.	*τοί*, *ταί*
Gen.	*τοῖο*	Gen.	*τάων*
Dual. G. D.	*τοῖιν*	Dat.	*τοῖσι(ν)*, *τῇσι(ν)*

Anm. 1. Der Nom. wird in demonstrativer Bedeutung in manchen Ausgaben betont: *ὅ, ἥ*. — Ein alter Nom. ist *ὅς, ὅ*; das Masc. *ὅς* findet sich öfter als das Neutr. *ὅ* (*M* 344, 357. *Ψ* 9. *ω* 190). — Das demonstrative Pron. vertritt auch das relative: *αἴ κε θεοὶ ἐθέλωσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.*

Anm. 2. Adverbium zu *ὁ, ἡ, τό* ist *τώς* (*τῶς*) und *ὥς* (*ὧς*) so; letzteres auch in den Verbindungen *καὶ ὥς* auch so, *οὐδ' ὥς* auch so nicht.

Anm. 3. Wie eine Partikel wird bisweilen der Dat. des Artikels *τῷ* (auch *τῶ* geschrieben) in der Bedeutung denn, so, deshalb (= *οὖν*) gebraucht: *τῷ νῦν μνησιτήρων μὲν ἔα βουλήν* deshalb laß die Freier beraten.

2. *ὅδε* hat im Dat. Pl. die Form *τοῖσδε(σ)σι*.

3. *κεῖνος* jener (dazu *κεῖσε* dorthin, *κεῖθι* dort, *κεῖθεν* von dort) steht neben *ἐκεῖνος*.

---

§ 10, 3. Der Artikel hat in gewissen Verbindungen noch demonstrative Bedeutung. A. 1. Das demonstrative Pronomen vertritt das relative, außer *ὅς, ἥ, οἵ, αἵ*: *τοῦ, τῆς, τῷ, τῇ* u. s. w.

4. Die vokalisch anlautenden Formen des Relativpronomens stehen: 1. nach den elidierenden Präpositionen *ἀντί, ἀπό, διά, ἐπί, κατά, μετά, παρά, ὑπό*, 2. in den konjunktionsartigen formelhaften Verbindungen: *ἐν ᾧ* während, *ἐς ὅ* (*ἕως οὗ, ἄχρι οὗ, μέχρι οὗ*) bis, *ἐξ οὗ* seitdem — auch in *ἐς ὅ* bis wohin, *ἐν ᾧ* wobei.

4. *αὐτός* bedeutet in der Regel selbst oder für sich allein: A 271 *καὶ μ*
χόμην κατ᾽ ἔμ᾽ αὐτόν. Dazu das Adv. *αὔτως* nur so, umsor
ὣς δ᾽ αὔτως (att. *ὡσαύτως*) ebenso.

4. Relativpronomina.

Das Relativpronomen wird oft durch das Demonstrativum (Artikel) vertre
(über *ὅ* = *ὅς* vgl. Nr. 3 dieses Paragraphen). Abweichende Formen des Relativu
sind Gen. S. *ὅου* (*ὅο*? § 5, 3, A.) und *ἕης Π* 208.

Anm. Das dazu gehörige Adverbium *ὡς* wie, gleichwie, proklitisch hinter s
Substantiv gesetzt, wird Oxytonon: *ὄρνιθες ὥς* wie Vögel, *θεὸς ὥς* einem Gotte glei
Über seine längende Kraft §§ 3, 3, Anm. und 38, 4.

5. Das interrogative und indefinite Pronomen

τίς, τί hat für sich und in Verbindung mit dem relativen *ὅσ-τις* folgende abweicher
Formen:

M. S. N. *ὅτις* Neutr. *ὅττι* G. *ὅττεο, ὅτευ* D. *ὅτεῳ* A. *ὅτινα* Neutr. *ὅτ*
Pl. *ὅτεων* *ὁτέοισι(ν)* *ὅτινας* *ἅσ*

Anm. 1. Das Neutrum der geschlechtigen Pronomina hatte ursprünglich, wie
Lateinischen, das Suffix *δ* (i-d, illu-d); daraus erklärt sich der Doppelkonsonant
ὅττι quod, entstanden aus *ὁδ-τι*, indem *δτ* zu *ττ* assimiliert wurde; ebenso entsta
das *ππ* der epischen Formen *ὁπποῖος, ὁππόσος, ὅππως*, u. a. aus *ὁδ-ποιος, ὁδ-πος
ὁδ-πως*. — Der Gen. S. *ὅττεο* mit *ττ* ist selten.

Anm. 2. Die Partikel *τε* und, von demselben Stamm wie *τίς* (vgl. lat. q
quis), findet sich häufig sowohl hinter Formen des Artikels, welche das Relativ
vertreten, als hinter wirklichen Formen relativer Pronomina, wie *ὅσος τε, ἔνθα*
(vgl. att. *οἷός τέ εἰμι, ἐφ᾽ ᾧ τε, ἔστε, ὅτε, ἅτε* und lat. quis-que, pleri-que), auch
ὥστε gleichwie (att. *ὥστε* so daß), und desgleichen in Verbindungen, wie *μέν τε,
τε, καί τε, τίς τε, ἵνα τε*. Sie mag ursprünglich irgendwie bedeutet haben; di
verstärkende oder verallgemeinernde Bedeutung ist aber kaum mehr fühlbar.

Anm. 3. Das Neutrum *ὅ* oder *ὅ τε* dient bisweilen als Konjunktion für d
oder weil (quod): *λεύσσετε γὰρ τό γε πάντες, ὅ μοι γέρας ἔρχεται ἄλλῃ A* 1
— *χωόμενος, ὅ τ᾽ ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας A* 244.

Zahlwort.

Abweichende Formen der Zahlwörter sind:

1. Cardinalia: 1. *ἴα* Fem. für *μία*: *ἴα, ἰῆς, ἰῇ, ἴαν*, auch Neutr. Dat.
Z 422. — 2. *δοιώ* neben *δύω, δύο* oder Pl. *δοιοί, δοιαί, δοιά*; *δύω* und *ἄμ*
sind Duale. — 4. *πίσυρες*, Acc. *πίσυρας*. — 12. *δυοκαίδεκα* und *δυώδεκα*.
80. *ὀγδώκοντα*. — 90. *ἐννήκοντα*. — *μύριοι* bedeutet stets zahllos.

---

§ 10, 5. *ὅστις* flektiert: *ὅτευ, ὅτεῳ, ὅτεων, ὁτέοισι* und *ἅσσα* (= *ἅ τινα*), das int
rogative und indefinitive *τίς* (*τις*): *τεῦ, τέῳ* (auch *τίνι*), *τέων, τέοισι*.

§ 11 *δύο* ist entweder indeklinabel oder es bildet *δύο, δυῶν, δυοῖσι*. — *τέσσε
τέσσερα*. — *δυώδεκα* oder *δύο καὶ δέκα*.

Für *οὐδείς, μηδείς* im Pl. *οὐδαμοί, μηδαμοί*, Adv. *οὐδαμά*.

2. Ordinalia: 1. πρῶτος und πρώτιστος. — 2. δεύτερος der zweite, aber δεύτατος der letzte. — 3. τρίτατος. — 4. τέτρατος. — 7. ἑβδόματος. — 8. ὀγδόατος. — 12. δυωδέκατος.

3. Zahladverbien: δίχα, διάνδιχα, διχθά zwiefach, entzwei (διχθάδιος zweierlei), τρίχα, τριχθά in drei Teile, τετραχθά in vier Teile, πένταχα in fünf Teile.

Verbum.

1. Personalendungen aktiver Formen,

§ 12 die vom Attischen abweichen, sind:

a) für die 1. Pers. μι, die 2. σθα, 3. σι bei den Verben auf -ω im Sing. Präs. und Ao. Act., σθα auch sonst vereinzelt:

μι und σι im Konj.: ἐθέλω-μι, ἀγάγω-μι
ἐθέλη-σι, ἀγάγῃ-σι,
σθα im Konj.: ἐθέλῃ-σθα, πάθῃ-σθα
im Opt.: κλαίοι-σθα, βάλοι-σθα,
im Ind. der Verba auf μι: τίθη-σθα, διδοῖ-σθα, εἶ-σθα (von εἶμι), φῇ-σθα.

Anm. Vgl. im Attischen die Formen: ἦσθα, ἦεισθα (= ἦεις ibas), ἤδεισθα oder ἤδησθα (von οἶδα), ἔφησθα.

b) τον und σθον finden sich vereinzelt für την und σθην im Dual.

c) für die 3. Pers. Pl. im Impf. und Ao. ν (urspr. ντ) für σαν, indem davor ein langer Vokal gekürzt wird (vgl. εἴη-σαν und εἶε-ν, lat. era-nt):

ν im Impf. und st. Ao. der Verba auf -μι: ἵε-ν = ἵε-σαν, ἔφα-ν = ἔφα-σαν, ἔστα-ν = ἔστη-σαν, βά-ν = ἔβη-σαν, ἔδῡ-ν = ἔδῡ-σαν
im Ao. Pass.: λύθε-ν = ἐλύθη-σαν, φάνε-ν = ἐφάνη-σαν.

d) εα, -εε(ν) im Sing. 1. und 3. P. Ppf. Act. statt -ειν, -ει: πεποίθ-εα, εἴδ-εα, εἰδ-εεν.

Anm. Aus der Kontraktion von εα, εας, εεν entstanden die attischen Formen: -η, -ης, -ειν.

e) θι findet sich hie und da im Imper. Präs. und Ao.: δίδω-θι, ἐμπίμπλη-θι, ἵλη-θι, ὄμνῡ-θι, ὄρνῡθι, κλῦθι, δῦθι.

2. Personalendungen medialer Formen:

a) Die mit σ anlautenden Personalendungen bleiben nach Ausfall desselben unkontrahiert, also: ε(σ)αι, η(σ)αι, ε(σ)ο, α(σ)ο: βούλεαι, πύθηαι, βάλλεο, (ἐ)μάρναο.

Anm. 1. Hie und da kontrahiert εο in ευ: βάλλευ μ 218, ἔπευ K 146.

Anm. 2. Aus βέβλησαι wurde βέβληαι E 284. N 251, aus μέμνησαι μέμνῃ O 18 u. f.

---

§ 12, 1, d) Das Ppf. hat die Endungen: -εα (-εας), -εε, -έατε: ἐώθεα, ἐπεπόμφεε, συνῃδέατε.

2, a) Unkontrahiert bleiben die Endungen -εαι, -αο, -εο: φαίνεαι, ζημιώσεαι, ἐδέξαο, ἐγένεο, πείθεο, aber für εο besonders im Imper. auch ευ: προσδέκευ, πύθευ.

b) *μεσθα* erſcheint neben *μεθα* nach dem Bedürfnis des Verſes: *μαχόμεσθα, ἐσόμεσθα, δεδμήμεσθα, ἱκόμεσθα.*

c) *αται, -ατο* in der 3. Pl. ſtatt *νται, -ντο* ſowohl nach Vokalen als nach Konſonanten, indem Labiale und Gutturale vor dieſer Endung aſpiriert werden: *κεκλίαται (κλίνω), κεῖαται (κεῖμαι), βεβλήαται (βάλλω) — κεχολώατο (χολόω), δεδμήατο (δάμνημι), βεβολήατο = βεβλήατο — γενοίατο, ἀπολοίατο — ἔρχαται (ἔργω), τετράφαται (τρέπω), ἀγηγέρατο (ἀγείρω).*

Anm. Vor *-αται, -ατο* erſcheint in drei Perfektformen *δ* eingeſchoben: *ἀκηχέδαται* (*ἄχνυμαι* bin bekümmert), *ἐρράδαται* (*ῥαίνω* beſprenge, eig. *ῥαδνήω*, St. *ῥαδ*, § 30, 6, Anm. 4), *ἐληλάδαται* (*ἐλαύνω*).

3. Endungen des Infinitivs.

Der aktive Infinitiv hat häufig die Endungen: *μεναι, μεν*
mit Bindevokal: *έμεναι, έμεν*:
πανέμεναι, ἀξέμεναι, εἰπέμεν(αι), ὀρνῦμεν, ἱστᾶμεν(αι), δόμεν(αι), ἴδμεν(αι), ἑστάμεν, στήμεναι, γνώμεναι, μιγήμεναι, τετλᾶμεν, τιθήμεναι, φορήμεναι, καλήμεναι, φιλήμεναι.

Moduszeichen.

1. Konjunktive der Verba auf *-μι* werden mit kurzem Modusvokal gebildet, indem als Moduszeichen *ε* oder *ο* zwiſchen Stamm und Endung tritt: *ἴ-ο-μεν* eamus. Dieſem Beiſpiel folgen die Verba auf *-ω*, beſonders in den Konjunktiven des ſchwachen Ao. Act. u. Med.: *ἐγείρ-ο-μεν, ἀπολύσ-ο-μεν, βήσ-ο-μεν, εὔχ-ε-αι, ἰλάσσ-ε-αι, ἰμείρ-ε-ται, θήσ-ο-μεν, δαμή-ε-τε, εἴδ-ο-μεν.*

2. Optative kontrahieren das Optativzeichen *ι* mit dem Stammauslaute: *φθίμην, φθῖτο, δύῃ, δαινῦτο, δαινῦατο, λῦντο, λελῦτο, μεμνῆμην* (aber 3. S. *μεμνέφτο* für *μεμνήοιτο*).

Augment und Reduplikation.

1. Sowohl das ſyllabiſche wie das temporale Augment wird nach Bedürfnis des Verſes geſetzt oder ausgelaſſen: *λῦσε, βῆ, ἔχεν, ἔλκε, ἔντο, ὁπλισάμεσθα.*

---

§ 12, 2, c) *αται, ατο* ſteht ſtatt *νται, ντο*:
1. in den Optativendungen: *ἀγοίατο, γενοίατο, δυναίατο, πειρῴατο,*
2. im Ind. Pf. und Ppf., womit kurzer Stammvokal und Aſpiration verbunden iſt: *κεχύαται, ἠγέαται, ἐπεπειρέατο — ἀγωνίδαται, ἐσκευάδατο, κεχωρίδαται — ἐτετάχατο, τετρίφαται* (nur *ἀπίκαται, ἀπίκατο* ohne Aſpiration),
3. in der 3. Pl. der Verb. auf *-μι*: *τιθέαται, ἐτιθέατο, κέαται* (= *κεῖνται*), *κατέαται* (= *κάθηνται*), *κατέατο* und *ἱστέαται, ἐπιστέατο, δυνέαται* (über *ε* für *α* § 2, 10, A., vgl. auch Pf. Med. *ἀναπεπτέαται* von *ἀναπετάννυμι*).

§ 14 Das ſyllabiſche Augment fehlt bei den Iterativen und in einigen Plusquamperfekten: *ποιέεσκον, λάβεσκον, ἀναβεβήκει, καταλέλειπτο.* Ein feſtes temporales Augment haben nur wenige Verba, wie *εἶδον, εἶχον, ἥλασα, ἦλθον, ἦσαν.* Daſſelbe fehlt in der Regel bei Verben ioniſchen Gepräges, wie *ἀγινέω, ἀεθλέω, ἀῤῥωδέω* (für *ὀῤῥωδέω*), *ἔργω* (= att. *εἴργω*), *ἐσσόω, εἰρύω, εἰρωτάω*; bei den mit Diphthongen oder poſitionslangen Vokalen beginnenden: *αἰνέω, αἱρέω, αἰτέω, εὑρίσκω* (und allen mit *ευ* außer *εὕδω*) — *ἅπτω, ἄρχω, ἁρμόζω, ἀντιάζω, ὁρμέω, ὁρμίζω, ὁρτάζω*, ferner bei *ἐάω, ἕρδω, ἐργάζομαι* und den Ppf. *ἐώθεα, ἐστήκειν* und den Ppf. mit att. Reduplikation *ἀκηκόεε, ἀραίρητο.*

2. Verba, deren Stamm mit Digamma anlautete, können auch das syllabische Augment haben: Impf. *ἐοινοχόει* von *Ϝοινοχόεω* schenke Wein ein, *ἐ-άνδανον* (St. *σϜαδ*), *ἐ-άλων* Ao. (St. *Ϝαλω*); vgl. § 3, 1.

Anm. 1. Unregelmäßig hat *η* statt *ε* unter anderen das Ppf. *ἠείδη* von *οἶδα*, *ἧικτο* neben *ἔικτο* von *ἔοικα*, das Impf. von *εἴρω* (sero) *ἤειρεν* (= *ἤειρεν* von *ἀείρω* hebe), Pf. Part. *ἐ-ερ-μένος*, Ppf. *ἐ-ερ-το*.

Anm. 2. Neben dem syllabischen Augment finden sich auch Formen mit dem temporalen, wie *ἤνασσε*, *ἤνδανε*, *ἥλπετο*, *ὤκει*, oder mit beiden *ἐωνοχόει*, *ἀνέωξε* (*ἐήνδανον*?).

3. Die mit *ϱ* beginnenden Stämme unterlassen bisweilen die Verdoppelung des *ϱ*, während die mit *λ*, *μ*, *ν*, *σ* beginnenden Stämme bisweilen diesen Konsonanten hinter dem Augment verdoppeln: *ἔλλαβε*, *ἐλλιτάνευε*, *ἔμμαθε*, *ἀπ-εννίζοντο*, *ἐσσείοντο*, *ἔσσευα* (§ 4, 5, Anm.).

Anm. Die Verdoppelung des *ϱ* unterbleibt in der Thesis: *ἄλλος δ' ἄλλῳ ἔρεξε B* 400, *ἐράπτομεν π* 379 (§ 38, 3).

4. Die Reduplikation bleibt im Perfekt und Plusquamperfekt, auch wo sie durch das Augment dargestellt wird. Hierbei verdoppeln *μείρομαι* und *σεύω* nach dem Muster der mit *ϱ* anlautenden Stämme den Anlaut: *ἔμμορα* ich habe erlangt, *ἔσσυμαι* agitatus sum, *ἐσσύμενος* eilig, begierig.

Anm. 1. Vereinzelt stehen: Part. Pf. *ϱ-ε-ϱυπωμένος* beschmutzt. — *ἔωθα* für *εἴωθα* (§ 3, 6), *ἔκτημαι* für *κέκτημαι*.

Anm. 2. Digammatischer Anlaut erklärt die Reduplikation von *ἔολπα* (St. *Ϝελπ ἔλπω*), *ἔοργα* (St. *Ϝεργ*), *ἔαδα* (St. *σϜαδ* § 26), und anderen.

Anm. 3. Unregelmäßiges *ει* zeigen *δείδοικα*, *δείδια* (St. *δϜι*) und *δειδέχαται* (vgl. *δεικανάομαι* bewillkommne).

5. Die sogenannte attische Reduplikation des Perfektstammes findet sich häufig; einige Verba lassen den Vokal nach der Reduplikationssilbe kurz.

St. *ἀγερ*	*ἀγείρω* sammle	*ἀγηγέρατο*
ἀν(ε)θ	(vgl. *ἄνθος*) quelle, sprieße hervor	*ἀνήνοθε*, *ἐνήνοθε*
ἀρ	*ἀραρίσκω* füge	*ἄρηρα* bin gefügt, passe
ἀρο	*ἀρόω* pflüge	*ἀρηρομένος*
ἐρειδ	*ἐρείδω* stütze	*ἐρηρέδαται*, (*-το*), *ἠρήρειστο*
ἐριπ	*ἐρείπω* stürze	*ἐρήριπα* bin gestürzt, *ἐρέριπτο*
ὀδ	(att. *ὄζω* rieche)	*ὀδώδει*
ὀδυσ	*ὀδύσσομαι* zürne	*ὀδώδυσται* zürnt
ὀρεγ	*ὀρέγομαι* strecke mich	*ὀρωρέχαται*
ὀρ	*ὄρνυμι* errege	*ὄρωρα* erhebe mich, Med. 3. S. *ὀρώρεται*
ἀλα	*ἀλάομαι* schweife	*ἀλάλημαι* schweife
ἀλυκτ	*ἀλύσσω* bin außer mir	*ἀλαλύκτημαι* bin außer mir
ἀχ	*ἄχνυμαι* bin betrübt	*ἀκάχημαι* bin betrübt (§ 25).

Anm. Hierzu gehören die Participien *ἀκαχμένος* acutus (*ἄκων* Speer) und *συνοχωκώς* (*συν-οκ-ωχώς*) gedrängt (*συνέχω*) und das Pf. *ὑπ-εμν-ήμυκεν* (Präs. *ἠμύω* lasse das Haupt sinken) mit eingeschobenem *ν*.

Sonstige Abweichungen zeigen: Impf. *ὦρων* (*ὁρέω*), Pf. *οἶκα* (= *ἔοικα*), *ἔωθα* und Ppf. *ἐόργεε*.

6. Einen reduplizierten ſtarken Aoriſt bilden mehrere Verba. Die in allen Formen bleibende Reduplikation verſtärkt den Stamm und bewirkt bei einigen derſelben eine Veränderung der Bedeutung. Das Augment kann vortreten. Neben einigen dieſer Aoriſte wird ein Futurum mit Reduplikation gebildet.

St. *ἀρ*	*ἀραρίσκω* paſſe an	Ao. *ἤραρον* befriedigte, gefiel
ἀφ	*ἁπαφίσκω* täuſche	*ἥπαφε, ἀπάφοιτο*
ἀχ	*ἀκαχίζω* kränke	*ἤκαχε, ἀκάχοντο*
δα	*δι-δά-σκω* lehre	*δέδᾰε*
καδ	*χάζομαι* weiche	*κεκάδοντο* ſie wichen, *κεκαδών* beraubend, F. *κεκαδήσω*
κλυ	*κλύω* höre	*κέκλυθι, κέκλυτε*
κυθ	*κεύθω* berge	*κεκύθωσι*
λαβ	*λαμβάνω* nehme	*λελαβέσθαι* erhaſchen
λαθ	*λανθάνομαι* vergeſſe	*λελάθοντο* vergaßen, *ἐκ-λέλαθον* (= *ἔλησα*) machte vergeſſen
λαχ	*λαγχάνω* loſe	*λελάχωσι* teilhaftig machen
ὀρ	*ὄρνυμι* erhebe	*ὤρορον* tr. und intr.
παλ	*πάλλω* ſchwinge	*ἀμ-πεπαλών* rückwärts ſchwingend
πιθ	*πείθω* überrede	*πεπιθεῖν*, F. *πεπιθήσω*
πλαγ	*πλήσσω* ſchlage	*ἐπέπληγον*
πυθ	*πεύθομαι* erfahre	*πεπύθοιτο*
τᾰγ	tango	*τεταγών* packend
τερπ	*τέρπομαι* ergötze mich	*τετάρπετο*
τυχ	*τεύχω* bereite	*τετύκοντο, τετυκεῖν*
φιδ	*φείδομαι* ſchone	*πεφιδέσθαι*, F. *πεφιδήσεται*
φραδ	*φράζω* zeige	*ἐπέφρᾰδον*
χαρ	*χαίρω* freue mich	*κεχάροντο*, F. *κεχαρήσω.*

Einige dieſer Aoriſte zeigen zugleich mit der Reduplikation einen kürzeren (ſog. ſynkopierten) Stamm (§ 2, 12, c):

ἀλεκ	*ἀλέξω* wehre ab	*ἄλ-αλκ-ε*
κελ	*κέλομαι* rufe	*ἐ-κέ-κλ-ε-το*
τεμ	— treffe	*ἔ-τε-τμ-ε*
φεν	(*φόνος* Mord) morde	*ἔ-πε-φν-ε.*

Eine ähnliche Erſcheinung zeigen die beiden Aoriſte:

ἐνιπ	*ἐνίπτω* (*ἐνίσσω*) ſchelte	*ἠνίπᾰπον, ἐνένιπον*
ἐρυκ	*ἐρύκω* halte zurück	*ἠρύκᾰκον.*

Verba contracta.

§ 1. Die Verba contracta auf *-άω* und *-έω* haben häufig die unkontrahierten Formen neben den kontrahierten: *ἀοιδιᾶει, ναιετᾶουσι, φιλέωμεν, ἐθρήνεον.*

§ 15 Die Verba auf *-άω* kontrahieren den A- und E-Laut in *ᾱ* (nicht in *η*, § 2, 6), den A- und O-Laut in *ω*; für *α + ω*, und *α + ο* erſcheint in einigen Verba auch *εω* und *εο*: Präſ. *ὁρέω, ὁρῶ, ὁρᾷς, ὁρᾷ, ὁρέομεν, ὁρῶμεν, ὁρᾶτε, ὁρέουσι.* Impf. *ὥρεον, ὥρας, ὥρα, ὡρέομεν, ὡρῶμεν, ὡρᾶτε, ὥρεον, ὥρων.* Der Opt. endigt immer auf *-ῴην, -ῷμην*: *ἐνορῴη, νικῷεν, τιμῷτο.* — *χράομαι* hat

Anm. 1. Bisweilen erscheint das *ᾱ* lang, wie in *πεινάων*; auch haben einige Verba auf *-άω* Nebenformen auf *-έω*: *ἀντάω* Impf. *ἤντεον*, *μενοινάω* Impf. *μενοίνεον*, *ὁμοκλάω* Impf. *ὁμόκλεον*.

Anm. 2. Die Verba auf *-έω* kontrahieren *εο*, selten *εου*, in *ευ*: *νεῦμαι* (att. *νέομαι* kehre zurück), *νεικεῦσι* (att. *νεικοῦσι*) sie zanken; *εε* in *ει*: *μυθεῖαι* aus *μυθεεαι* (att. *μυθῇ*, *μυθεῖ*), *αἰδεῖο* aus *αἰδέεο* Imper.; bisweilen stoßen sie ein *ε* aus: *μυθέαι*, *πωλέο* = *πωλέεο* (att. *ἐπωλοῦ* du verkehrtest).

2. Die Verba auf *-άω* zeigen eine Zwischenstufe zwischen unkontrahierten und kontrahierten Formen, indem durch Assimilation ein vorausgehender A-Laut dem folgenden O-Laut oder der folgende E-Laut dem vorausgehenden A-Laut gleich wird. Mit der Assimilation ist in vielen Fällen eine Quantitätsveränderung verbunden, indem entweder einer der beiden assimilierten Vokale oder beide lang erscheinen. Dabei tritt als Länge von *ου* *ω* ein. Indem also

α + ο	= *οω* (selten *ωο*)	= kontrahiert *ω*:	*γελόωντες*, *γελώοντες*
α + ω	= *οω*	= „ *ω*:	*ὁρόω*
α + ου	= *οω* (selten *ωο*, *ωω*)	= „ *ω*:	*ὁρόωσι*, *ἠβώωσα*
α + οι	= *οῳ* (selten *ωοι*)	= „ *ῳ*:	*ὁρόῳτε*, *ἠβώοιμι*
α + ε	= *αα*	= „ *α*:	*ὁράασθαι*, *ὁράαν* (Inf.)
α + ει oder *η*	= *αᾳ*	= „ *ᾳ*:	*ὁράᾳ* (= *ὁράει*, *ὁράῃ*)

ergeben, erscheinen die betreffenden Formen in der Art gebildet, daß dem Kontraktionsvokal (*ω*, *ῳ*, *α*, *ᾳ*) in der Regel ein kurzer Vokal vorgeschlagen wird (*οω*, *οῳ*, *αα*, *αᾳ*).

Anm. 1. Man nennt diese Erscheinung gewöhnlich epische Zerdehnung und versteht auch dieselbe so, daß die Verschmelzung eines ein- und zweizeitigen Vokals (⏑ + – § 37, 1) einen überlangen, d. h. mehr als zweizeitigen Vokal ergab, welcher im Verse eine oder die beiden Kürzen der Thesis samt der ganzen Länge der Arsis (also ⏑ ⏓ oder – ⏓) auszufüllen vermochte. Neuere Ausgaben bieten die unkontrahierten Formen *γελάοντες*, *ὁράουσι* u. s. w.

Anm. 2. Vereinzelt steht das Fem. Part. *ναιετάωσα* durch sein *ω* statt *ου*.

3. Die Verba auf *-όω* gehen in jenen Formen, in welchen die Verba auf *-αω* die Lautverbindungen *οω* und *ωο* zulassen, denselben Weg: *ὑπνόοντες* wird *ὑπνώοντες* nach *γελώοντες*.

Anm. *ἀρόωσι* von *ἀρόω* pflüge und *δηιόῳεν* von *δηιόω* zerstöre werden richtiger *ἀρόουσι*, *δηιόοιεν* geschrieben.

Präsens- und Verbalstamm.

§ 16 1. Der homerische Dialekt vermag in mannigfaltiger Weise den Verbalstamm zum Präsensstamme zu erweitern und erweitert oft denselben Stamm auf verschiedene Art oder stufenweise. Die übrigen Tempusstämme werden in der Regel von dem einfachen Verbalstamme, bisweilen auch von dem erweiterten gebildet: St. *ἀλυκ* entweichen, Präs. *ἀλύσκω*, *ἀλυσκάζω*, *ἀλυσκάνω*, F. *ἀλύξω*, Ao. *ἤλυξα*. — St. *τυχ* und *τυχε*, I. Präs. *τεύχω* bereite (F. *τεύξω*, Ao. *ἔτευξα*, *τετυκεῖν*,

---

statt *εο* überall *εω* (vgl. *Ἀτρείδαο* und *Ἀτρείδεω* § 2, 10): *χρέωμαι*, *χρεώμεθα*, *χρέωνται*, *χρεώμενος*.

Die Verba auf *-εω* bleiben meist unkontrahiert: *ποιέω*, *ποιέεις*, *ποίεε*, *πλέειν* (aber *δέει* und *ἔδεε* neben *δεῖ* und *ἔδει*). Wenn Kontraktion eintritt, wird *ε + ο* und *ε + ου* zu *ευ*: *ἐποίευν*, *ποιεῦσι*, *προθυμεύμενος*, *λυπεῦσα*, *εεαι* und *εεο* zu *εαι*, *εο*: 2. S. Ind. *φοβέαι*, 2. Imper. M. *φοβέο*, *αἰτέο*.

Die Verba auf *-όω* kontrahieren, haben aber (außer im Infinitiv) oft unregelmäßiges *ευ* statt *ου* aus *οο*: *ἐδικαίου* neben *ἐδικαίευν*, *ἀνδρεύμενος*.

Pf. *τέτευχα*, *τέτυγμαι*, *τετεύχαται*, Ao. *ἐτύχθην*), II. Präſ. *τυγχάνω* treffe (F. *τεύξομαι*, Ao. *ἔτυχον*, *ἐτύχησα*, Pf. *τετύχηκα*), III. Präſ. *τιτύσκομαι* (aus *τι-τυκ-σκ-ο-μαι*) mache zurecht, ziele. — St. *τα*, *τεν*, *ταν* ſpanne, I. Präſ. *τείνω* (Pf. *τέ-τα-μαι*, Ao. *τά-θη*), II. Präſ. *τανύω* (F. *τανῦω*, Ao. *ἐ-τάνυ-σα*, Pf. *τε-τάνυσμαι*, Ao. *ἐ-τανύσθην*), III. Präſ. *τιταίνω* (Ao. Part. *τιτήνας*).

2. Die unerweiterte Klaſſe weiſt eine größere Zahl Verba von jener urſprünglichen Bildungsweiſe wie *ἄγω*, *φέρω* auf, von denen aber viele zugleich in erweiterter Geſtalt erſcheinen und in dieſer einer der folgenden Klaſſen angehören: *ἄγω* führe neben *ἀγινέω*, *αἴδομαι* habe Scheu neben *αἰδέομαι*, *ἄντομαι* begegne neben *ἀντάω* (Ao. *ἤντησα*) und *ἀντιάω* (Ao. *ἀντίασα*), *ἄνω* vollende neben *ἀνῦω*, *βλάβω* (*βλάβεται γούνατα* die Kniee wanken) neben *βλάπτω*, *βόλομαι* will neben *βούλομαι*, *δέμω* baue (Pf. *δέδμημαι*, *δόμος* Haus), *δέρω* ſchinde (Verbaladj. *δρατός* § 2, 11), *ἔδω* eſſe neben *ἔσθω* und *ἐσθίω*, *ἔθω* bin gewohnt, *λάμπω* glänze neben *λαμπετάω*, *ὄθομαι* kümmere mich, *ὄρομαι* nehme wahr (*οὖρος* Wächter), *πέλω* bin neben *πωλέομαι* bin, komme häufig, *πένομαι* arbeite neben *πονέομαι*, *πέρθω* zerſtöre neben *πορθέω*, *πέτομαι* fliege neben *ποτάομαι*, *στένω* ſeufze neben *στενάχω στεναχέω στεναχίζω*, *τέμω* ſchneide neben *τέμνω τάμνω*, *τρέμω* (*τρέω*) zittere neben *τρομέω*, *τέρσομαι* intr. trockne (Ao. *τερσῆναι* trocken werden) neben *τερσαίνω* (Ao. *τέρσηνε* machte trocken).

3. Dieſer Klaſſe gehören auch mehrere Verba auf *-ώω* an, wie: *ζώω* lebe (Impf. *ἔζωον*, *ζωός* lebendig), *ἱδρώω* ſchwitze (Part. F. Pl. *ἱδρῶσαι*), *πλώω* (*πλέω*) treibe herum, *τρώω* (att. *τιτρώσκω*) verwunde, *ῥώομαι* (*ῥέω*) bewege mich ſchnell (Ao. *ἐῤῥωσάμην*).

4. Häufig zeigt der Präſensſtamm Reduplikation, welche bisweilen die ganze Stammſilbe verdoppelt und dem Verbum intenſive Bedeutung verleiht: *ἴσκω* mache gleich, vergleiche aus *ϝε-ϝικ-σκω* (Pf. *ἔοικα* ich gleiche), *λι-λαί-ο-μαι* will, *κι-κλή-σκω* rufe (*καλέω*), *μί-μν-ω* bleibe (*μένω*, *μιμνάζω*), *πι-φαύ-σκω* zeige (*φαίνω*), *τι-ταίνω* ſpanne, *τι-τύσκομαι* ziele — *ἀκ-αχίζω* kränke (§ 14, 6), *ἀπ-αφίσκω* betrüge. Vgl. *βαμ-βαίνω* wanke, *καρκαίρω* erdröhne, *μαρμαίρω* funkle, *παμφαίνω παμφανάω* flimmere, *κωκύω* jammere, *μαιμάω* ſtrebe heftig (St. *μα* § 22).

5. Nicht ſelten dient *θ* zur Präſenserweiterung: *ἀίσθω* hauche aus (vgl. *ἄϊον O* 252), *βιβάσθων* (*βαίνω*) weit ausſchreitend, (*ἐ*)*εργάθω* ſchließe ab, *ἐρέθω* (*ἐρεθίζω*) reize auf, *ἐρέχθω* zerreiße (vgl. *ἐρείκω*), *θαλέθω* blühe, *τελέθω* bin da, *φαέθων* leuchtend, *φλεγέθω* brenne, *βαρῦθω* bin belaſtet, *μινύθω* vermindere, *φθινύθω* ſchwinde hin, *βεβρώθω* verzehre (§ 24, 1), *ἔσθω* (aus *ἐδ-θω*, St. *ἐδ* § 29) eſſe, *ἠερέθομαι* = *ἀείρομαι* ſchwebe. Das Präteritum zeigt am häufigſten dieſe Erweiterung: *ἠμύναθον* wehrte ab (*ἀμύνω*), *μετεκίαθον* ging nach, *ἠγερέθοντο* wurden verſammelt (*ἀγείρω*), *ἔσχεθον* hielt (Inf. *σχεθέειν*).

6. Bei den Verben der I-Klaſſe ſind folgende Bildungen zu beachten:

a) *ζ* = *γι* bei den Verben: *βάζω* rede, *ἀλαπάζω* vernichte, *δαΐζω* zerteile, *ἐλελίζω* wende um, erſchüttere, *ἐναρίζω* entwaffne, töte, *μαστίζω* geißele, *μερμηρίζω* überlege, *πολεμίζω* kriege, *ῥέζω* facio thue, opfere, *στάζω* träufele, *στυφελίζω* ſchlage, alſo Ao. *ἀλάπαξα*, *μερμήριξε*, *ἐλελίχθη*, *ῥεχθέν*.

Anm. ἁρπάζω raube und ἀφύσσω schöpfe schwanken: ἥρπαξα und ἥρπασα, ἀφύξω und ἄφυσσα, — κτερεΐζω iusta facio hat Fut. κτερεΐξω, κτερίζω aber κτεριοῦσιν, — νίζω wasche (Nebenf. νίπτομαι) bildet νίψω, ἔνιψα, νένιπται; ebenso ἐνίσσω schelte (Nebenf. ἐνίπτω); ein labialer Stamm liegt πέσσω zeitige (πέπων reif) und λάζομαι fasse (vgl. λαμβάνω, St. λαβ) zu Grunde.

b) ζ = γγι in κλάζω töne (Ao. ἔκλαγξα, Pf. κέκληγα), πλάζω verschlage (Ao. ἔπλαγξα, ἐπλάγχθην), σαλπίζω trompete, Ao. ἐσάλπιγξα (vgl. λῖγξε schwirrte).

c) σσ = τι oder θι in ἐρέσσω rudere (ἐρέτης Ruderer), ἱμάσσω peitsche, κορύσσω rüste (Part. Pf. κε-κορυθ-μένος), λίσσομαι flehe (Ao. ἐ-λιτ-όμην), also Ao. ἵμασεν, ἐ-λλῑσάμην.

d) Das präsensbildende ι tritt auch an Stämme, welche auf einen Vokal, σ oder ϝ auslauten: ὀκνείω zaudere (St. ὀκνε), μαίομαι taste, strebe (St. μασ, Ao. ἐπ-ε-μάσ-σατο), ναίω wohne (St. νασ, Ao. νάσσα ließ wohnen, νάσθη, ἐ-νάσ-σατο), ἀκείομαι heile (St. ἀκεσ, vgl. Ao. ἀκέσ-σαι), τελείω (St. τελεσ), δαίω zünde an (St. δαϝ, Pf. δέδηα), θείω laufe (St. θεϝ), πνείω hauche (St. πνεϝ).

Anm. 1. Diese Erkenntnis, daß gewissen Verben auf -άω, -έω konsonantische Stämme zu Grunde liegen, erklärt Unregelmäßigkeiten der attischen Flexion und läßt zahlreiche Futur- und Aoristformen mit σσ und σ als den Lautgesetzen entsprechende Bildungen erscheinen (§ 4, 2).

Anm. 2. ὀφέλλω debeo steht für das attische ὀφείλω, dagegen εἴλω dränge (Nebenf. εἰλέω) vom St. ἑλ, wofür man ἔλλω erwartet.

Anm. 3. φαίνω zeige (St. φαν) hat die Nbf. φαείνω (urſp. φαεσ-νω St. φαεσ, vgl. § 20, A. 4), ebenso κραίνω vollende κραιαίνω (St. κρααν, Ao. Imp. κρήηνον, Inf. κρηῆναι neben κρῆνον, κρῆναι).

Anm. 4. Ein Verbum dieser Klasse ist auch ῥαίνω benetze aus ῥαδ-νι-ω (St. ῥαδ, Ao. ῥάσσατε, Pf. 3. Pl. ἐῤῥάδαται).

Futurum und schwacher Aorist.

§ 17 1. Als Tempuscharakter erscheint nach § 4, 2 oft σσ neben σ, besonders bei den verba vocalia, welche in der Tempusbildung kurzen Vokal haben.

Anm. 1. αἰνέω bildet αἰνήσω, ἤνησα.

Anm. 2. Die verba vocalia sind teils σ-Stämme, wie τελέω St. τελεσ (τὸ τέλος) § 4, 2 und 16, 6, d Anm. 1, teils flektieren sie nach der Analogie dieser, wie καλέω St. καλε.

2. Ohne Tempuscharakter sind gebildet

die Futura: ἀνύω werde vollenden, ἐρύω werde ziehen, τανύω werde spannen, καλέω werde rufen, κορέω (κορέννυμι), τελέω, ἀντιόω werde begegnen, κρεμόω (κρεμάννυμι), νέομαι redeo und redibo, δήω werde finden, κείω (κέω) werde liegen, βείομαι βέομαι (= βίομαι, vgl. βίος) werde leben.

Anm. 1. Die hieher gehörigen Futura auf -άω, wie ἐλῶ, κρεμῶ werden wie die Verba contracta auf -άω konjugiert: ἐλόω, ἐλάᾳς, ἐλάᾳ, δαμάᾳ (δαμάζω bezwinge).

---

§ 17 Die Endungen des Futurums der Verba liquida bleiben unkontrahiert: σημανέω, ἀποβαλέεις, ἀποθανέεσθαι, nur ε + ο wird bisweilen zu ευ: ἀμυνεῦσι, ἀποθανεύμενος.

Das sogen. attische Futurum bilden die Verba auf -ίζω, in welchen auch ευ statt ου (aus εο) erscheint: νομιοῦμεν, (M.) χαριεῖ, χαριεῖσθαι, κομιεύμεθα, ὀπωριεῦντες; desgleichen die auf -άζω: ἀποδοκιμῶ, δικᾶν und ἐλαύνω: ἐλῶ, ἐλᾷς, ἐλᾷ, ἐλῶσι, ἐλῶν.

Anm. 2. ἐρύω ziehe hat im Fut. neben ἐρῦω ἐρύσσεται; über andere Formen vgl. § 23, 3, f, Anm.

die Aoriste: von ἀλεύομαι vermeide: ἠλεύατο, ἀλεύασθαι ἀλέασθαι, καίω (att. κάω) brenne: ἔκηα (St. καυ), σεύω agito: ἔσσευα (St. συ, σευ), χέω gieße: ἔχευα und ἔχεα (St. χυ, χευ).

3. λσ und ρσ bewahren unverändert einige Verba: εἴλω dränge Ao. ἔλσα, κέλλω treibe an κέλ-σα, ἀραρίσκω füge ἦρ-σα, κείρω schere κέρ-σω, κυρέω treffe ἔ-κυρ-σα, φθείρω verderbe φθέρσω, ὄρνυμι errege ὦρσα, φύρω befeuchte ἔ-φυρ-σα.

Anm. λσ wurde zu λλ im Ao. ὤφελλα (Opt. 3. ὀφέλλειεν) von ὀφέλλω vermehre.

4. Einige sigmatische Aoriste haben statt α den Bindevokal ε und ο wie die starken Aoriste des Ind. (gemischte Aoriste): ἐβήσ-ε-το, ἐδύσετο, ἶξον, die Imper. οἶσε, οἴσετε, οἰσέτω, ὄρσεο (ὄρσευ), λέξεο, πελάσσετον, der Inf. οἰσ-έ-μεναι.

Starker Aorist.

1. Der hom. Dialekt bildet von mehreren Stämmen den starken Aorist durch Metathesis und Verwandlung des ε in α: δέρκ-ομαι sehe ἔ-δρακ-ον, πέρ-θω zerstöre ἔ-πρᾰθ-ον; vgl. τρέφω ernähre ἔ-τραφ-ον ich wuchs auf. Über ἔθορον (Fut. θορέομαι) St. θορ zu θρῴσκω springe, ἔμολον St. μολ zu βλώσκω gehe vgl. § 2, 11; über die sog. synkopierten Aoriste § 2, 12, c. § 18

2. Der Inf. Act. endigt häufig auf -έειν: βαλέειν, ἰδέειν.

Anm. Als vereinzelte Aoristformen merke: βράχε krachte, κρίκε knackte, λάκε krachte (vgl. Pf. λεληκώς), ταφών staunend (vgl. Pf. τέθηπα), ἤρικε zerbrach (Präs. ἐρείκω spalte), ἤριπε stürzte zusammen (ἐρείπω), ἤρυκε brüllte (ἐρεύγομαι rugio), ἔπταρεν nieste (att. πτάρνυμαι), ἤμβροτον neben ἥμαρτον St. ἁμαρτ (ἁμαρτάνω fehle). Vgl. die in den §§ 24. 26. 28 erwähnten.

Perfectum und Plusquamperfectum.

1. Das schwache Perfectum Act. findet sich nur von vokalischen Stämmen, und selbst diese haben häufig die primitive Bildung, d. i. ohne κ, besonders in Participialformen: πεφῠ́ᾱσι (neben πεφύκᾰσι, Konj. πεφύκῃ), κεκορηώς (κορέννυμι sättige), κεκοτηώς (κοτέω grolle), κεκμηώς Gen. κεκμηῶτος und -ότος (κάμνω werde müde, St. καμ, κμη), πεπτηώς (πτήσσω ducke, St. πτη und πτᾰκ § 24, 1), hingegen πεπτεώς von πίπτω falle, τεθνηώς Gen. τεθνηῶτος und -ότος (θνῄσκω, St. θαν, θνη), κεκαφηώς keuchend (vgl. ἐκάπυσσα hauchte aus). § 19

Anm. Über μέ-μβλω-κα St. μολ (Ao. ἔμολον ging) und πέ-πρω-ται (Ao. ἔ-πορ-ον gab) vgl. § 2, 11, Anm.

2. Das starke Perfekt, welches häufig begegnet, bildet stets ohne Aspiration (κεκοπώς von κόπτω) und läßt bisweilen Ablaut und Dehnung fallen, besonders in den Partic. Fem.; auch in einigen Perf. Med. erscheint der kurze Stammvokal (vgl. att. πέπυσμαι):

λήθω Nbf. λανθάνω bin verborgen, ἐκληθάνω mache vergessen, Pf. λέλασμαι
τεύχω bereite, Pf. τε-τεύχ-αται neben τέ-τυκ-ται, τέ-τυκ-το, τε-τύχ-θαι, τε-τυγ-μένος
ἀραρίσκω füge, θάλλω blühe } haben ἀρηρώς, τεθηλώς, μεμηκώς, λεληκώς
ληκέω schreie, μηκάομαι brülle } haben ἀραρυῖα, τεθαλυῖα, μεμακυῖα, λελακυῖα.

Anm. 1. φεύγω fliehe hat Part. Pf. πεφυγμένος, aber daneben die ganz vereinzelte Form πεφυζ-ότες. — πνέω (St. πνϝ, πνεϝ) hat πέ-πνῡμαι (πεπνῡμένος besonnen).

Anm. 2. Wie τεθνηώς, κεκμηώς behalten einige andere Participia ω in den anderen Kasus: κεκληγῶτες neben κεκλήγοντες zum Pf. κέ-κληγ-α (κλάζω schreie), τετριγῶτες zu τέτριγα (τρίζω zwitschere).

Anm. 3. Andere Unregelmäßigkeiten haben das Pf. τέ-τρηχ-α bin unruhig St. τ(α)ραχ (ταράσσω beunruhige), τέ-θηπ-α bin erstaunt (Ao. ταφών § 18, Anm.), μέ-μηλ-ε St. μελ (μέλει μοι es liegt mir am Herzen) und Ppf. ἄωρ-το zu ἀείρω hebe.

Anm. 4. Verschiedene Stammformen liegen der Tempusbildung zu Grunde: so in den Formen des Pf. πέ-φα-ται, πέ-φα-νται, Inf. πε-φά-σθαι, F. 3. πε-φή-σομαι neben Ao. ἔ-πε-φν-ο-ν (§ 14, 6) die Stämme φεν, φα töten (φόνος Mord). Beachte die gleichlautenden Formen von φαίνω, wie Pf. 3. S. πέ-φαν-ται, F. πε-φήσεται (§ 26).

Anm. 5. Unregelmäßig nach Art des Impf. ist das Ppf. ἐ-μέμηκ-ον (Pf. μέμηκα blöke) gebildet; über ἤνωγον vgl. § 22.

Aoristus Passivi.

§ 20 Das η (dafür auch ει § 2, 4) behält vor den langen Vokalen des Konjunktivs bisweilen seine ursprüngliche Quantität; in diesem Falle kann dafür der Modusvokal kurz sein (§ 13, 1): also neben μιγ-έ-ω, μιγ-έ-ωσι im

Sing. δαμή-ω, δαμείω, μιγή-ῃς, φανή-ῃ

Plur. τραπή-ο-μεν, τραπείομεν, δαμή-ε-τε, δαμεί-ε-τε.

Anm. 1. In Handschriften und Ausgaben findet sich für η die Schreibung ει: δαμείω, δαμείετε, τραπείομεν; vgl. § 21, 3, Anm. 1.

Anm. 2. Über Kürzung des η vor ν (ντ) in φάνε-ν (= ἐφάνησαν) vgl. § 12, 1, c.

Anm. 3. Von homerischen Aoristbildungen beachte: ἐ-άλην (St. ϝελ, εἴλέω dränge zusammen), ἐδάμ-ην (δάμ-νημι bezwinge), ἐ-κᾰ-ην (καίω) und die alleinstehenden Participien ἀνα-βροχέν zurückschlingend (λ 586 neben Ao. Act. ἀν-έβροξα) und δια-τρυφέν zerschmettert (Γ 363).

Anm. 4. Der schwache Aorist von κλίνω (neige), κρίνω (richte) ist ἐ-κλίν-θη neben ἐ-κλί-θη, Inf. δια-κριν-θήμεναι. Die Ao. ἀμ-πνύ-ν-θη St. πνυ und ἰδρύ-ν-θη (ἰδρύω setze fest) lassen ein Präsens πνύ-νω, ἰδρύ-νω (vgl. δύω, δύνω) voraussetzen. Assimilation des α und ε erscheint in φαάν-θην St. φαεν (abgeleitet von φαείνω = φαεσ-νω § 16, 6, A. 4, vgl. φαάντατος, Superl. von φαεινός = φαεσ-νος leuchtend).

Anm. 5. τρέπω (wende) hat ἐτράφθην, τέρπω ergötze ἐτέρφθην und ἐτάρφθην neben ἐτάρπην. Die sämtlichen Aoristformen von τέρπω sind demnach: ἐτερψάμην, ἐταρπόμην, ἐτεταρπόμην, ἐτέρφθην, ἐτάρφθην, ἐτάρπην, die von τρέπω: ἔτρεψα, ἔτραπον, ἐτραπόμην, ἐτράφθην.

Verba auf μι.

§ 21 Abweichende Formen des Präsens und Imperfekts.

Präs. Act. Ind. Sing. 2.	τί-θη-σθα, τιθεῖς	δι-δοῖ-σθα, δι-δοῖ-ς	ἱεῖς (ἵεις)
" " " " 3.	τι-θεῖ	δι-δοῖ	ἱεῖ (ἵει)
" " " Plur. 3.	τι-θεῖ-σι(ν)	δι-δοῦ-σι(ν)	ἱεῖσι
	auch (προ)θέουσι(ν)		
Imper.		δί-δω-θι, δίδου	Konj. ἵῃ-σι(ν)
Inf.	τι-θή-μεναι	δι-δό-μεν	ἱέ-μεναι.
		δι-δοῦ-ναι	
Med. Ind. Plur. 3.		δι-δό-αται	
Part.	τι-θή-μενος		

§ 20 Die Endungen des Konj. bleiben oft unkontrahiert: ἀπαιρεθέω, ἐσσωθέωμεν, φανέωσι neben νικηθῇς, φανῇ.

1. Die 3. Perſ. Pl. Präſ. Act. endigt nicht auf *-ᾱσι*, ſondern auf *-σι*, entſt aus *ντι* mit Erſatzdehnung (Curt.[18] § 12, 2, b), daher auch *ῥηγνῦσι*. — Über o 3. Perſ. Sing. vgl. § 12, 1, a, über *θι* der 2. Perſ. Imp. § 12, 1, e.

Anm. Der nach den Grundformen *τίθεντι*, *δίδοντι*, *ἵεντι*, *ῥήγνυντι* vora ſetzende Accent wäre eigentlich *τίθεισι*, *δίδουσι* u. ſ. w.

2. Wie die Tabelle zeigt, ſind die nach dem Muſter der verba contracta (*τι διδόω*) gebildeten Formen zahlreicher.

3. Im Inf. Act. und Part. Med. erſcheint der lange Stammvokal, desgl im Konj. des ſtarken Aoriſts, und zwar *η* oder *ει* (vgl. den Paſſivaoriſt § 20) ſ oder *α*, *ω* ſtatt *ο*; der Modusvokal desſelben iſt im Dual und Plural auch kurz (§ 1

Konj. Sing. 1.	*θή-ω*, *θεί-ω*	*γνώ-ω*	*βή-ω*, *βεί-ω*	*εἴω*
2.	*θή-ῃς*, *θεί-ῃς*	*γνώ-ῃς*	*στή-ῃς*	
3.	*θή-ῃ*, *θεί-ῃ*	*δώ-ῃ-σι*	*στή-ῃ*	*ᾖ-ῃ*
Du. 3.			*στή-ε-τον*	
Pl. 1.	*θή-ο-μεν*, *θεί-ο-μεν*	*δώ-ο-μεν*	*στή-ο-μεν*, *στεί-ο-μεν*	
	θέ-ω-μεν		*στέ-ω-μεν*	
3.		*δώ-ω-σιν*	*στή-ω-σι*, *στεί-ω-σι*	
Inſin.	*θέ-μεναι*, *θέ-μεν*	*δό-μεν(αι)*	*στή-μεναι*.	

Anm. 1. Auch hier ſchwankt die Schreibung einzelner Formen zwiſchen *η* u wie *θείω*, *θείομεν*, *βείω*, *στείομεν*, *στείωσι*. Vgl. § 20.

Anm. 2. Der Übergang des *α* in *ε* in *στέ-ω-μεν*, *φθέ-ω-σι* u. a. neben *ο-μεν* iſt ähnlich wie in *Ἀτρεΐδᾱο* neben *Ἀτρεΐδεω* (§ 2, 10), *ναυτέων* neben *τάων* (§ 5, 6).

Anm. 3. *Ἔθηκα* hat auch die 3. Pl. *ἔθηκαν*, 3. S. M. *ἐθήκατο*; *ἵημι* hat in der Kompoſita häufig *ἕηκα* ſtatt *ἧκα*, *προέηκε* er ſandte zu, *ξυνέηκε* er bracht ſammen, im Pl. *ἕαμεν*, *ἕᾶν* neben *ἔσαν*.

Anm. 4. Vom Präſensſt. *διδο* findet ſich ein F. *διδώ-σω* neben dem mäßigen *δώσω*.

---

§ 21, 1. 2. Viele Verba auf *-μι* flektieren nach der Art der Verba auf *-άω*, *-έω*, *-όω*.

τίθημι: 3. S. Ind. *τιθεῖ* neben *τίθησι*, 3. Pl. *τιθεῖσι*, Impf. *ἐτίθεα*, *ἐτ ἐτίθεε* (über *τιθέαται*, *ἐτιθέατο* § 12, 2, c), Opt. *προσθέοιτο*, *ὑποδ* neben *προσθεῖτο*

ἵημι: 3. S. Ind. *ἀπίει*, 3. S. Impf. *ἀπίει*, 3. S. Konj. *ἀπίῃ*, Pl. *ἀπιέωσ μετίημι* bildet das Part. Pf. M. wie von *μετί-ω*: *με-μετι-μένος μεθ-ειμένος*). Vereinzelt Pf. Med. *ἀνέωνται* (= *ἀνεῖνται*)

δίδωμι: *διδοῖς*, *διδοῖ* (neben *δίδωσι*), *διδοῦσι*, Impf. *ἐδίδουν*

ἵστημι: *ἱστᾷ* neben *ἵστησι*, *ἱστᾶσι*, Imper. *ἵστα* und *ἵστη*, M. *ἱστέο ἱστέατο* § 12, 2, c. Pf. *ἑστᾶσι*, Part. *ἑστεώς* (neben *ἑστηκότων*), *ἑσ* (neben *ἑστηκυῖα*), *ἑστηκός*, Inf. *ἑστάναι*

ἐπίσταμαι verſtehe, glaube: 2. S. *ἐπίστεαι*, 3. Pl. *ἐπιστέανται*, Impf. *στέατο*, Imper. *ἐπίστασο*

δείκνυμι: *δεικνύασι* neben *δεικνύουσι*, auch *δεικνῦσι*, wie *ἀπολλῦσι*, *σ γνῦσι*, Impf. *ἐδείκνυε*. — *ἀπόλλυμι*, *ἀπολλύεις*. — *ζεύγνυμι*, *ζευγ ἐζεύγνυον*.

3. Der Konj. Ao. hat die unkontrahierten Formen auf *εω*: *θέω*, *θέωμεν*, *θ θέωμαι*, *θέωνται*, *στέωμεν*, *βέωμεν*.

ἀναγινώσκω bildet einen ſchw. Ao. *ἀνέγνωσα* überredete, *ἀνεγνω* wurde überredet.

Bindevokalloſe Perfektformen.

§ 22 Die älteſte, bindevokalloſe Flexion des Perfekts, welche im Attiſchen bei *ἕστηκα*, *τέθνηκα*, *δέδοικα*, *οἶδα* ſich findet, hat der homeriſche Dialekt in folgenden Verben:

βέβηκα ſtehe feſt: Du. *βέ-βᾱ-μεν*, *βεβᾶασιν*, Inf. *βεβάμεν*, Part. *βεβαώς* (Du. *βεβαῶτε*), Ppf. (*ἐμ*)*βέβᾱσαν*

γέγονα bin geboren: Pl. *γεγᾶασιν*, Part. *γεγαώς* (*-ῶτος*), Inf. (*ἐκ*)*γεγάμεν*, Ppf. 3. Du. (*ἐκ*)*γεγάτην*

δείδοικα fürchte (vgl. über *δει* § 14, 4, Anm. 3): *δείδια*, *δείδιας*, *δείδιμεν*, Imper. *δείδιθι*, ſchw. Ao. *ἔδδεισα* (§ 3, 3), Part. *δείσας*

εἰλήλουθα bin gekommen: 1. Pl. *εἰλήλουθμεν* (*εἰλήλυθμεν*?)

ἔοικα gleiche, Impf. *εἴκε*: Du. *ἐ-ϊ-κτον*, Ppf. *ἠ-ικ-το* oder *ἔϊκτο* (neben *ἐῴκει*) 3. Du. *ἐ-ίκ-την*, Part. *ἐοικώς*, *ἐΐκυῖα* (= *Fε-Fικ-υια*) neben *εἰοικυῖα* (Σ 418, vgl. § 3, 5, Anm.)

οἶδα ich weiß:

	Indik.	Konj.	Pluspf.	Infin. *ἴδ-μεν(αι)*
Sing. 1.		*εἰδέω*, *ἰδέω*	*ᾔδεα*	
2.	*οἶδας*		*ᾔδεις* (*-εις*), *ᾔδησθα*	Part. *εἰδώς*
3.			*ᾔδει* (*-ει*), *ᾔδεε*(*ν*)	*ἰδυῖα*
Plur. 1.	*ἴδ-μεν*	*εἰδ-ο-μεν*		*εἰδός*
2.		*εἰδ-ε-τε*		
3.			*ἴσαν*	F. *εἰδήσω*

μέμονα ſtrebe St. *μεν*, *μα*: 2. Du. *μέ-μα-τον*, Pl. *μέμαμεν*, *μέματε*, *μεμᾶασι*, Imper. *μεμάτω*, *μέμᾶτον*, Part. *μεμαώς* (*-ῶτος*), *μεμαυῖα*, Ppf. *μέμασαν*

πέποιθα vertraue: 1. Pl. Ppf. *ἐ-πέ-πιθ-μεν* neben *πεποίθεα*, *ἐπεποίθει* (vgl. § 28, b)

πέπονθα habe gelitten: 2. Pl. Act. *πέπασθε* (= *πε-παθ-τε*; unrichtig *πέποσθε*), Part. *πεπαθυῖα* (wie von *πεπηθα*)

τέθνηκα bin tot: Imper. *τέθνᾶθι*, Inf. *τεθνᾶμεν(αι)*, Part. M. G. *τεθνηῶτος*, *τεθνηότος*, *τεθνεῶτος*, F. *τεθνηυῖα*

τέτληκα bin geduldig: 1. Pl. *τέτλᾶμεν*, Opt. *τετλαίην*, Imper. *τέτλᾶθι*, Inf. *τετλάμεν(αι)*, Part. *τετληώς* (*-ότος*), *τετληυῖα* (vgl. § 24, 1).

Größere Unregelmäßigkeiten zeigen die Verba:

ἄνωγα, Nbf. *ἀνώγω* befehle: Pf. 1. Pl. *ἄνωγμεν*, Imper. *ἄνωχθι*, *ἀνώχθω*, *ἄνωχθε*, Ppf. *ἠνώγεα* (3. S. *ἠνώγει*, *ἠνώγειν*) neben Impf. *ἤνωγον* (Präſ. Opt. *ἀνώγοιμι*, Imper. *ἀνώγετε*), F. *ἀνώξω*, Ao. *ἀνῶξαι*

ἐγρήγορα bin wach: Imper. *ἐγρήγορθε*, ganz unregelmäßig 3. Pl. Ind. *ἐγρηγόρθ-ᾱσι*, Inf. *ἐγρηγόρθαι*, Part. *ἐγρηγορόων ν* 6, Adv. *ἐγρηγορτί* wach.

---

§ 22 *ἔοικα*: *οἶκα*, *οἶκε*, *οἴκασι*, *οἰκώς* — Adv. *οἰκότως* ſtatt *εἰκότως*.
οἶδα: *οἶδας*, *οἴδαμεν* und *ἴδμεν*, *ἴσασι* neben *οἴδασι*, Konj. *εἰδέω* u. ſ. w. Opt. *εἰδείησαν* und *εἰδεῖεν*, Ppf. *ᾔδεα*, *ᾔδεε*, *ᾔδέατε*, *ᾔδεσαν*, F. *εἰδήσω*.

I. Erſte Klaſſe der Verba auf μι.

Die bindevokalloſe Konjugation im Präſens und Imperfekt iſt bei Homer häufiger als im ſpäteren Griechiſch. Auch Verba der bindevokaliſchen Klaſſe bilden einzelne Formen nach derſelben.

1. Verba, deren Stamm auf α ausgeht:

Hierher gehören außer den bei Curt.[18] § 120 verzeichneten Verben einige, deren Stamm durch die Silbe να (Präſ. -νημι, -ναμαι) erweitert iſt, und zwar:*

Präſens fehlt St. ἀ (vgl. lat. sa-tur): Inf. ἄμεναι ſich ſättigen, Konj. ἔωμεν (= ἠ-ο-μεν), F. ἄσω, ſchw. Ao. Konj. ἄσῃ, Opt. ἄσαιμι, Inf. ἄσαι; vgl. Ao. Opt. ἀδήσειεν überdrüſſig werden, Pf. ἀδηκότες ſatt. — Vbladj. ἄτος = ἀ-ατος insatiabilis

Präſens fehlt (ἄϝημι?) St. ἀϝα verblende: Ao. Act. ἄασε ἄσε, ἄασαν, Med ἀάσατο ἄσατο, Paſſ. ἀάσθην. — Vbladj. ἀάατος, ἄάτος

ἄγαμαι, Nbf. ἀγάομαι, ἀγαίομαι erſtaune St. ἀγᾰ: Ind. 2. Pl. ἀγάασθε, Part. ἀγαιόμενος, Impf. ἠγάασθε, Ao. ἠγά(σ)σατο. — Vbladj. ἀγητός herrlich

δάμνημι, δαμνάω bewältige St. δαμᾰ, δμη: F. δαμάω (-άᾳς), Ao. δάμασα, Inf. δαμάσασθαι, Pf. δέδμημαι, Ao. ἐδμήθην, ἐδαμάσθην, ἐδάμην, Konj. δαμείω

Präſens fehlt St. δεᾰ, δοᾰ: Impf. δέᾰ-το ſchien, Ao. δοάσσατο, Konj. δοάσ-σ-ε-ται

δύναμαι kann St. δυνᾰ: Konj. 2. S. δύνηαι, Ao. ἐδυνήσατο, ἐδυνάσθην

ἔραμαι liebe St. ἐρᾰ: 2. Pl. Ind. ἐράασθε (vgl. oben ἀγάασθε), Ao. ἠρασάμην

ἵλαμαι placo, Nbf. ἱλάομαι, ἱλάσκομαι verſöhne mir, ἱλήκω bin gnädig, St. ἱλᾰ: 3. Pl. ἱλάονται, Imper. ἵληθι ſei gnädig, F. ἱλά(σ)σομαι

κίρνημι, Nbf. κιρνάω, κεράω, κεραίω (att. κεράννυμι) miſche St. κερα: Konj. Präſ. κέρωνται (von κέραμαι?), Part. κιρνάς, Impf. (ἐ)κίρνα, Ao. κέρασσε, κεράσσατο, Inf. Ao. (ἐπι)κρῆσαι, Pf. κε-κρά-αται

μάρνᾰμαι kämpfe St. μαρνᾰ: Imper. μάρναο, Impf. (ἐ)μάρναο, (ἐ)μάρνατο

ὀνίνημι nütze St. ὀνᾰ: Part. Ao. ὀνήμενος geſegnet, Inf. ὀνῆσθαι

πέρνημι, Nbf. περάω verkaufe St. περᾰ: Part. περνάς, περνάμενος, F. Inf. περάαν, Ao. ἐπέρα(σ)σα, Pf. Part. πεπερημένος, Inchoativ πέρνασκε

πίλνᾰμαι, Nbf. πελάζω nähere und nähere mich St. π(ε)λα: ſchw. Ao. (ἐ)πέλα(σ)σε, Imper. πελάσσετον, Paſſ. Ao. πελάσθην, Med. ſt. Ao. πλῆτο, πλῆντο, Pf. Part. πεπλημένος nahe

πίμπλημι, Nbf. πιμπλάνω pleo St. πλα: Ao. πλῆτο, πλῆντο (paſſiv), Imper. (ἔμ)πλησο

---

* In dieſes und die folgenden Verzeichniſſe ſind auch manche der in der attiſchen Formenlehre Curt.[18] § 120—129 behandelten Verba aufgenommen worden, indem ſie vereinzelte oder unregelmäßige Formen bieten oder ihre Aufnahme für einen Überblick über ſämtliche homeriſche Formen nützlich ſchien.

---

§ 23, 1. κίρνημι: 3. S. κιρνᾷ. — πέρνημι: Pf. Inf. πεπρῆσθαι, Ao. P. ἐπρήθην. — πίμπλημι: 3. S. ἐμπιπλεῖ, 3. Pl. Impf. ἐ-πιμπλέατο.

πίτνημι, Nbf. πετάννυμι breite aus St. π(ε)τα: Part. πιτνάς, Impf. πίτναντο, Ao. πέτα(σ)σαν, πετάσθησαν, Pf. πέπτᾰται, πέπτανται, Part. πεπταμένος

σκίδνᾰμαι (att. σκεδάννυμι) zerſtreue St. σκεδα: Präſ. σκίδνᾰται neben κίδνᾰται (§ 4, 3), Ao. (ἐ)κέδα(σ)σε, ἐσκέδασθεν

φημί, Nbf. φάσκω ſage St. φα: φημί, φῄς neben φῇσθα, Impf. 1. S. ἔφην φῆν, 2. ἔφης, φῆς, φῆσθα, 3. Pl. ἔφασκον, 2. Pl. M. φάσθε, Imper. φάο, Inf. φάσθαι, Part. φάμενος.

Vereinzelte ohne Bindevokal gebildete Formen der Verba auf -άω, die hierher gehören, ſind:

Präſ. Ind. Med. 2. S. ὄρη-αι (ὁράω ſehe, äol. ὄρη-μι)
„ Konj. Act. 3. S. μενοινήῃσι (μενοινάω habe im Sinn, Ind. 1. S. μενοινώω)
Impf. Act. 3. Du. συν-αντή-την (συν-αντάω begegne, Impf. ᾔντεον)
„ „ „ „ προσ-αυδήτην (προς-αυδάω rede an, Impf. -ηύδων, Inchoativ αὐδήσασκε)
„ „ „ „ συλή-την (συλάω, Nbf. συλεύω nehme, raube)
Inf. Präſ. Act. ἀρή-μεναι (ἀράομαι bete, F. ἀρήσομαι, Ao. ἠρήσατο; über ἀρήμενος gedrückt ſ. § 25)
„ „ „ γοή-μεναι (γοάω klage, Ao. γόον beklagten)
„ „ „ πεινήμεναι (πεινάω hungere, Part. πεινάων).

Anm. ὄρη-αι iſt alſo gebildet wie von ὄρη-μι, M. ὄρημαι, προσ-αυδή-την wie von προσ-αύδη-μι u. ſ. w. — Ein unregelmäßiges η hat auch das Verbum θῆσθαι melken, ſaugen (Ao. θήσα-το, vgl. τι-θή-νη Amme).

2. Verba, deren Stamm auf ε ausgeht.

ἄ̓ημι wehe St. ἀϝε: 2. Du. ἄητον, Inf. ἀῆναι, ἀήμεναι, Part. ἀέντες, ἀήμενος, 3. S. Impf. ἄη

δίδημι binde St. δε: Imper. διδέντων, Impf. ἐδίδει

δίεμαι laſſe mich ſcheuchen St. διε: Impf. (ἐν)δίεσαν ſcheuchten, Med. δίενται fliehen, Opt. δίοιτο

δίζημαι, Nbf. δίζω ſuche St. διζε: 2. S. Ind. δίζηαι, Inf. δίζησθαι, F. διζήσομαι

(κίχημι), Nbf. κιχάνω erlange St. κιχε: Konj. κιχείω, Opt. κιχείην, Inf. κιχῆναι, Part. κιχείς, κιχήμενος, Impf. 2. S. ἐκίχεις, 3. D. κιχήτην, F. κιχήσομαι, Inf. κιχήσεσθαι.

Vereinzelte ohne Bindevokal gebildete Formen der Verba auf -έω, die hieher gehören, ſind:

Impf. Act. 3. Du. ἀπειλή-την (ἀπειλέω drohe)
„ „ „ „ δορπή-την (δορπέω nehme das Nachtmahl)
„ „ „ „ ὁμαρτή-την (ὁμαρτέω verkehre)
Inf. Präſ. Act. καλή-μεναι (καλέω rufe)
„ „ „ πενθή-μεναι (πενθέω trauere)
„ „ „ ποθή-μεναι (ποθέω erſehne)
„ „ „ φορή-μεναι, φορῆναι (φορέω trage)
„ „ „ φιλή-μεναι (φιλέω liebe, äol. φίλη-μι).

3. Verba, deren Stamm auf einen andern Laut ausgeht.

a) εἰμί sum St. εσ.

	Indik.	Konj.	Opt.	Imper.	Impf.
S. 1.		ἔω, (μετ)είω			ἦα, ἔα, ἔον
2.	ἐσ-σί, εἶς	ἔῃς	ἔοις	ἔσ-σο	ἔῃ-σθα
3.		ἔῃ, ἔῃ-σι(ν), ᾖσι(ν) (μετ)είῃ	ἔοι		ἦην, ἦε(ν), ἔην
Pl. 1.	εἰ-μέν				
3.	ἔᾱ-σι(ν)	ἔωσι(ν)			ἔσαν
Inf. ἔμμεν(αι), ἔμεν(αι), Part. ἐών, ἐοῦσα, ἐόν, F. ἔσσομαι, ἔσσεται, ἐσσεῖται					

b) εἶμι eo, ibo St. εἰ und ἰ.

	Indik.	Konj	Opt.	Impf.	Inf. ἴμ(μ)εναι ἰέμεναι
S. 1.				ἤια ἤιον	
2.	εἶσθα	ἴῃσθα			F. εἴσομαι
3.		ἴῃσι(ν)	ἰείη	ἤιε(ν), ἦε(ν), ἧει, ἴε(ν)	
Pl. 1.		ἴ-ο-μεν		ἦομεν	Ao. εἴσατο
3.				ἦισαν, ἦσαν, ἴσαν	ἐείσατο

c) ἧμαι sitze St. ἡσ: 3. S. ἧσται, 3. Pl. εἵαται, ἕαται, Ppf. εἵατο, ἕατο.

Anm. Für εἵαται, εἵατο finden sich die ursprünglichen Formen ἧαται, ἧατο in einigen Texten.

d) κεῖμαι liege St. κει: 3. Pl. κείαται, κέαται, κέονται, 3. S. Konj. κῆται u. κεῖται (= κεί-ε-ται), Ppf. κέατο, Inf. κειέμεν, Part. F. κείων cubiturus.

e) ὄνομαι schmähe St. ὀνο: Ind. ὄνοσαι, ὄνονται, Opt. ὄνοιτο, F. ὀνόσσεται, Ao. ὠνοσάμην neben ὤνατο, Vbladj. ὀνοστός.

f) ῥύομαι beschütze St. (ἐ)ρυ: Inf. ῥῦσθαι, ἔρυσθαι, Ao. ἐρύμην, ῥύατο neben εἰρυσάμην, Pf. εἴρυμαι, F. ex. εἰρύσομαι.

Anm. Mit ῥύομαι fallen einige Formen von ἐρύω, Nbf. εἰρύω ziehe (im Med. auch mit der Bedeutung an sich ziehen, retten von Gefallenen) zusammen: F. ἐρύω, ἐρύομαι, Ao. ἐρύσάμην, Pf. εἴρῡμαι (εἰρῦται), εἰρῡμένος (vgl. § 17, 2, Anm. 2).

g) σώω (σαόω), Nbf. σῴζω rette St. σαω: 2. S. Imper. σάω, 3. S. Impf. σάω, Konj. σόωσι, Opt. 2. S. σόῳς, Part. σώοντες, F. σαώσω, Ao. ἐσάωσα.

h) στεῦται er verheißt St. στευ: Impf. στεῦτο.

Anm. Auch von ἔδω (= ἐσθίω) esse wird der Inf. ἔδμεναι, von φέρω trage der Imper. φέρτε ohne Bindevokal gebildet, wie von denselben Stämmen lat. es-tis = ed-tis, fer-te. Vgl. δέχ-ανται § 24, 2.

---

§ 23, 3. a) εἰμί: Präs. Ind. εἶς (περίεις), εἰμέν (enkl.), Konj. ἔω ἦς ἦ ἔωσι, Opt. εἴησαν und εἶεν (einmal ἐνέοι), Part. ἐών, ἐοῦσα, ἐόν, Adv. ἐόντως, Impf. neben ἔσκον und ἦν: ἔα, ἔας, ἔατε.

b) εἶμι: Impf. ἤια, ἤιε, ἤισαν.

Bindevokallose Aoristformen.

§ 24 Der homerische Dialekt hat auch eine größere Zahl ohne Bindevokal gebildeter Aoriste von Verben, deren Stämme auf einen Vokal oder Konsonanten endigen. Oft erscheinen nur einzelne Formen in solcher Gestalt. Soweit dieselben zu Stämmen gehören, welche bindevokallose Präsensformen haben, sind sie in den vorausgehenden Paragraphen berücksichtigt worden.

1. Vokalisch auslautende Stämme:

(*ἁλίσκομαι* werde gefangen) St. *ἁλω*: 2. S. *ἥλω*, Konj. *ἁλώω*, Opt. *ἁλοίην*, 3. S. *ἁλῴη*, Inf. *ἁλώμεναι*. Vgl. § 21, 3

(*ἀπαυράω* nehme weg) St. *ϝρα*: Part. *ἀπούρας* (= *ἀπο-ϝρας*), dazu Ind. 1. S. *ἀπ-ηύρων*, 3. *ἀπ-ηύρα* (= *ἀπ-ε-ϝρα*), F. *ἀπουρήσουσι* X 489

βαίνω, Nbf. *βιβάω* gehe, Part. *βιβάς* und *βιβάσθων*, St. *βα*: 2. Du. *βάτην* neben *ἐβήτην*, 3. Pl. *ἔβᾶν* neben *ἔβησαν*, Konj. *βήω*, *βείω*, *βείομεν*, Inf. *βήμεναι*. Vgl. § 21, 3

βάλλω werfe St. *βλη*: 3. D. Act. (*ξυμ*)*βλήτην* trafen zusammen, F. *ξυμβλήσομαι*, M. *ἔβλητο* wurde getroffen, Konj. *βλή-ε-ται*, (*ξύμ*)*βληται*, Opt. *βλεῖο*, Inf. *βλῆσθαι*, Part. *βλήμενος* getroffen; vgl. Pf. *βεβολήατο*, *βεβολημένος*

βιβρώσκω, Nbf. *βεβρώθω* esse St. *βρω*: *ἔβρων*, Pf. Part. *βεβρωκώς*, F. *βεβρώσεται* pass.

γηράσκω altere St. *γηρα*: 3. S. *ἐγήρα*, Part. *γηράς*

γιγνώσκω erkenne St. *γνω*: Konj. *γνώω*, Inf. *γνώμεναι*, Adj. *ἄγνωστος*. Vgl. § 21, 3

δύω, Nbf. *δύνω* tauche St. *δυ*: 3. Pl. *ἔδυν*, Konj. *δύω*, *δύῃς*, 3. Opt. *δύῃ* (= *δυ-ι-η*), Inf. (*ἐκ*)*δῦμεν*, Pf. *δέδυκα*

κλύω höre St. *κλυ*: Imper. *κλῦθι* oder *κέκλυθι*, *κλῦτε* oder *κέκλυτε* (§ 14, 6).

κτείνω töte St. *κτα*: 3. S. *ἔκτᾰ*, Pl. *ἔκτᾰν*, Konj. *κτέωμεν*, Inf. *κτάμεν*(*αι*), F. *κτενέω*, M. Ao. *ἐκτᾰ́το* wurde getötet, Inf. *κτάσθαι*, Part. *κτάμενος*, Ao. Pass. *ἔ-κταθεν*. Vgl. § 19, Anm. 4

κτίζω gründe St. *κτι*: Ao. *κτίσσε*, Part. *ἐϋ-κτίμενος* wohl gegründet

λύω löse St. *λυ*: Präs. *λύει*, Impf. *ἔλυεν*, Ao. *λύμην*, *λύτο* neben *λύθη* oder *λῦτο*, *λύντο*, Opt. Pf. Pass. *λελῦτο* (*σ* 238)

οὐτάζω, Nbf. *οὐτάω* verwunde St. *οὐτα*: 3. S. *οὔτασε* neben *οὐτᾰ́*, Inf. *οὐτάμεν*(*αι*), Part. *οὐτάμενος* verwundet, Perf. M. *οὔτασται*, Vbladj. *οὐτᾰ́τος*, *ἀνούτᾰτος* nicht verwundet

πέτομαι fliege St. *πτα*: *ἔπτᾰ-το*, Konj. *πτῆται*, Part. *πτάμενος*, Inf. *πτ-έ-σθαι* (§ 2, 12, e, Anm.)

πλώω schiffe St. *πλω*: Ao. *ἔ-πλων*, Part. *ἐπιπλώς* und *ἐπιπλώσας*, Vbladj. *πλωτός* schwimmend

πνέω hauche St. *πνυ*: Imper. (*ἄμ*)*πνυε*, M. (*ἄμ*)*πνῦτο*, Pass. *ἀμπνύνθην* (§ 20, 4), Pf. *πέπνῡμαι* (§ 19, 2, A. 1).

πτήσσω ducke mich St. *πτη* und *πτακ*: 3. S. Act. *πτῆξε*, 3. Du. M. *ἐ-πτήτην* Θ 136, Part. Pf. *πεπτηώς* (*-ηῶτες*) (§ 19, 1)

---

§ 24 (*ἀπο*)*διδρήσκω*: Ao. *-έδρην*, F. *-δρήσομαι*. — *πλώω* neben *πλέω*, aber immer *πλώσομαι*, *ἔπλωσα*, *πέπλωκα*.

σεύω ſcheuche St. συ: 3. S. σύτο, ἐ-σσυ-το, Part. σύμενος, Pf. ἔσσυμαι (§ 14, 4)

— St. τλα: 1. P. ἔτλην erduldete neben ἐ-τάλασσα, 3. Pl. ἔτλᾰν, Pf. τέτληκα, τέτλᾰμεν u. ſ. w. (§ 22)

φθάνω komme zuvor St. φθα: 3. Pl. φθᾶν, Konj. 3. φθῇ, φθῇσι und (παρα)φθήῃσι, 1. Pl. φθέωμεν, 3. φθέωσι, Part. (παρα)φθάς und φθᾰ́μενος. Vgl. § 21, 3

φθίνω, Nbf. φθίω, φθινύθω vergehe St. φθι: 3. S. M. ἔ-φθῐ-το, Konj. φθί-ε-ται, φθι-ό-μεσθα, Opt. φθίμην (= φθι-ι-μην), φθῖτο, Inf. φθίσθαι, Part. φθίμενος

φύω zeuge St. φυ: 3. S. ἔφυ, Pl. ἔφῡν, Pf. πεφύκασι, πεφῦᾶσι, Part. πεφυώς (-ῶτος), πεφυυῖα

χέω gieße St. χυ: (ἔ)χῠτο, ἔχυντο, ἐχύθην, Part. χύμενος, Pf. κέχῠμαι, ſchw. Ao. ἔχευα und ἔχεα (§ 17, 2).

2. Konſonantiſch auslautende Stämme:

ἄλλομαι ſalio St. ἀλ: M. 2. ἄλσο, 3. ἄλτο, Part. ἄλμενος, ſchw. Ao. (εἰς)ήλατο, Konj. ἄλ-ε-ται

— St. γεν: γέντο erfaßte (= εἵλετο)

δέχομαι nehme auf St. δεχ: 1. S. ἐ-δέγ-μην, 3. δέκτο, Imper. δέξο, Inf. δέχθαι, Part. δέγμενος. — Dazu δέχ-αται ſie erwarten, vgl. δεδοκημένος = δεδεγμένος *O* 730

(ἐλελίζομαι winde mich) St. ἐλ-ελιγ: Ao. 3. S. ἐλέλιχ-το (oder Ppf. nach § 14, 5), Paſſ. ἐλελίχθην

λέγω ſammle, wähle St. λεγ: ἐ-λέγ-μην (ι 335 ich wurde gewählt), λέκτο er zählte

λέξομαι F. werde zu Bette gehen, ἔλεξα legte zu Bett St. λεχ: ἐ-λέγ-μην, ἔλεκτο, λέκτο, Imper. λέξο und (ſchw. Ao.) λέξεο, Inf. (κατα)λέχθαι, Part. (κατα)λέγμενος

μίσγω, Nbf. μίγνυμι, μιγάζω miſche St. μιγ: ἔ-μικ-το, μῖκτο

ὄρνῡμι, Nbf. ὀρίνω, ὀροθύνω errege St. ὀρ: M. ὦρτο neben ὤρετο, Imper. ὄρσο und (ſchw. Ao.) ὄρσεο, Inf. ὄρθαι, Part. ὄρμενος, Act. Ao. ὦρσα und ὤρορον, Act. Pf. ὄρωρα ortus sum, Pf. Med. 3. S. Ind. ὀρώρ-ε-ται, Konj. ὀρώρηται, F. ὀροῦμαι, Ao. P. ὠρίνθην. — Impf. ὀρέοντο erhoben ſich

πάλλω ſchwinge St. παλ: ſchw. Ao. πῆλε, Inf. πῆλαι, ſt. Ao. M. 3. πάλτο, Part. (ἀμ)πεπαλών (§ 14, 6)

πέρθω Nbf. πορθέω zerſtöre, Inf. πέρθαι zerſtört werden, F. πέρσεται (paſſ.), Ao. ἔπερσα und ἔπρᾰθον

πήγνυμι befeſtige St. παγ: M. (κατ)έπηκτο blieb ſtecken, Ao. Paſſ. 3. Pl. πῆχθεν neben πάγεν.

Dazu kommen noch die ganz zu Adjektiven gewordenen Participien: ἄσμενος gern (St. σϝαδ, ἀνδάνω gefalle), ἵκμενος günſtig (St. ἵκ, ἱκνέομαι).

II. Klaſſe der Verba auf μι (Verba auf νυμι).

Der Imperativ der Verba auf νυμι lautet υ neben ὔθι: δαίνυ, ὄμνυθι, der Infinitiv -ύμεναι, -ύμεν. Einige Verba dieſer Bildung wurden bereits früher erwähnt. § 25

wie: *κεράννυμι πετάννυμι σκεδάννυμι* § 23, 1, *μίγνυμι ὄρνυμι πήγνυμι* § 24, 2, *κρεμάννυμι* § 17, 2, Anm.

Außer dieſen kennt der homeriſche Dialekt:

ἄγνυμι breche St. *Fαγ*: Ao. *ἦξα* neben *ἔαξα*, Paſſ. Ao. 3. S. *ἄγη* und *ἐάγη*, 3. Pl. *ἆγεν*

αἴνυμαι, ἀποαίνυμαι nehme weg: Part. *αἰνύμενος*, Impf. *αἴνῦτο*

ἄνυμι, Nbf. *ἄνω, ἀνύω* vollende: Impf. Act. *ἦνον*, M. *ἤνῦτο*, F. *ἀνῶ* (§ 17, 2) und *ἀνύσσεσθαι*, Ao. *ἤνῦσεν*

ἄρνυμαι erwerbe: ſt. Ao. *ἀρόμην*, Opt. *ἀροίμην*, Inf. *ἀρέσθαι*, ſchw. Ao. *ἤραο, ἤρατο*, paſſ. Ao. *ἀρνύσθην*.

Anm. 1. Die Aoriſtformen mit kurzem *α* können nicht von *αἴρω* hebe kommen, welches aus *ἀείρω* zuſammengezogen iſt (Ao. *ἦειρα*, Paſſ. *ἠέρθην*, Ppf. *ἄωρτο*, Nbf. des Präſ. *ἠερέθομαι* ſchwebe § 16, 5). — Die Ableitung von *ἀρήμενος* gedrückt, gequält iſt dunkel.

ἄχνυμαι, Nbf. *ἄχομαι, ἀχεύω* betrübe mich: Ao. *ἀκάχοντο*, Pf. *ἀκάχημαι*, 3. Pl. *ἀκηχέδαται* (§ 12, 2, c), 3. Ppf. *ἀκαχείατο*, Part. *ἀκαχήμενος* und *ἀκηχεμένη*, Inf. *ἀκάχησθαι*. — *ἀκαχίζω* betrübe tr.: Ao. *ἤκαχον, ἀκάχησα*

γάνυμαι freue mich: F. *γανύσσεται*; vgl. *κύδεϊ γαίων* ſich freuend ſeiner Kraft und Part. *γανόων* glänzend

δαίνυμι ſpeiſe, bewirte (vgl. *δατέομαι* § 28): Opt. 3. S. *δαινῦτο* (= *δαινυ-ι-το*), 3. Pl. *δαίνῦατ'*, F. *δαίσω*, Ao. *ἔδαισα*

ἕννυμι vestio St. *Fεσ*: Impf. *κατα-εἶνυον* (= *-εσνυον*), F. *ἀμφι-έσω, ἕσσω*, Ao. *ἕσσα*, Part *ἀμφιέσασα*, Ao. M. *ἑέσσατο, ἕσατο*, Pf. *εἷμαι, ἕσσαι*, Part. *εἱμένος*, Ppf. *ἕσσο, ἕστο, ἕεστο*, 3. Pl. *εἵατο*

Fέργνυμι, Nbf. *Fεργάθω, ἐρχατάω, ἐέργω, Fέργω* ſchließe ein: Impf. *ἐέργνῦ*, 3. Pl. Pf. *ἔρχαται*, Ppf. *(ἐ)έρχατο*, Part. *ἐεργμένος*, Ao. P. *ἐρχθείς*

καίνυμαι übertreffe St. *καδ*: Pf. *κέκασμαι* bin ausgezeichnet

κίνυμαι bewege mich, Nbf. *κινέω*: *ἔκιον* ging, Konj. *κίω*, Opt. *κίοιμι*, Part. *κιών*

(κορέννυμι ſättige): F. *κορέω*, Ao. *κορέσσατο*, Part. Pf. Act. *κεκορηώς* (§ 19, 1), Pf. M. *κεκόρημαι*

οἴγνυμι öffne: Impf. *ὠΐγνυτο*, Ao. *ὤϊξα, ᾤξα*

ὄλλυμι Nbf. *ὀλέκω* verderbe: F. *ὀλέ(σ)σω, ὀλέω*, Ao. *ὤλε(σ)σα*, Part. Ao. *οὐλόμενος* (= *οὖλος*) verderblich

ὄμνυμι ſchwöre: Ao. *ὤμοσσα* oder *ὄμοσσα*

ὀρέγνυμι, Nbf. *ὀρέγω* ſtrecke aus: F. *ὀρέξω*, Ao. *ὤρεξα*, 3. Pl. Pf. und Ppf. *ὀρωρέχαται (-το)*

τάνυμαι, Nbf. *τανύω, τείνω* ſpanne: F. *τανῶ*, Ao. *τάνυ(σ)σε*, Ao. P. *τάνυσθεν*

τίνῦμαι punio, Nbf. *τίνομαι* büße und ſtrafe: F. *τίσω*, Ao. *ἔτῖσα*, Pf. *τετῖμένος*.

Anm. 2. *τίσω* und *ἔτισα* ſind auch Formen von *τίω* (*τιμάω*) ehre: *τετῖμένος* unterſcheide von *τετιημένος* betrübt, neben *τετιηώς*.

---

§ 25 *ἄγνυμι*: Pf. *ἔηγα*. — *ἕννυμι*: Inf. *εἵνυσθαι*. — *θόρνυμαι* (= *θρώσκω* ſpringe). — *οἴγνυμι*: Ao. *ἄνοιξα*. — *πετάννυμι*: Pf. *(ἐκ)πεπτέτασμαι*, 3. Pl. *(ἀνα)-πεπτέαται*.

Unregelmäßige Verba der ersten Hauptkonjugation.

Verba der Nasalklasse.

Mehrere der hiehergehörigen Verba, wie *ἁμαρτάνω*, *δύνω*, *ἱκνέομαι*, *κιχάνω*, *λανθάνω* (Nbf. *λήθω*) bin verborgen, *ἐκληθάνω* mache vergessen, *κάμνω*, *λαμβάνω*, *πυνθάνομαι* (Nbf. *πεύθομαι*), *τίνω*, *τυγχάνω* (Nbf. *τεύχω* §§ 16, 1. 19, 2), *φθάνω*, *φθίνω* (Nbf. *φθινύθω*) wurden, insofern sie besondere Formen zeigen, bereits früher erwähnt. Außer diesen sind wegen einzelner Formen beachtenswert: § 26

(*ἁλιταίνω* sündige) St. *ἁλιτ*: Ao. *ἥλιτον*, *ἁλίτοντο*, Part. Pf. *ἁλιτήμενος* sündig

(att. *ἀλφάνω* erwerbe) St. *ἀλφ*: Ao. *ἦλφον*, Opt. *ἄλφοι*, 3. Pl. *ἄλφοιν* (= *ἄλφοιεν* v 383)

ἀνδάνω gefalle St. *σϝαδ*: Ao. *εὗαδον*, Pf. *ἕαδα*, Impf. *ἤνδανον*, *ἐάνδανον* (*ἐήνδανον*?) Vgl. § 3, 2

ἐριδαίνω, Nbf. *ἐρίζω* streite (*ἐριδμαίνω* reize): Ao. Inf. *ἐριδήσασθαι*

ἐλαύνω, *ἐλάω* treibe St. *ἐλα*: F. *ἐλόω*, *-άᾳς*, Ao. *ἔλασσα*, *ἠλασάμην*, Ppf. 3. Pl. *ἐληλάδατο* (§ 12, 2, c, Anm.)

ἱκνέομαι, Nbf. *ἵκω* und *ἱκάνω* komme St. *ἰκ*: F. *ἵξομαι*, st. Ao. *ἰκόμην*, schw. *ἶξε*, Imp. *ἶξον*; s. *ἱκμενος* § 24, 2

κευθάνω, Nbf. *κεύθω* verberge St. *κυθ*: F. *κεύσω*, Ao. *ἔκευσα*, *ἔκυθον*, *ἐκέκυθον* (§ 14, 6)

λαγχάνω erlange St. *λαχ*: Ao. *λέλαχον* (§ 14, 6), Pf. *λέλογχα*

τέμνω, Nbf. *τάμνω*, *τέμω*, *τμήγω* schneide St. *ταμ*, *τμη*, *τμαγ*: Ao. *ἔταμον*, Ao. P. 3. Pl. *ἔτμαγεν*, Pf. Part. *τετμημένος*

φαίνω, *φαείνω* scheine, zeige, St. *φα*, *φαεν* (§§ 16, 6, d, A. 3. 20, A. 4): Ao. *φά-ε(ν)* illuxit, F. *πεφήσομαι* (§ 19, 2, Anm. 4), Pf. *πέφασμαι*, Ao. P. *φάνθην* (vgl. *φαάντατος*) und *ἐφάνην*, Konj. *φανήῃς*, *φανήῃ*

χανδάνω umfasse St. *χαδ*, *χενδ*: Ao. *ἔχαδον*, F. *χείσομαι*, Pf. *κέχανδα*.

Verba der Inchoativklasse.

Die Verba dieser Klasse reduplizieren auch den Stamm und sind in der Regel nicht die einzigen Präsensformen desselben: *γιγνώσκω* (§§ 21, 3. 24, 1), *ἴσκω* (aus *Ϝε-Ϝικ-σκω* § 16, 4), mache gleich neben *εἴκω*, *μι-μνή-σκομαι* (F. *μνήσομαι*) erinnere mich neben *μνάομαι* gedenke, *τιτύσκομαι* (*τι-τυκ-σκομαι* § 16, 4) ziele, bereite neben *τεύχω*, *πιφαύσκω* zeige neben *φαίνω*, *ἱλάσκομαι* neben *ἵλαμαι* *ἱλάομαι* (§ 23, 1); *πέρνημι* (§ 23, 1) verkaufe neben att. *πιπράσκω*, *τρώω* (§ 16, 3) neben att. *τιτρώσκω*. Über *βλώσκω* § 2, 11. Als besondere Bildungen des homerischen Dialekts sind zu beachten: § 27

ἀλδήσκω werde groß, Nbf. *ἀλδαίνω* mache groß: Ao. *ἤλδανον* machte groß

ἀπαφίσκω betrüge: Ao. *ἤπαφον*, Konj. *ἀπάφω*, Opt. *ἀπαφοίμην* (§ 14, 6)

ἀραρίσκω füge: st. Ao. *ἤραρον* fügte und fügte mich, schw. Ao. *ἦρσα*, Ao. P. *ἄρθην*, Pf. *ἄρηρα* passe (§ 14, 5), Part. *ἄρμενος* passend

ἀρέσκω ersetze, gleiche aus, versöhne: Ao. Inf. *ἀρέσαι*, Imp. *ἀρε(σ)σάσθω*, F. *ἀρέσσομαι*

---

§ 26 *ἀνδάνω*: Ao. *ἔαδον*, F. *ἀδήσω*. — *ἐλαύνω*: Ao. P. *ἠλάσθην*. — *δύνω*: *ἐνδυνέω* ziehe an. — *ἱκνέομαι*: Pf. 3. Pl. *ἀπίκαται*, Ppf. *ἀπίκατο*. — *λαμβάνω*: F. *λάμψομαι*, Pf. *λελάβηκα*, *λέλαμμαι*, Ao. *ἐλάμφθην*, Vbladj. *λαμπτός* — *λαγχάνω*: F. *λάξομαι*. — *ὀσφραίνομαι* rieche: Ao. *ὀσφράμην*.

§ 27 *φαύσκω* zeige.

διδάσκω lehre: Ao. *δέδαε(ν)* lehrte (§ 14, 6), Inf. *δεδάασθαι π* 316 untersuchen (vgl. § 15, 2) Ao. P. *ἐδάην* lernte, F. *δαήσομαι*, Pf. *δεδάηκα*, Part. *δεδαώς*
ἐπαυρίσκομαι genieße: Ao. *ἐπ-ηῦρον*, Inf *ἐπαυρεῖν*, F. *ἐπαυρήσομαι*.

Durch das Inchoativ-Suffix *σκ* werden augmentlose Präterita Act. und Med. (auf *-σκον*, *-σκόμην*) gebildet; sie bezeichnen die Wiederholung; *σκ* wird an den Präsens- oder Aoriststamm angefügt. Der Bindevokal ist bei der Bildung von Präsensstämmen der Verba auf *ω* und von starken Aoriststämmen in der Regel *ε*, selten *α*. Die Verba auf *-άω* verwandeln bisweilen *αε* in *αα* oder *α*, die auf *έω* lassen *εε* unkontrahiert oder stoßen ein *ε* aus:

μέν-ε-σκον, *βοσκ-έ-σκοντο*, selten *ῥίπτ-α-σκον*, *κρύπτ-α-σκον*
καλέ-ε-σκον, *φιλέ-ε-σκε*, *ὤθεσκον*, *ναιετά-α-σκον*, *εἴασκον*
ἴδ-ε-σκον, *φύγ-ε-σκε*, *ὀλέσκετο* (Ao. *ὤλε-σα*), *ἐλάσ-α-σκε*, *μνησά-σκετο*
τίθε-σκον, *ἔφα-σκον*, *στά-σκον*, *ἔσκον*, (= *ἐσ-σκον*), *κέ-σκετο* (= *κει-εσκετο*).

E-Klasse.

§ 28 Ein kurzer Stamm wechselt weit häufiger mit einem durch *ε* erweiterten und erscheint bisweilen in anderen Formen als im Attischen, so *γηθέω*, Ao. *ἐγήθησα* (att. nur *γέγηθα* bin erfreut); einige Verba aber entbehren des längeren Stammes, den sie im Attischen zeigen.

a) Der erweiterte Stamm auf *ε* ist der Präsensstamm.

(*βυνέω* stopfe): Pf. *βεβυσμένος*
γεγωνέ-ω, Nbf. *γεγώνω*, *γεγων-ίσκω* rufe: Inf. *γεγωνεῖν* und *γεγωνέμεν*, Impf. *ἐγεγώνει*, Pf. *γέγωνα*, Part. *γεγωνώς*, 3. S. Ppf. *ἐγεγώνει*
δατέ-ομαι, Nbf. *δαίομαι* verteile: F. *δά(σ)σομαι*, Ao. *δάσσατο*, Pf. 3. S. *δέδασται*, 3. Pl. *δεδαίαται*

Anm. Verwandt ist *δαΐζω* zerreiße (Ao. *δαΐξαι*, Pf. *δεδαϊγμένος*) und *δαίνυμαι* lasse mich bewirten (F. *δαίσομαι* § 25, *ἡ δαίς* (*-τός*) Mahlzeit). Über die Formen von *δαίω* zünde an § 16, 6, d.

δοκέω meine: Ao. *ἐδόκησα* (neben *ἔδοξα*)
(*δουπέ-ω* ertöne): Ao. *ἐ-γδούπησα* § 4, 5, Pf. Part. *δεδουπώς*
εἰλέ-ω, Nbf. *εἴλω* (§ 16, 6, d, A. 2) dränge: Impf. *ἐείλεον*, Ao. 3. Pl. *ἔλσαν*, Inf. *ἕλσαι*, *ἐέλσαι*, Pf. *ἔελμαι*, Ao. P. *ἐάλην*, 3. Pl. *ἅλεν*, Inf. *ἁλήμεναι* und *ἁλῆναι*
(*κελαδέω* töne): Part. *κελάδων*, Ao. *κελάδησαν*
(*κεντέω* steche): Ao. Inf. *κένσαι*
κτυπέω schalle: Ao. *ἔ-κτυπον*
λοέω (*λοϝεω*) lavāre, Nbf. *λούω* lavĕre: Impf. 3. S. *λόε* (= *λοῦε*, *λοϝε* § 3, 4), Pl. *λόεον*, Inf. *λούεσθαι* und *λοῦσθαι*, Ao. *λόεσσα* und *λοῦσα*, F. *λοέσσομαι* und *λούσομαι*
ὁπλέω, Nbf. *ὁπλίζω* rüste zu: Inf. *ὅπλεσθαι*, schw. Ao. *ὥπλι(σ)σα*, *ὡπλι(σ)σάμην*
πᾰτ-έομαι koste: Ao. *ἐπα(σ)σάμην*, Pf. *πέπασμαι*, Vbladj. *ἄπαστος* ungespeist
(*ῥιγέω* schaudere): Ao. *ἐ(ῥ)ῥίγησεν*, *ῥίγησεν*, Pf. *ἔῤῥιγα*, Konj. *ἐῤῥίγῃσι*
στυγέω hasse, scheue: Ao. *ἔστυγον* und *στυγῆσαι*, *ἔστυξα* machte furchtbar
(*ἀντι*)*τορέω* durchbohre: Ao. *ἔτορον* und *ἐτόρησα*
φιλέω liebe: Ao. *ἐφῐλᾰμην* neben *ἐφίλησα*, Imper. *φῖλαι*
(*χραισμέω* helfe): Ao. *ἔχραισμον* und *χραίσμησα*, Konj. *χραίσμῃ*, *χραίσμωσι*.

Eine andere Erweiterung durch α zeigen die Verba γοάω wehklage (Ao. ἔγο-ον), μηκά-ομαι blöke (Pf. μέ-μηκ-α, Ao. ἔ-μᾱκ-ον), μυκάομαι brülle (Pf. μέ-μυκ-α, Ao. ἔ-μῡκ-ον).

b) der kürzere Stamm iſt der Präſensſtamm.

αἴδομαι, Nbf. αἰδέομαι ſchäme mich: Ao. ᾐδέσσατο, Imper. αἴδεσσαι, F. αἰδέσομαι, Ao. P. 3. Pl. αἴδεσθεν

ἄλθομαι werde heil: F. ἀλθήσομαι

βούλομαι, Nbf. βόλομαι volo: Impf. ἐβόλοντο, Konj. βούλ-ε-ται *A* 67, Pf. (προ)βέβουλα

δεύομαι, Nbf. δέω ermangle: Ao. ἐδεύησα neben ἔδησα und δῆσα, F. δευήσομαι

εἴρομαι (att. ἐρωτάω) frage, (ἐξ)ερέομαι (-έω forſche aus): Präſ. Konj. ἐρεί-ο-μεν *A* 62 wie von ἔρη-μι, Imper. 2. S. ἔρειο (= ἐρεεο), F. εἰρήσομαι, Ao. Konj. ἐρώμεθα, Opt. ἔροιτο, Inf. ἐρέσθαι

ἕλκω ziehe, Nbf. ἑλκυστάζω: Impf. εἷλκεον, F. ἑλκήσω, Ao. εἷλκησα

κέλομαι befehle: F. κελήσεται, Ao. ἐκέκλετο (§ 14, 6)

κήδω betrübe, ἀκηδέω bekümmere mich nicht: F. κηδήσω, Pf. κέκηδα bin beſorgt, F. κεκαδήσομαι, — Ao. ἀκήδεσεν, Vbladj. ἀκήδεστος. Über κεκαδήσω von χάζομαι vgl. § 14, 6

μάχομαι, μαχέομαι kämpfe: Part. μαχειόμενος oder μαχεούμενος, F. μαχήσομαι (μαχέσσομαι), μαχεῖται, μαχέονται, Ao. μαχήσατο, μαχέσσατο, Inf. μαχήσασθαι, μαχέσασθαι

μέδομαί τινος bin bedacht, τινί τι ſinne aus: Part. μεδέων und μέδων herrſchend, F. μεδήσομαι

μέλω denke an etwas: Pf. μέμηλα, Ppf. μεμήλει, Pf. M. μέ-μ-βλ-ε-ται (Ppf. -το)

οἴομαι, οἴω meine: Ao. Med. οἴσατο, Paſſ. ὠΐσθην, Vbladj. ἀνώϊστος, Adv. ἀνωϊστί unvermutet

οἴχομαι, Nbf. οἰχνέω bin fort: Pf. οἴχηκα

πείθω überrede (vgl. ἀπιθέω bin ungehorſam): F. πιθήσω, Part. Ao. πιθήσας, ſt. Ao. πεπιθεῖν, F. πεπιθήσω (§ 14, 6), Pf. πέποιθα, Ppf. ἐπεποίθειν, ἐπέπιθμεν (§ 22)

χαίρω freue mich: Ao. χήρατο, κεχάροντο (§ 14, 6), Part. Pf. κεχαρηώς, F. κεχαρήσω.

Verba der Miſchklaſſe.

§ 29

αἱρέω nehme: Vbladj. ἑλ-ε-τός faßbar

ἔρχομαι komme: Ao. ἦλυθον, Pf. εἰλήλουθα (§ 22), Part. ἐληλουθώς

ἔρδω thue, opfere: F. ἔρξω, Ao. ἔρξα, Pf. ἔοργα, Ppf. ἐώργειν, F. ῥέξω, Ao. ἔῤ(ῥ)εξα § 14, 3, Anm., Part. P. ῥεχθείς

ἔσθω ἐσθίω ἔδω βεβρώθω eſſe: Inf. ἔδμεναι (§ 23, 3, h, Anm.), F. ἔδομαι, Pf. ἐδηδώς, M. ἐδήδοται, Ao. ἔφαγον

ἕπω behandle, bin beſchäftigt St. σεπ: Impf. ἕπετον, ἕπον, Ao. ἐπ-έ-σπ-ον, Inf. -σπεῖν, Part. μετα-σπών, F. ἑφ-έψω

---

§ 28 εἰρωτάω: Impf. εἰρόμην, F. εἰρήσομαι. — οἴχομαι: Pf. οἴχημαι. — ὠθέω: Pf. ὦσμαι.

§ 29 αἱρέω: Pf. ἀραίρηκα, ἀραίρημαι. — ἕπω behandle, ἐπέπω beſorge: Impf. εἷπον, Ao. -έσπον, Ao. P. περιέφθην wurde behandelt, F. -ἑψομαι. —

ἕπομαι sequ-or: Impf. ἑπόμην, εἵπετο, Ao. ἐσπόμην (= σε-σπ-ομην), ἕσπεο, Opt. σποίμην (ἐσποίμην), Imper. σπεῖο, Inf. σπέσθαι, Part. (ἐ)σπόμενος, Ao. Paſſ. 3. S. ἐ-άφ-θη folgte nach *N* 543, vgl. περι-έφθην bei Herodot

ἔχω, Nbf. ἴσχω, ἰσχάνω, ἰσχανάω (habe): Pf. ὄχ-ωκ-α, Part. (συν)οχωκότε, Pf. 3. Pl. M. (ἐπ)ώχ-ατο (zu ὤγμαι), Vbladj. ἄσχετος, ἀάσχετος, ἀνσχετός neben ἀνεκτός, — Ao. ἔ-σχε-θ-ον hielt, Inf. σχεθέειν (§ 16, 4)

ἰαύω ſchlafe = nächtige: Ao. ἔεσα (= ἀϝε-σα), ἄσαμεν τ 367, Inf. ἰαῦσαι (vgl. ἄασα, ἄσατο von ἄημι § 23, 1)

ὁράω ſehe: 2. S. ὄρηαι (§ 23, 1), St. ϝιδ: Ao. εἶδον, ἴδον, Präſ. εἴδομαι ſcheine; Ao. (ἐ)εισάμην, Part. (ἐ)εισάμενος

ὄσσομαι (= ὀκ-ι-ομαι, vgl. oc-ulus) St. ὀκ, ὀπ: F. ὄψομαι, Pf. ὄπωπα, Ppf. 3. ὀπώπει (vgl. ὄσσε, ὄμματα Augen, Acc. ὦπα Geſicht und part. desiderativum ὀψείοντες verlangend zu ſehen)

πάσχω § 22, πίπτω §§ 2, 12, c und 19, 1

τρέχω laufe St. τρεχ, δραμ: Ao. Part. (ἐπι)θρέξας, Pf. δέδρομα

φέρω trage St. φερ, οἰ, ἐνεκ: Imper. φέρτε (§ 23, 3, h, Anm.), συμ-φερτός coniunctus, — F. οἴσω, Ao. Imper. οἶσε, οἴσετε, Inf. οἰσέμεναι, — Ao. ἤνεικα, Konj. ἐνείκω, Opt. 3. ἐνείκαι, Inf. ἐνεικέμεναι, ἐνεῖκαι

φημί, ἀγορεύω ἀγοράομαι ſage; die Formen von φημί ſ. § 23, 1

εἴρω St. ϝερ: F. ἐρέω, Pf. εἴρημαι, Paſſ. F. εἰρήσεται, Ao. Part. Paſſ. ῥηθείς — Vbladj. παράῤῥητος zugänglich

ἐνέπω St. σεπ: Imper. ἔννεπε (= ἐν-σεπ-ε in-sec-e), Opt. ἐνέποιμι, Part. ἐνέπων, F. ἐνι-σπή-σω und ἐνίψω, Ao. ἔνι-σπον, Konj. ἐνίσπω, Opt. ἐνί-σποιμι, Imper. 2. S. ἔνι-σπε und ἔνι-σπε-ς, 2. Pl. ἔσπετε, Inf. ἐνι-σπεῖν, ἄσπετος unſäglich, Inchoativ ἴσκεν er ſagte

St. ϝεπ: Ao. ἔειπον (neben εἶπατε), Konj. εἴπωμι, Opt. εἴποιμι, Imper. εἰπέ, Inf. εἰπεῖν,

ἦ er ſprach (unterſcheide ἦ fürwahr und Fragewort § 36, 1, Anm.)

St. λεγ bedeutet in der Regel ſammeln, zählen (§ 24, 2).

Syntax.

§ 30 Die auffälligſte Erſcheinung der Kaſusrektion iſt die lokale Bedeutung der Kaſus ohne hinzutretende Präpoſitionen. Sonſt bietet dieſelbe geringe Abweichungen von der attiſchen Syntax, die einer beſonderen Erklärung bedürfen.

Der Accuſativ bezeichnet Richtung und Ziel auf die Frage: wohin? bei Verben der Bewegung:

Ἔρχεσθον κλισίην. — Ἔβαν νέας ἀμφιελίσσας. — Περικαλλέα βήσετο δίφρον. — Πάριν μετελεύσομαι, ὄφρα καλέσσω.

Beſonders ſteht der Acc. bei den Verbis des Stammes ἰκ: ἱκάνω, ἱκνέομαι erreiche.

---

§ 29 ὁρέω: Impf. ὥρων. — φέρω: Ao. ἤνεικα und οἶσα, Pf. ἐνήνειγμαι, Ao. ἠνείχθην, F. Med. und Paſſ. οἴσομαι. — λέγω leſe (§ 24, 2): συλλέγω, Pf. λέλεγμαι, Ao. ἐλέχθην — vom St. ϝεπ Ao. Inf. εἶπαι, vom St. ϝερ, Ao. εἰρέθην, aber ῥηθείς, F. P. εἰρήσεται.

Doppelter Accusativ (*σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος*):

1. Zu einem persönlichen Accusativ des Ganzen tritt ein epexegetischer Accusativ des Teiles:

Λευκὸν βεβλήκει βουβῶνα. — Ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων. — Τρῶας τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. — Τέκνον, τί κλαίεις; τί δέ σε φρένας ἵκετο πένθος;

2. Einen inneren und äußeren Accusativ haben die Verba des Anredens und Antwortens: *αἶψα δὲ Τυδεΐδην ἔπεα πτερόεντα προσηύδα. — Ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο.*

Der Genitiv steht auf die Frage: wo? und woher?

Νέφος οὐ φαίνετο πάσης γαίης οὐδ' ὀρέων. — Ἵππους ζεῦξον, ὄφρα πρήσσωμεν ὁδοῖο. — Ἴθυσε μάχη πεδίοιο. — Πάντες Οὐλύμποιο κατήλθομεν (vom Olymp herab). — *Καρπαλίμως ἀνέδυ πολιῆς ἁλὸς ἠὺτ' ὀμίχλη* (aus der Salzflut).

Anm. Im ersteren Falle ist der Genitiv ein partitiver „an irgend einem Punkte des Landes", im letzteren ein ablativischer.

Der Dativ steht auf die Frage: wo? seltener wohin?

Φρυγίῃ ναίεσκε. — Δήλῳ δὴ νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα. — Πόντῳ ἔην ἐν νηῒ μελαίνῃ. — Αὐτόθι μίμνεν ἀγρῷ. — Θαλάσσῃ ἔλσαι Ἀχαιούς. — Χειρὶ πεδίῳ πέσε. — Ἀσπίσι κεκλιμένοι. — (Νῦν αὖ μιν) ἀγγυρίῃσιν ἐνῆκας.

Präpositionen.

1. Abgesehen von den durch Apokope entstehenden epischen Formen (§ 2, 12, b) finden sich § 31

für *ἐν*: *εἰν, εἰνί, ἐνί* für *παρά*: *παραί* für *ἀμφί*: *ἀμφίς*
„ *πρός*: *προτί, ποτί* „ *ὑπέρ*: *ὑπείρ* „ *ὑπό*: *ὑπαί*.

2. Die ursprüngliche Bedeutung derselben als Adverbien zeigt sich

a) in ihrer häufigen Verwendung als Adverbien ohne hinzutretenden Kasus: *ἐν δέ* darunter, *μετὰ δέ* darunter und danach, *πρὸς δέ* dazu, *περί* ringsum oder (= *περισσῶς*) überaus, sehr;

b) indem sie ihrem Kasus nachgesetzt oder von ihrem Kasus oder Verbum durch ein oder mehrere Wörter getrennt werden (Tmesis): *Ἴλιον εἰς ἀνέβαινον. — Ἐπὶ κνέφας ἦλθε. — Ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν* (vgl. das deutsche „aussprechen" und „spreche aus" und ä.);

c) indem die zweisilbigen Präpositionen (außer *ἀνά, διά, ἀμφί, ἀντί, ὑπαί, παραί, ὑπέρ*), wenn sie ihrem Nomen oder Verbum nachgesetzt werden, den Accent zurückziehen (Anastrophe):

ἵκανε θεοῦ πάρα δῶρα φέρουσα *νύμφη δ' ἐτίθει πάρα πᾶσαν ἐδωδήν*
aber *μάχην ἀνὰ κοιρανέοντα* *πολέας διὰ κοιρανέοντα.*

Anm. Die Lehre der alten Grammatiker schreibt über den Accent der freier gestellten Präpositionen noch feinere Unterscheidungen vor, welchen die Ausgaben mehr oder weniger folgen.

3. In prägnanter Bedeutung stehen *ἔνι* = *ἔνεστι* (*ἔνεισι*), *ἔπι* = *ἔπεστι*, *μέτα* = *μέτεστι*, *πάρα* = *πάρεστι* und *ἄνα* = *ἀνάστηθι* auf! empor!.

4. Auch zwei nebeneinander gerückte Präpositionen erscheinen sowohl adverbiell als mit einem Kasus verbunden: *τεύχεα πέσον περί τ' ἀμφί τε τάφρον*. Ebenso *ἀμφιπερὶ κρήνην, ἀποπρὸ νεῶν, διὲκ προθύρου, ὑπὲκ Τρώων* u. a.

§ 32 Die Präpositionen sind auch in ihren Verbindungen mit den Kasus weniger beschränkt als im Attischen und lassen hierbei ihre ursprüngliche Bedeutung mehr hervortreten.

ἀνά mit Dativ auf, an: *χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ — ἂμ βωμοῖσι τίθει*; mit Accus. nach hin, umher: *ἔβη θεὸς ἂμ πόνον ἀνδρῶν — μάχην ἀνὰ κοιρανέοντα*.

ἀμφί auf beiden Seiten, um lokal: *ἀμφὶ πύλῃσι (μάχονται) — ἀμφ' ὤμοισιν (ἐδύσετο τεύχεα)*; kausal: *μαχήσονται ἀμφὶ γυναικί*.

εἰς = *πρός*: *σπεύσομαι εἰς Ἀχιλῆα — εἰς πατέρ' ὀφθαλμοῖσι ἰδών*.

ἐν = *εἰς*: *ἐν κονίῃσι πεσεῖν — ἐν χερσὶ τιθέναι (λαβεῖν)*.

ἐπί mit Dativ = *εἰς*: *ἐπὶ γαίῃ κάππεσεν — ἐπὶ Τυδείδῃ ἐτιταίνετο κάμπυλα τόξα*.

κατά mit Gen.: *κατ' ἄκρης* völlig, eigentlich von der Spitze herab.

μετά mit Dativ unter, mit: *μετὰ τοῖσιν ἀνέστη — μετὰ πρώτοισι φάνεσκε — δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσα — μετὰ φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς*;
mit Accus. = *ἐπί*: *(βὰν ἰέναι) μετ' ἀγῶνα νεῶν*,
nach, hinter: *μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο*,
um (zu holen): *(κατήλυθον) ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκόν*,
unter, zu: *μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλευ ἄριστος — μετ' ἀμύμονας Αἰθιοπῆας ἔβη*.

περί mit Gen. über, vor bes. in der Verbindung *περὶ πάντων*: *περὶ πάντων ἐπιστάμενος — Δηίπυλον περὶ πάσης τίεν ὁμηλικίης*,

πρός mit Gen. unter dem Schutze, der Gewalt: *πρὸς Διός εἰσιν ἅπαντες — καί κεν ἐν Ἄργει ἐοῦσα πρὸς ἄλλης ἰστὸν ὑφαίνοις*.

ὡς mit Acc. zu findet sich nur *ρ* 218: *τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον*.

Anm. Für *ἕνεκα* steht *εἵνεκα*; *τούνεκα* (deshalb) entstand aus *τοῦ ἕνεκα*, *οὕνεκα* (weil, darüber daß) aus *οὗ ἕνεκα*, welches für *τοῦ ἕνεκα ὅ* eintritt (vgl. Curt.[18] § 188).

Die Genera des Verbums.

§ 33 Die drei genera verbi sind weniger scharf von einander geschieden.

1. Das Medium hat bei einzelnen Verben dieselbe Bedeutung wie das Activum: *ὁρῶμαι* neben *ὁρῶ* sehe, Konj. Ao. *ἴδωμαι, ἴδηαι* neben *ἴδωμι, ἴδῃς, ἔφη* neben *ἔφατο* u. a.

2. Der mediale Aorist, besonders der bindevokallose starke hat oft passive Bedeutung: *βλῆτο* er wurde getroffen, *κτάμενος* getötet (vgl. § 24, 1), aber auch *λιπέσθαι* übrig bleiben für *λειφθῆναι, πιθέσθαι* gehorchen für *πεισθῆναι*. — *Ἥρη θεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο* (*A* 57) neben *ἀγέροντο θεοὶ ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ* (*Θ* 321).

Anm. Einige Zeitwörter, welche im Attischen einen pass. Aorist bilden, haben bei Homer den medialen: *ἄγαμαι* erstaune *ἠγα(σ)σάμην* (att. *ἠγάσθην*), *δύναμαι ἐδυνησάμην* neben *ἐδυνάσθην* (att. *ἐδυνήθην*), *ἔραμαι* begehre *ἠρασάμην* (att. *ἠράσθην*), *αἰδέομαι ἠδεσάμην* neben *ἠδέσθην*, *μιμνήσκομαι ἐμνησάμην* neben *ἐμνήσθην*, *οἴω οἴομαι* meine *ὀισάμην* neben *ὠισθην*.

3. Das Fut. Med. wird ſtatt des fehlenden Futurum Paſſivi gebraucht: *φιλήσεαι* amaberis — *τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι οἴω* (= att. *τελεσθήσεσθαι*).

Gebrauch der Tempora.

1. Bisweilen werden Aoriſt und Imperfekt ohne fühlbaren Bedeutungsunterſchied gebraucht: *ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον — ἐκ δὲ Χρυσηὶς βῆ* (*A* 437—39). — *Περὶ δὲ μέγα βάλλετο φᾶρος — ἀμφὶ δ' ἄρ' ὤμοισι βάλετο ξίφος* (*B* 43—45). — *Μίστυλλόν τ' ἄρα τἆλλα καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν | ὤπτησαν δὲ περιφραδέως* (*A* 465). §

Anm. Es iſt dies ein Zeichen, daß die ſyntaktiſche Unterſcheidung formell gleicher Bildungen, wie des Impf. und des Ao. (vgl. *ἔφην*, *ἔστην*), erſt in der Entwicklung begriffen war.

2. Der gnomiſche Aoriſt findet ſich häufig in Erfahrungsſätzen und auch in Gleichniſſen, indem an einem Ereignis der Vergangenheit in lebhafter Schilderung eine für alle Zeiten geltende Beobachtung verdeutlicht wird: (*Ζεὺς*) *καὶ ἄλκιμον ἄνδρα φοβεῖ καὶ ἀφείλετο νίκην ῥηιδίως* (*P* 177). — *Ἦρπε δ' ὡς ὅτε τις δρῦς ἦρπεν ἢ ἀχερωὶς — τήν τ' οὔρεσι τέκτονες ἄνδρες ἐξέταμον* (*N* 389).

Gebrauch der Modi in Hauptſätzen.

Der **Konjunktiv** zeigt eine über den Gebrauch in attiſcher Proſa hinausgehende Verwendung, welche ſeine urſprüngliche Bedeutung noch deutlich erkennen läßt: §

1. Der hortative Konjunktiv findet ſich, eingeleitet durch *ἀλλ' ἄγε* (*ἄγετε*), häufiger von der 1. P. Sing.: *ἀλλ' ἄγε δὴ τὰ χρήματ' ἀριθμήσω καὶ ἴδωμαι* (*ν* 215).

Anm. In manchen Fällen läßt ſich derſelbe kaum von dem futuriſchen (ſ. 5) unterſcheiden: *ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον, Ἀρήια τεύχεα δύω* (*Z* 340).

2. Der prohibitive Konjunktiv findet ſich mit *μή* von der 1. P. Sing.: *μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω* (*A* 26).

3. Der dubitative oder deliberative Konjunktiv wird auch von der 3. Perſon gebraucht: *ὤ μοι ἐγὼ τί πάθω; τί νύ μοι μήκιστα γένηται;* was ſoll mit mir geſchehen (eigentlich: was ſoll ich über mich ergehen laſſen)? was ſoll am Ende aus mir werden?

4. Der Konjunktiv als Modus der Erwartung kommt der Bedeutung des Futurums nahe: *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι* denn noch nie ſah ich ſolche Männer, noch ſoll ich (werde ich) ſie ſehen. — *Οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ οὐδ' ἔσσεται οὔτε γένηται* (*π* 437). — *Καὶ ποτέ τις εἴπῃσι* mancher mag (wird) dann ſagen = *ὥς ποτέ τις ἐρεῖ*.

5. Dieſer futuriſche Konjunktiv hat häufig *κεν* (*ἄν*) bei ſich, welches die Ausſage wie das deutſche „etwa, allenfalls" mildert: *τὴν μὲν ἐγὼ σὺν νηῒ τ' ἐμῇ καὶ ἑμοῖς ἑτάροισι | πέμψω, ἐγὼ δὲ κ' ἄγω Βρισηΐδα καλλιπάρῃον* (*A* 183). — *Ἧις ὑπεροπλίῃσι τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ* (*A* 205). — In gleicher Weiſe verbindet ſich das Futurum mit dieſer Partikel: *ἀλλ' ἴθ', ἐγὼ δέ κέ τοι Χαρίτων μίαν ὁπλοτεράων δώσω ὀπυιέμεναι* (*Ξ* 267). — *Πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω* (*B* 488).

Der **Optativ** als Modus des Gedachten ſteht in dieſer ſeiner urſprünglichen Bedeutung ohne die Partikel *κεν* (*ἄν*) als Potentialis: *ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι* (*γ* 231) ein Gott rettet wohl (= ſo denke ich) leicht

auch aus der Ferne den Menschen. — (*Οὔ τις*) *πείσειε γυναῖκά τε καὶ φίλον υἱόν* (ξ 123).

Modi in abhängigen Sätzen.

§ 36 Die größere Mannigfaltigkeit der Modi in abhängigen Sätzen findet ihre Erklärung darin, daß 1) die verschiedenen Arten derselben, auch die in attischer Prosa unauflösbar mit ihrem Hauptsatz verbundenen, etwas von ihrer parataktischen Selbständigkeit sich erhielten und deshalb alle Modi der unabhängigen Satzform zulassen, und 2) daß eben diese Modi in alter Zeit noch zahlreicher waren.

Anm. Wie sich der Finalsatz aus einem parataktischen Begehrungssatze, die Protasis einer hypothetischen Periode aus dem selbständigen Wunschsatze entwickelte, können Fälle veranschaulichen wie: *θάπτε με ὅττι τάχιστα, πύλας Ἄϊδαο περήσω* begrabe mich schnell: ich will durch das Thor des Hades gelangen, d. i. *ἵνα περήσω* (Ψ 71). — *Ἀλλ' ἄγε, νῦν ἐπίμεινον, Ἀρήια τεύχεα δύω* (Z 340). — *Αἲ γάρ, Ζεῦ τε πατὴρ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον | τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο· τῷ κε τάχ' ἡμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄνακτος* (Λ 290) o hätten doch alle solchen Mut! dann (*τῷ*) würde des Priamos Stadt bald sinken.

1. **Fragesätze** haben *κεν* (*ἄν*) mit dem Konjunktiv, seltener mit dem Indikativ Fut. oder auch mit dem Optativ: *τίς οἶδ' εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίνω* (O 403), aber *τίς οἶδ' εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίναις* (Λ 792). — *Φράσσομεθ' ὅττι κε κέρδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξῃ* (Ψ 140). — *Φράζευ νῦν ὅππως κε πόλιν καὶ ἄστυ σαώσεις* (P 144).

Anm. Die homerische Partikel der direkten Frage ist *ἦ ἦε*, welche auch in der Gegenfrage, dem lateinischen an entsprechend, cirkumflektiert wird (in einigen Ausgaben dafür *ἦ*); die Partikel der einfachen indirekten Frage ist *εἰ*, die der Doppelfrage *ἦ* (*ἠέ*) — *ἤ* (*ἠέ*), nach einigen *ἦ* (*ἠέ*) — *ἦ* (*ἦε*).

2. **Finalsätze** haben, eingeleitet mit *ὄφρα*, *ὡς*, außer den regelmäßigen Modi:

a) *κε* (*ἄν*) mit dem Konj. nach einem Haupttempus, *κε* (*ἄν*) mit dem Opt. nach einem Nebentempus: *νῦν ὄνομα πρῶτον μνήσομαι, ὄφρα καὶ ὑμεῖς εἴδετ'* (= *εἰδῆτε*), *ἐγὼ δ' ἂν ἔπειτα ξεῖνος ἔω* (ι 16). — *Οὗτος νῦν σοι ἅμ' ἕψεται, ὄφρα κεν εὖδῃ σοῖς ἐνὶ μεγάροισιν* (γ 359). — *Μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι* (Λ 32). — *Ὀδυσῆα ὤτρυν', ὡς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγείροι* (ρ 362). — *Πάσσονα θῆκε ἰδέσθαι, ὡς κεν Φαίηκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο* (Θ 20);

b) den Optativ mit *κεν* (*ἄν*) nach einem Haupttempus: *κνυζώσω τοι ὅσσε, ὡς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης* (ν 401). — *Ἡγείσθω ὥς κέν τις φαίη γάμον ἔμμεναι* (ψ 135).

c) den Optativ ohne *κεν* (*ἄν*) nach einem Haupttempus: (*τόν ποτ' ἐγὼν*) *ἄξω τῆλ' Ἰθάκης, ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι* (ρ 250) (urspr. wo er mir erwerben kann oder mag).

Anm. 1. Die ursprüngliche relative Natur dieser Finalsätze ist noch deutlich fühlbar sowohl in den obigen Beispielen, wie besonders in solchen: *πείρα ὅππως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι* (δ 545). Der Dichter hatte darnach eine größere Freiheit und konnte feine Unterschiede zum Ausdruck bringen.

Anm. 2. Assimilation des Modus läßt sich erkennen in Fällen, wie σ 369: *δρέπανον μὲν ἐγὼν εὐκαμπὲς ἔχοιμι, ἵνα πειρησαίμεθα ἔργου.*

3. Die **hypothetischen Perioden** werden eingeleitet durch *αἰ* und *εἰ* (die Wunschpartikel ist immer *αἴθε*, *αἶ γάρ*); für *ἐάν* steht *εἴ κεν* und *αἴ κεν*. Abweichende Modi zeigen:

a) der Vordersatz des Falles der Eventualität (ἐάν mit Konj.), indem εἰ ohne κεν (ἄν) mit Konj. eintritt: εἰ δ' αὖ τις ῥαίῃσι θεῶν ἐνὶ οἰνοπι πόντῳ, τλήσομαι (ε 221). — Εἴπερ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ κατα-πέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον (Α 81).

b) der Vordersatz des potentialen Falles (εἰ mit Opt.), indem εἴ κεν (ἄν) mit Opt. eintritt: εἴ κεν Ἄργος ἱκοίμεθα, γαμβρός κέν μοι ἔοι (Ι 141). — Εἰ τούτω κε λάβοιμεν, ἀροίμεθά κε κλέος ἐσθλόν (Ε 273).

4. Der **relative** Bestimmungssatz hat außer den anderen Formen des unabhängigen Satzes den Konj. mit und ohne κεν: νῦν οὐκ ἔσθ' ὅς τις θάνατον φύγῃ (Φ 103). — Τεὸν ὄνομα εἰπέ | αὐτίκα νῦν, ἵνα τοι δῶ ξείνιον, ᾧ κε σὺ χαίρῃς (ι 355), aber auch den bloßen Opt.: ὡς οὐκ ἔσθ' ὅς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι (Χ 348) neben dem Opt. mit κε: οὐδέ οἱ ἄλλοι εἶσ' οἵ κεν ἀλάλκοιεν κακότητα (δ 167).

Anm. Oefter zeigen diese Relativsätze Assimilation ihres Modus an den Optativ des regierenden Satzes: νῦν εἴη ὅς τῆσδέ γ' ἀμείνονα μῆτιν ἐνίσποι (Ξ 107). — Κερδαλέος κ' εἴη καὶ ἐπίκλοπος ὅς σε παρέλθοι ἐν πάντεσσι δόλοισιν (ν 291). Hingegen ist κε mit Opt. hypothetisch zu fassen in Sätzen wie: Πηνελόπειά κ' ἔπειτα γήμαιθ' ὅς κε πλεῖστα πόροι καὶ μόρσιμος ἔλθοι π 392 (= εἴ κέ τις πόροι nach Nr. 3, b).

5. **Verallgemeinernde Relativ- und Temporalsätze** haben oft den bloßen Konjunktiv ohne κεν (ἄν): οὐ δηναιὸς ὃς ἀθανάτοισι μάχηται (Ε 407). — Ζεὺς αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν, ἐσθλοῖς ἠδὲ κακοῖσιν, ὅπως ἐθέλῃσι ἑκάστῳ (Ζ 188). — Θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς ἡμῖν, εὖτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἑκατόμβας (η 201). — Ἦ γὰρ θυμὸν ἄχνυμαι, ὁππότε τις μνήσῃ κεδνοῖο ἄνακτος (ξ 169).

Anm. Die Temporalsätze werden eingeleitet durch ὅτε, εὖτε, ἦμος (wie für τότε auch τῆμος), ἕως ἧος (§ 1), πρίν und πάρος, ἕως, ἵνα, ὄφρα (= ἕως, ἵνα so lange als, bis, damit).

6. **Vergleichungssätze** haben desgleichen den bloßen Konjunktiv in derselben Bedeutung wie unabhängige Sätze: ὡς δὲ γυνὴ κλαίῃσι φίλον πόσιν ἀμφιπεσοῦσα, ὅς τε ἓῆς πρόσθεν πόλιος λαῶν τε πέσῃσιν, ὣς Ὀδυσεὺς ἐλεεινὸν ὑπ' ὀφρύσιν δάκρυον εἶβεν (ϑ 523); ebenso steht derselbe nach der Gleichnisformel ὡς ὅτε: τὼ δ' ὁμιλον ἰόντε κυδοίμεον, ὡς ὅτε κάπρω ἐν κυσὶ θηρη-τῆρσι μέγα φρονέοντε πέσητον (Α 324).

7. Der **Infinitiv** steht, um einen Wunsch oder Befehl auszudrücken: Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι, καί οἱ πάντα γένοιτο, ὅσα φρεσὶ ἧσι μενοινᾷ (ρ 354). — Μή ποτε καὶ σὺ γυναικὶ περ ἥπιος εἶναι, μή οἱ μῦθον ἅπαντα πιφαυσκέμεν ὅν κ' ἐὺ εἰδῇς, ἀλλὰ τὸ μὲν φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι (λ 441).

Der homerische Hexameter.

§ 37

1. Die Griechen bildeten ihre Verse aus Takten oder Füßen (πόδες), welche eine gleiche Zahl von Zeiteinheiten (Moren) umfaßten. Als Zeiteinheit gilt die kurze Silbe; die lange enthält zwei Moren und kann oft durch zwei kurze ersetzt werden. Man unterscheidet demnach drei-, vier- oder mehrzeitige Takte. Die Zahl der Silben kann von der Zahl der Zeiteinheiten verschieden sein, auch ist der Accent im Unterschied zur deutschen Metrik (accentuierende Metrik) gleichgiltig, indem nur die Länge und

Kürze bei der Bildung des Verses in Betracht kommt (quantitierende Metrik). Kürze und Länge werden aber zu einem Fuße vereinigt durch den Iktus, d. i. den Nachdruck der Stimme, welcher einen Teil desselben, die Arsis (Hebung), vor der Thesis (Senkung) auszeichnet.

Man brachte demnach bei der Deklamation eines antiken Verses die langen und kurzen Silben durch die Tondauer, die Arsis und Thesis des Taktes durch Tonverstärkung, die betonten und nicht betonten Silben durch Tonerhöhung zum Ausdruck.

2. Der homerische Vers besteht aus vierzeitigen Füßen ⏑ ⏑ –, welche Daktylen heißen und den Iktus auf dem ersten Taktteil tragen (zum Unterschied von den Anapästen ⏑ ⏑ –). Die Form des Daktylus ist eine doppelte: – ⏑ ⏑ oder – – (Spondeus).

Sechs solcher Füße bilden den homerischen Hexameter, nur daß der letzte Fuß (– ⏑) um einen Taktteil zu früh schließt (katalektisch); doch da die letzte Silbe jedes Verses lang oder kurz sein kann, steht auch hier oft – – statt – ⏑, aber nie – ⏑ ⏑.

Das Schema des Hexameters ist:

– ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑

3. Die Mischung daktylischer und spondeischer Füße giebt dem Verse Abwechslung und dient zum Hervorbringen mannigfacher Effekte, indem die Spondeen Ernst und Ruhe, die Daktylen rasche Beweglichkeit ausdrücken, vgl.

ψυχὴν κικλήσκων Πατροκλῆος θείοιο – – | – – | – – | – ⏑

αὐτὶς ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λᾶας ἀναιδής – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – –.

Besonders werden derartige rhythmische Effekte durch die Zulassung des Spondeus im 5. Fuß, welchen andere Dichter an dieser Stelle meiden, gesucht, z. B. um den hinkenden Hephaistos zu schildern *A* 600:

ὡς ἴδον Ἥφαιστον διὰ δώματα ποιπνύοντα – ⏑ ⏑ | – – | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – – | – ⏑.

Ein solcher Vers heißt *στίχος σπονδειάζων* (versus spondiacus).

Anm. Sonst zeigt sich die Vorliebe für den Spondeus im 1., für den Daktylus, wenn er mit einem Worte schließt, im 4. Fuß; daher bei Doppelformen im 1. Fuß die spondeischen, im 4. Fuß die daktylischen Wortformen bevorzugt erscheinen.

4. Der Hexameter war zu lang, um in einem Athem gesprochen werden zu können. Man zerlegte denselben durch die **Cäsuren** (Einschnitte *τομαί*) in Teile. Diese Cäsuren fallen mit dem Wortende, nie mit dem Taktende zusammen. Es gibt mehrere solche Cäsuren, aber in jedem Verse nur eine, die durch ein Anhalten der Stimme zum Ausdruck zu bringen ist.

Die Hauptcäsuren sind:

a) die Cäsur nach der Hebung des 3. Fußes, die **Penthemimeres** (*τομὴ πενθημιμερής*, caesura semiquinaria, d. i. nach dem 5. Halbfuße):

– ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ‖ – | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – –

ὣς φάτο δακρυχέων, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων,

b) die Cäsur nach dem Trochäus des 3. Fußes, die **trochäische Cäsur** (*ἡ τομὴ ἡ κατὰ τρίτον τροχαῖον*):

– – | – ⏑ | ⏑ – | – ⏑ ⏑ | – –

ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί,

c) die Cäsur nach der Hebung des 4. Fußes, die **Hephthemimeres**, welche eintritt, wenn keine der beiden Cäsuren des 3. Fußes vorkommt (*τομὴ ἑφθημιμερής*, caesura semiseptenaria):

⏑́ ⏑ ⏑ ⏑́ ⏑ ⏑ ⏑́ – ⏑́ || ⏑ ⏑ ⏑́ ⏑ ⏑ ⏑́ –

ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ᾽ ἔκλυον αὐτοῦ.

Außer an diesen Stellen findet sich in zahlreichen Versen ein oft scharf in das Ohr fallender Einschnitt am Ende des 4. Fußes (*ἡ βουκολικὴ τομή*), die **bukolische Diärese,** bukolisch nach der Vorliebe der bukolischen Dichter für dieselbe, Diäresis aber deshalb genannt, weil sie mit einem Taktende zusammenfällt:

ἔστι τοι ἐν κλισίῃ χρυσὸς πολύς, || ἔστι δὲ χαλκός.

Anm. Welche Cäsur bei mehreren Möglichkeiten als Hauptcäsur des Verses zu betrachten sei, hat die enge Zusammengehörigkeit mancher Wörter, z. B. der Enkliticä und Prokliticä (Präpositionen), welche mit ihrem Beziehungsworte eine Einheit bilden, die Interpunktion, welche die rhythmischen Einschnitte sucht, u. dgl. zu entscheiden.

Prosodische Freiheiten im Hexameter.

Das Hauptgesetz des Hexameters, daß die Arsis durch eine lange, die Thesis durch eine lange oder zwei kurze Silben dargestellt werden soll, wird fast in jedem Verse scheinbar, bisweilen aber auch wirklich verletzt. Die scheinbaren Verletzungen beruhen auf gewissen Eigentümlichkeiten, teils der Sprache, teils des Vortrages. Dadurch daß bei demselben die Arsis eine Tonverstärkung erfuhr, oder daß mit den Cäsuren, sowie mit der Interpunktion eine wenn auch geringe Pause verbunden war, konnten kurze oder schwächere Silben in solcher Stellung hie und da zur Geltung von Längen erhoben werden. § 38

1. Eine Silbe mit kurzem Vokal wird **positione lang,** wenn auf den kurzen Vokal zwei oder drei Konsonanten folgen. ζ, ξ, ψ haben selbstverständlich die Geltung von zwei Konsonanten, z. B. Ξ 434

Ξάνθου δινήε̄ντος, ὃν ἀθάνατο̄ς τέκετο̄ Ζεύς.

Anm. 1. Diese gehören entweder demselben Worte *δινήε̄ντος*, oder zwei aufeinander folgenden Wörtern an *ἀθάνατο̄ς τέκετο*, oder sie stehen im Anlaute des nächsten *τέκετο̄ Ζεύς*. Die zu längende Silbe kann in jeder Arsis, aber in der Regel nur in der Thesis der beiden ersten Füße stehen: *χαῖρε̄, ξεῖνε* (α 123).

Anm. 2. Ausnahmen sind selten: so bleibt eine kurze Silbe kurz vor *Σκάμανδρος* wie *E* 77, vor *Ζάκυνθος* wie *B* 634, vor *Ζέλεια B* 824, also vor ζ (= *δj*) in Eigennamen.

2. Vor anlautender muta cum liquida wird ein kurzer Vokal in der Arsis lang; die Längung in der Thesis ist in der Regel auf die beiden ersten Füße beschränkt. Im Innern des Wortes findet die Längung ohne solche beschränkende Bedingungen statt: *A* 3 *Ἄϊδι προΐαψεν* ⏑⏑⏑́ ⏑⏑ ⏑́⏑.

1. Thesis: *A* 439 *Ἐκ δὲ̄ Χρυσηίς*	2. Thesis: *A* 6 *Ἐξ οὗ δὴ τὰ̄ πρῶτα*
E 170 *Στῆ δὲ̄ πρόσθ᾽*	*K* 299 *Οὐδὲ μὲν οὐδὲ̄ Τρῶας*
ϑ 268 *Ὡς τὰ̄ πρῶτα*	*δ* 688 *Ὑμετέρων τὸ̄ πρόσθεν.*

Die Vernachlässigung der Position ist in der Regel an die erste Kürze des 3. und 5. Fußes gebunden:

ὡς οἱ μὲν τοιαῦτᾰ πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντᾰ προςηύδα.

3. Vor mehreren mit den Liquiden λ, μ, ν, ρ und auch vor einigen mit δ und σ anlautenden Wörtern können kurze vokalisch auslautende Silben, aber nur in der Arsis gelängt werden:

γ 176 *ὧρτο δ' ἐπὶ λιγὺς οὖρος*, aber *Δ* 248 *ἀνόρουσε λιγὺς Πυλίων ἀγορητής*,
γ 331 *κατὰ μοῖραν κατέλεξας*, aber *δ* 266 *κατὰ μοῖραν ἔειπας*,
ι 68 *σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν*, aber *P* 243 *πολέμοιο νέφος περὶ πάντα καλύπτει*,
Δ 32 *τόσσα κακὰ ῥέζουσι*, aber *Φ* 214 *αἴσυλά ῥέζεις*,
α 203 *οὗτοι ἔτι δηρόν*, aber *Φ* 391 *οὐκέτι δηρόν*,
φ 219 *τήν ποτέ μὲ σῦς ἧλασε*, aber *M* 146 *ἀγροτέροισί σύεσσι*.

Anm. 1. Häufig sind es proklitische Wörtchen oder Wörtchen, welche von dem liquiden Anlaute nicht durch Interpunktion getrennt sind, an welchen die Positionswirkung erscheint, und zwar stehen dieselben in festen Verbindungen, wie: *οὐδ' ἄρ' ἔτι δήν*, *μέγα τε δεινόν τε*, *ἀπήμονά τε λιαρόν τε*, *ἐνὶ μεγάρῳ* (-*ροισι*), *ἀνὰ μέγαρα*, *μάλα μέγα*, *εἶδός τε μέγεθός τε*, *ἀπὸ νευρῆφιν*, *ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης*. Auch zeigen sich dieselben Längungen meistens vor denselben Stämmen, von denen einige ursprünglich mit zwei Konsonanten begannen (§§ 3, 2, 3 und 4, 5, Anm.). Aber die Mehrzahl der betreffenden Wörter hatte von Haus aus nur einen Konsonanten. Die Längung zeigt demnach, daß die Liquidä einen kräftigeren Lautgehalt in alter Zeit hatten, welcher auch sonst in ihrer Verdoppelung, z. B. beim Augment, zu Tage tritt (§ 14, 3).

Anm. 2. Verlängerung in der Thesis erscheint nur ganz ausnahmsweise, und zwar in der ersten: *πολλὰ λισσομένη* *E* 358 (= *Φ* 368, *X* 91), *πολλὰ ῥυστάζεσκεν* *Ω* 755, *πυκνὰ ῥωγαλέην* *ν* 438 (= *ρ* 198, *σ* 109).

4. Anlautendes Digamma längt kurze konsonantisch, seltener vokalisch auslautende Silben in der Arsis:

ἐξελθὼν μεγάροιο, ἀτὰρ Ϝείπῃσι καὶ εἴσω (*φ* 229),
πατρὶ φίλῳ ἔπορον· ὁ δ' ἄρᾱ Ϝῷ παιδὶ ὄπασσε (*P* 196),
Ἀργεῖοι δὲ μέγᾱ ἴαχον, Ϝερύσαντο δὲ νεκρούς (*Δ* 506).

Anm. 1. Die Längung kurzer Vokale ist selten; sie erklärt sich vor *ῳ̃* durch den ursprünglichen Anlaut *σϝ* (§ 3, 2) und ist hier häufiger (*θυγατέρᾱ ἣν*, *ἀπὸ ἕο*), vor *ἴαχω* aber u. a. wie in *αὐλαχοι* (§ 3, 4). Fälle, wo die Längung nicht durch die Schrift ausgedrückt wird, s. § 3, 5.

Anm. 2. Nur der mit *σϝ* anlautende Stamm des Pronomens 3. Person vermag in der Thesis zu längen: *οὐ γάρ οἱ*, *οὔ κέν οἱ*, *καὶ μέν οἱ* u. a.; sonst bleibt in der Thesis vor *ϝ* die Silbe kurz: *ἀντίον Ϝείπῃ*.

Anm. 3. Auch vor nachgesetztem *ὡς* wie erscheint oft Positionslänge: *θεὸς ὣς τίετο δήμῳ* (§ 3, 3, Anm.).

5. Nicht selten erscheinen gewisse Endungen, wie *-ις* und *-ιν* der J-Stämme (regelmäßig *-υς*, *-υν*), Dative auf *-ι*, Neutra auf *-α*, Verbalformen auf *-αν* und *-ον*, als Längen, und zwar auch diese meistens in der Arsis; es mag hierin eine Spur ihrer ursprünglichen Quantität zu erkennen sein: *μῆτιν ἀτάλαντος* *B* 169 und fünfmal, *θοῦρῐν ἐπιειμένοι ἀλκήν* *H* 164 u. ſ. (in der Thesis *βλοσυρῶπῐς ἐστεφάνωτο* *Δ* 36), *ἔφαν ἀπιόντες* *ν* 413 (*ἔφαν* urspr. *ἐ-φα-ντ*).

6. Von solchen berechtigten Fällen aus entwickelte sich der Gebrauch, daß eine kurze Silbe durch die Arsis allein zur Geltung einer Länge erhoben werden konnte. Gewöhnlich tritt aber auch hier die Pause der Hauptcäsur oder einer Interpunktion (so auch beim Vokativ) unterstützend hinzu; dabei handelt es sich manchmal um Wortformen, die sich sonst dem Verse nicht oder nicht leicht fügten:

ἦ ναύτῃσι τέρᾱς ἠὲ στρατῷ εὐρέι λαῶν (*Δ* 76),
τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο φώνησέν τε (oft),
δεῦρο μαχησόμενος, ἐπεὶ οὔ τί μοι αἴτιοί εἰσιν (*Α* 153),
τόξ' ὤμοισιν ἔχων ἀμφηρεφέᾱ τε φαρέτρην (*Α* 45),

θαρσήσας μάλα εἰπὲ θεοπρόπιον, ὅτι οἶσθα (*A* 85),
χαῖρε, πατὲρ ὦ ξεῖνε· γένοιτό τοι ἔς περ ὀπίσσω (*υ* 199).

Anm. Der 1. Fuß gestattet manche Freiheit, die sonst verpönt ist, so z. B. ὃς ἔτλης (X 236), φίλε κασίγνητε (*Δ* 155), διὰ μὲν ἀσπίδος (*Γ* 357), und die Längung der 1. Silbe in mehrsilbigen Wörtern ἀθάνατος, ἀκάματος, ἐπίτονος, ἀπονέοντο, ἀγοράασθε (auch ἠνεμόεις neben ἄνεμος, ἠγερέθονται neben ἄγείρω u. a.) hat oft hier ihren Sitz.

Zusammenstoß der Vokale.

§ 39 Aus der Beschaffenheit der Sprache und des Vortrages erklärt sich auch der häufige Zusammenstoß aus- und anlautender Vokale, gegen welchen das Ohr der Griechen sonst so empfindlich war, daß sie den **Hiatus**, das Klaffen der Stimme, selbst in einigen Gattungen der Prosa mieden. Als ganz unanstößig galt der Zusammenstoß

1. eines langen Vokals oder Diphthongs in der Arsis. Hiebei zeigen sich weit häufiger η η ῳ ω als die Diphthonge ευ ου ει οι αι, welche nicht selten in solchem Falle durch die Interpunktion einen Halt bekommen:

ἀλλ᾽ οὐκ Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι ἤνδανε θυμῷ (*A* 24),
ἡμετέρῳ ἐνὶ Ϝοίκῳ ἐν Ἄργεϊ, τηλόθι πάτρης (*A* 30),
πρὸς Διὸς εἰρύσαται· ὁ δέ τοι μέγας ἔσσεται ὅρκος (*A* 239).

2. eines langen Vokals oder Diphthongs in der Thesis, welche dann im Verse als Kürze messen und sich nur selten als Länge erhalten. Hiebei zeigen sich weit häufiger die Diphthonge ει οι αι als η η ῳ ω:

οὔ τί μοϊ αἰτίῃ ἐσσί· θεοί νύ μοϊ αἴτιοϊ εἰσι (*Γ* 164),
Σμινθεῦ, εἴ ποτέ τοι χαρίεντ᾽ ἐπὶ νηὸν ἔρεψα (*A* 39).

Anm. 1. Die Partikel ἤ (ἠέ) oder tritt so besonders häufig auf und wird wegen der ihr zukommenden Betonung selbst in der Thesis nicht gekürzt: ἦ Αἴας ἦ Ἰδομενεὺς ἦ δῖος Ἀχιλλεύς (*A* 145), ἦ νῦν δὴ θύνοντ᾽ ἦ ὕστερον αὖτις ἰόντα (*A* 27).

Anm. 2. Die Kürzung der Diphthonge und vermutlich auch der langen Vokale beruht auf demselben sprachlichen Vorgange, wonach im Innern des Wortes die konsonantische Aussprache des Jod oder Digamma einen Diphthong in einen einfachen kurzen Laut umsetzt, wie οἷος, υἱός (§ 3, 6), oder ein Vokal vor dem andern Kürzung erleidet, wie ἥρῳος ζ 303 (§ 2, 13).

Anm. 3. Nur ausnahmsweise erscheint ein α lang, und zwar in der Regel in der Hauptcäsur und vor Interpunktion; wie δῖα θεά, ὅτε (*K* 290) oder ὄνομα· Οὖτιν (*ι* 366), öfter das dativische ι (§ 38, 5): ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτεῖ ἐς πατρίδα γαῖαν.

3. Nur ein scheinbarer Zusammenstoß von Vokalen tritt vor solchen Verben ein, welche in alter Zeit mit Digamma anlauteten (§ 3):

ἐσθλὸν δ᾽ οὔτε τί πω Ϝεῖπας Ϝέπος οὔτ᾽ ἐτέλεσσας (*A* 108),
Ἀργείων κρατέει καί Ϝοι πείθονται Ἀχαιοί (*A* 79),
Ἀτρεϊδης τε Ϝάναξ ἀνδρῶν καὶ δῖος Ἀχιλλεύς (*A* 7).

4. Kurze Vokale, welche schon dadurch eine größere Festigkeit bewähren, daß sie der Elision widerstreben, wie die der Wörtchen τί, τι, ὅτι, νῶι, ἀντί, περί, ὅ (demonstr. Pron.), ὅ (rel. Pron.), τό, τά, πρό, und der Ausgang -υ, ι (des Dativs) und -ο (der Genitive auf -αο und -οιο), meiden das Zusammentreffen mit anderen Vokalen nicht:

ἐς τί ἔτι κτείνεσθαι ἐάσατε λαὸν Ἀχαιοῖς (*E* 465),
εἰν Ἄϊδός περ ἐὼν ὅτι Ἕκτορα δῖον ἔλυσα (*Ω* 593),
οἱ δ᾽ ἐπεὶ οὖν μέγα σῆμα παρὲξ Ἴλοιο ἔλασσαν (*Ω* 349).

5. Kurze Vokale dürfen in der trochäischen Cäsur des 3. Fußes und in den Diäresen nach dem 4. Fuß (bukolische Cäsur) und nach dem 1. Fuß mit anderen zusammentreffen:

ἀλλ᾽ ἀέκουσα κάθησο, ἐμῷ ἐπιπείθεο μύθῳ (*A* 565)
κυρτώ, ἐπὶ στῆθος συνοχωκότε· αὐτὰρ ὑπερθε (*B* 218)
ἦ ἵνα ὕβριν ἴδῃ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο (*A* 203).

Anm. 1. An anderen Stellen ist Hiatus im ganzen selten und wird auch hier oft durch die Pause der Interpunktion erträglicher. Der Hiatus wird überdies häufig vermieden durch *ν ἐφελκυστικόν*, Elision, Synizesis (§ 2, 8), Apokope (§ 2, 12, b).

Anm. 2. Einen nur scheinbaren Hiatus hat die Elision im Gefolge in Fällen wie *μυρί᾽ Ἀχαιοῖς* (*A* 2).

Griechiſches Wortregiſter.

Die bloße Zahl bezeichnet den Paragraphen der homeriſchen Grammatik; Her. bezieht ſich auf Beſonderheiten des herodotiſchen Dialekts.

Ἄασε, ἄσε, ἀάσθην 23, 1.
ἀγαθός Komp. 9, 3.
ἄγαμαι 23, 1.
ἀγείρω Ao. 2, 12, c; Pf. 14, 5.
ἄγεν, ἄγη 25.
ἀγινέω 16, 2.
(κατ)ἀγνυμι 25.
ἀγνώσασκε 2, 6, A. 2.
ἄγχι Komp. 9, 2.
ἀδηκότες, ἀδήσειεν 23, 1.
ἀδήσω Her. 26.
ἀέκων (ἀϝέκων) 2, 7. 3, 1.
ἄεσα, ἄϝεσα, ἄσα (ἰαύω) 29.
ἄϝημι (ἀάω?) 23, 1.
ἄημι 23, 1.
αἰ äol. 1, 1, A.
αἶα 4, 4.
αἰδέομαι 28, b; αἴδομαι 16, 2.
Ἀίδης 3, 1; Dekl. 7, 10, A.
αἰνέω 17, 1, A. 1.
αἴνυμαι 25.
αἰπύς, αἰπή 7, 10, A.
αἴρέω 29.
αἴρω 25, A. 1.
ἀίσθω 16, 5.
ἀκάχημαι, ἀκάχησα 25.
ἀκαχίζω 16, 4. 25; Ao. 14, 6.
ἀκαχμένος 14, 5, A. 4, 6.
ἀκάχοντο 25.
ἀκείομαι 16, 6, d.
ἀκηδέω 28, b.
ἀκηχέδαται 12, 2, c, A. 25.
ἀλάλημαι 14, 5.
ἀλαλύκτημαι 14, 5.
ἀλάομαι Pf. 14, 5.
ἄλαλκον 14, 6.
ἀλαπάζω 16, 6, a.
ἀλγίων, ἄλγιστος 9, 2.
ἀλδήσκω 27.
ἀλέασθαι, ἀλεύασθαι 17, 2.
ἄλεν 28, a.
ἀλέξω Ao. 14, 6.
ἄλεται 24, 2.
ἀλεύομαι Ao. 17, 2.
ἀλήμεναι, ἀλῆναι 28, a.
ἄλθομαι 28, b.
ἀλίσκομαι 24, 1.
ἀλιταίνω, ἀλιτήμενος, ἀλίτοντο 26.
ἄλλομαι 24, 2.
ἄλλυδις 8.
ἄλμενος 24, 2.
ἅλσο, ἅλτο 24, 2.
ἀλύσκω, ἀλυσκάζω, ἀλυσκάνω 16, 1.
ἀλύσσω Pf. 14, 5.
ἀλφάνω 26.
ἄλφοι, ἄλφοιν 26.
ἁλῴη, ἁλώμεναι, ἁλώω 24, 1.
ἁμαρτάνω Ao. 18, 2, A.
ἄμβροτος 4, 7.
ἄμεναι 23, 1.
ἁμός 10, 2.
ἄμπνυε, ἄμπνυτο, ἀμπνύνθην 24, 1. 20, A. 4.
ἄμυδις 8.
ἀμύμων 1, 1, A.
ἀμφίς 31. 32.
ἀναβροχέν 20, A. 3.
ἀναγινώσκω Her. 21, 3.
ἄναξ Vok. ἄνα 5, 5.
ἀπαπεπτέαται Her. 17, 2, c.
ἀνδάνω 3, 2. 26.
ἀνήνοθε 14, 5.
ἀνήρ Dekl. 6, 3.
ἀντιάω 16, 2; Fut. ἀντιόω 17, 2.
ἄντομαι, ἀντάω 16, 2.
ἄνυμι 25.
ἀνύω 16, 2; Fut. 17, 2.
ἄνω 16, 2. 25.
ἄνωγα, ἀνώγω, ἄνωγμεν, ἄνωχθι 22.
ἀπαφίσκω, ἀπάφω, ἀπαφοίμην 14, 6. 16, 4. 27.
ἀπειλήτην 23, 2.
ἀπηύρων, ἀπηύρα 24, 1.
ἀπίκαται Her. 26.
ἀποδιδρήσκω Her. 24.
ἀποδράς 24, 1.
ἀπόϝερσε 3, 1.
ἀπούρας 24, 1. 3, 5, A. 1, 1, A.
ἀπουρήσουσι 24, 1.
ἀραίρηκα Her. 29.
ἀραρίσκω 27; Ao. 14, 6. 17, 3; Pf. 14, 5.
ἀραρυῖα 19, 2.
ἀρείων 9, 3.
ἀρέσαι, ἀρέσσομαι 27.
ἀρέσκω 27.
ἀρήμεναι (ἀράομαι) 23, 1.
ἀρήμενος 25, A. 1.
ἀρήν (ϝαρν) 3, 1.
ἄρηρα, ἀρηρώς 19, 2. 27.
Ἄρης Dekl. 7, 1.
ἄρθην 27.

ἀρι- 9, 3, A.
ἄρμενος 27.
ἄρνυμαι, ἀρνύσθην 25.
ἀρόμην 25.
ἀρόω Pf. 14, 5.
ἁρπάζω 16, 6, a, A.
ἀῤῥωδέω Her. Augm. 14.
ἄσαι 23, 1.
ἄσαμεν 29.
ἄσμενος 24, 2.
ἄσω 23, 1.
-αται 3. Perf. Pl. Pf. M. 12, 2, c.
-ατο 3. Perf. Pl. Ppf. M. 12, 2, c.
ἄτος 23, 1.
ἄττα (Vok.) 5, 5.
αὐέρυσαν 3, 4.
αὐίαχοι 3, 4.
αὐτός 10, 3. 4.
ἀφύσσω 16, 6, a, A.
ἄχνυμαι, ἄχομαι, ἀχεύω 25; Pf. 12, 2, c, A. 14, 5.
ἄωρτο 19, 2, A. 3. 25. Anm. 1.

Βάζω 16, 6, a.
βαίνω 24, 1.
βάλλω 24, 1.
βαμβαίνω 16, 4.
βαρύθω 16, 5.
βασιλεύς Dekl. 6, 5.
βέβαμεν, βεβάασιν, βεβαώς 22.
βέβηκα 22.
βέβληαι 12, 2, a, A. 2.
βεβολήατο 24, 1.
βεβρώθω 16, 5. 24, 1; βεβρωκώς 24, 1; βεβρώσεται 24, 1.
βεβυσμένος 28, a.
βείομαι, βέομαι (vivam) 17, 2.
βείω, βείομεν 24, 1.
βέλτερος 9, 3.
βήω 24, 1.
βιβάς 24, 1.
βιβάσθων 16, 5.
βιβρώσκω 24, 1.
βλάβω 16, 2.
βλεῖο 24, 1.
βλήεται 24, 1.
βλήμενος, βλῆσθαι 24, 1. (ξυμ)βλήτην 24, 1.
βλώσκω 2, 11, A.; Ao. 18, 1.
(ἐπι)βοάω Fut. 2, 6, A. 2.
βόλομαι 28, b. 16, 2.
βορέης, βορέω Her. 5, 2.
βούλομαι 28, b. 16, 2.
βραδύς Komp. 9, 2.
βράχε 18, 2, A.
βραχύς Komp. 9, 2.
(ἀνα)βρόξαι, -βροχέν 20, A. 3.
βυνέω 28, a.
βῶν 6, 5, A. 2.

Γαίων 25.
γάνυμαι 25.
γεγάασιν, (ἐκ)γεγάμεν, γεγαώς 22.
γέγηθα 28.
γέγονα 22.
γέγωνα, γεγωνέω, γεγώνω 28, a.
γέλος 1, 1, A.
γέντο 24, 2.
γηθέω 28.
γηράς 24, 1.
γηράσκω 24, 1.
γίγνομαι 2, 12, c, A.
γιγνώσκω 24, 1.
γίνομαι Her. 4.
γινώσκω Her. 4.
γλυκίων 9, 2.
γνώμεναι, γνώω 24, 1.
γοάω 28, a.
γοήμεναι 23, 1.
γόνυ 7, 2.
γόον 23, 1.

Δαήμεναι, δαήσομαι 27.
δαΐζω 28, a, A. 16, 6, a.
δαίνυμι 25. 28, a, A.
δαινῦτο 13, 2. 25.
δαίομαι, ſ. δατέομαι.
δαίσω 25.
δαίω (= καίω) 16, 6, d.
δαμήετε 13, 1.
δάμνημι 23, 1; Ao. Paſſ. 2, 11, A. 20, A. 3.
δά(σ)σομαι 28, a.
δατέομαι, δαίομαι 28, a. -δε, -σε Suff. 8.
δέατο 23. 1.
δέγμενος 24, 2.
δεδάασθαι 27.
δέδαε 14, 6; δέδαον 27.
δεδαίαται 28, a.
δεδάηκα, δεδαώς 27.
δεδεγμένος 24, 2.
δέδηα 16, 6, d.
δέδμημαι (δάμνημι) 23, 1.
δέδμημαι (δέμω) 2, 11, A. 16, 2.
δεδοκημένος 24, 2.
δεδουπώς 28, a.
δέδρομα 29.
δειδέχαται 24, 4, A. 3.
δείδια, δείδιθι, δείδοικα 22.
δείσας, ἔδδεισα 3, 3. 22.
δείκνυμι Her. 21, 1. 2.
δέκτο 24, 2.
δέμω 16, 2.
δένδρον Her. 7.
δέξο 24, 2.
δέος (δϝέος), δείους 3, 3. 6, 8, A. 2.
δέρκομαι Ao. Act. 18, 1.
δευήσομαι 28, b.
δεύομαι 28, b.
δέχαται, δέχθαι 24, 2.
δέχομαι 24, 2.
δϝήν, δϝηρόν 3, 3.
Δημήτηρ Dekl. 6, 3.
δήω 17, 2.
διατρυφέν 20, A. 3.
διδάσκω 27; Ao. 14, 6.
δίδημι 23, 2.
δίδωμι 21, 1. 2.
διδώσω 21, 3. A. 4.
δίεμαι, δίοιτο 23, 2.
δίζημαι, δίζω 23, 2.
-δις Suff. 8.
δοάσσατο 23, 1.
δοιώ 11, 1.
δοκέω 28, a.

δορπήτην 23, 2.
δόρυ Decl. 7, 3.
δουπέω 28, a.
δρατός 16, 2.
δύη 13, 2. 24, 1.
δύναμαι 23, 1.
(κατα)δύω, δύνω 24, 1.

Ἔ, σϝέ 3, 2.
ἔα, ἔον 23, 3, a.
ἐάγη 25.
ἔαδα 26.
ἔαδον Her. 26.
ἐάλην 20, A. 3. 28, a.
ἑάλων 3, 1. 14, 2. 24, 1.
ἔαξα 25.
ἔαται, ἕατο 23, 3, c.
ἐάφθη 29.
ἔβλητο 24, 1.
ἔβρων 24, 1.
ἔβωσα Her. 2, 6.
ἐβώσθην 2, 6.
ἐγδούπησα 28, a.
ἐγείρω Ao. 2, 12, c.
ἐγήρα 24, 1.
ἔγοον 28, a.
ἔγρετο 2, 12, c.
ἐγρήγορα 22.
ἐγρηγόρθαι, ἐγρηγόρθασι, ἐγρήγορθε, ἐγρηγορόων 22.
ἐδάην 27.
ἐδάμην 20, A. 3.
ἔδδεισα 3, 3. 4, 5, A. 22.
ἐδέγμην 24, 2.
ἐδεύησα 28, b.
ἐδηδώς, ἐδήδοται 29.
ἔδησα, (δῆσα) 28, b.
ἔδμεναι 23, 3, h, A.
ἔδραθον 2, 11.
ἔδρακον 18, 1.
ἔδραμον 29.
ἔδω, ἔσθω, ἐσθίω 29. 16, 2. 23, 3, h, A.
ἑέ 10, 1 und A. 4.
ἔειπον 3, 1. 29.
ἐεισάμην, ἐεισάμενος (St. ϝιδ) 29.
ἐείσατο (St. ἰ) 23, 3, b.
ἔελμαι 28, a.
ἐεργμένος 25.
ἐέργνυ, ἐέργω 25.
ἐέρχατο 25.
ἐέσσατο 4, 2.
ἑέσσατο, ἕεστο 25.
ἔεργα Her. 25.
ἔεικα 21, 3, A. 3.
ἐήνδανον 26.
ἐῆος, ſ. ἑός.
ἔησθα 23, 3, a.
ἔθεν, εἷο, ἕο, εὖ 10, 1.
ἔθορον 18, 1.
ἔθρεξα 29.
ἔθω 16, 2.
εἴαται, εἵατο (ἧαται, ἧατο) 23, 3, c.
εἴβω 4, 4.
εἰδήσω 22.
εἴδομαι 29.
εἴδομεν 22.
εἶκε, ἔικτον 22.
εἰλέω (εἴλω) 16, 6, d, A. 2. 28, a; Ao. Act. 17, 3; Ao. Paſſ. 20, A. 3.
εἰλήλουθα, εἰλήλουθμεν 22.
εἶμαι 25.
εἶμί Konj. 23, 3, a.
εἶμι Konj. 23, 3, b.
εἶν, εἰνί, ἐνί 31, 1.
εἴνυον 25.
εἰπεῖν 29.
εἴργω 25.
εἰρήσομαι 28, b.
εἴρομαι 28, b.
εἴρυμαι (ῥύομαι) 23, 3, f.
εἰρύμαι (εἰρύω) 23, 3, f, A.
εἴρω 29.
εἰρωτάω 2, 5; Her. 28.
εἶσα 4, 2.
εἴσατο 23, 3, b.
εἶση 3, 1.
εἴσκω 16, 4.
εἴσομαι (St. ἰ) 23, 3, b.
εἴωθα 3, 2.
ἐκάην 20, A. 3.
ἐκέκλετο 28, b.
ἐκέκυθον 26.
ἔκιον 25.
ἔ-κτα, ἔ-κταθεν, ἔ-κ 24, 1.
ἔκτημαι 14, 4, A. 1.
ἔκτυπον 28, a.
ἐλάμφθην Her. 26.
ἐλαύνω 26; Pf. 12, 2,
ἐλέγχιστος 9, 2.
ἐλέγμην (λεγ) 24, 2.
ἐλέγμην (λεχ) 24, 2.
ἐλελίζω 16, 6, a. 24, 2
ἑλετός 29.
ἐληλάδατο 12, 2, c, A
ἔλησα (λανθάνω) 14, 6
ἕλκύω, ἕλκω (ἑλκυσι 28, b.
ἔλπω Pf. 14, 4, A. 2.
ἔλσα 17, 3. 28, a.
ἔμακον 28, a.
ἐμέθεν, ἐμεῖο, ἐμέο, 10, 1.
ἐμέμηκον 19, 2. A. 5.
ἔμμεναι 4, 5, A. 23,
ἔμμορα 14, 4.
(ὑπ)εμνήμυκε 14, 5, a
ἔμολον 28, 1.
ἔμπλησο 23, 1.
ἔμυκον 28, a.
ἐναρίζω 16, 6, a.
ἐ-νάσσατο 16, 6, d.
(ἐν)δίεσαν 23, 2.
ἐνείκαι, ἐνεῖκαι 29.
ἐνένιπον 14, 6.
ἐνέπω 29.
ἐνήνοθε 14, 5.
ἐνίπτω 16, 6, a, A.; 14, 6.
ἔνισπες, ἐνισπήσω, ἐν 29.
ἐνίσσω 16, 6, a, A.
ἐνίψω 29.
ἐννενώκασι Her. 2, 6.
ἔννεπε 29.
ἔννυμι 25.
ἐννώσας Her. 2, 6.
ἑοῖ 10, 1, A. 4.
ἔοικα 22.
ἐοικώς, ἐικυῖα, εἰοικυῖ
ἐοινοχόει 14, 2.
ἔολπα 14, 4, A. 2.

ἔοργα 14, 4, A. 2.
ἑός, ὅς 10, 2.
ἐπαυρίσκομαι, ἐπαυρεῖν, ἐπαυρήσομαι 27.
ἐπέπιθμεν 22. 28, b.
ἐπέσπον, ἐπισπεῖν 29.
ἔπεφνον 14, 6. 19, 2, A. 4.
(κατ)έπηκτο 24, 2.
ἐπηῦρον 27.
ἐπικρῆσαι 23, 1.
ἐπιπλώς 24, 1.
ἐπίσταμαι Her. 21.
ἔπλετο 2, 12, c, A.
ἔπλητο, ſ. πλῆτο.
ἔπλων 24, 1.
ἕπομαι 29.
ἔπραθον 24, 2.
ἔπταρεν 18, 2, A.
ἔπτατο 24, 1.
ἐπτήτην 24, 1.
ἕπω 29.
ἐπώχατω (ἔχω) 29.
ἔραμαι 23, 1.
ἐργάθω 16, 5. 25.
ἔρδω 29.
ἐρέθω 16, 5.
ἐρείδω Pf. 14, 5.
ἔρειο, ἐρείομεν 28.
ἐρείπω Pf. 14, 5.
ἐρέσθαι 28, b.
ἐρέσσω 16, 6, c.
ἐρεύγομαι 18, A.
ἐρέχθω 16, 5.
ἐρηρέδαται 14, 5.
ἐρι- 9, 3, A.
ἐριδαίνω, ἐριδήσασθαι 26.
Ἑρμέης, Ἑρμέω Her. 5, 2.
ἐρράδαται 12, 2, c, A.
ἐρύκω Ao. 14, 6.
ἐρύμην, ἔρυσθαι 23, 3, f.
ἐρύω 23, 3, f, A; Fut. 17, 2. 17, 2, A.
ἔρχαται 12, 2. c, 25.
ἔρχομαι 29.
ἐσθίω, ἔσθω 16, 5. 29.
ἔσκον 27.
ἔσπετε 29.
ἐσπόμην 4, 1. 29.
ἔσπον 29.
ἔσσαι, ἔσσας 25.
ἔσσευα 17, 2.
ἔσσο 23, 3, a.
ἔσσο, ἔστο 25.
ἔσσυμαι 14, 4. 24, 1; ἔσσυτο 24, 1.
ἑσταμεν, ἑστεώς, ἕστηκα 21.
ἔσχεθον 16, 5.
ἐτάλασσα 24, 1.
ἔτετμον 2, 12, c, A. 14, 6.
ἔτλην 24, 1.
ἔτμαγεν 26.
ἔτορον 28, a.
ἔτραφον 18, 1.
εὔαδον 1, 1, A. 3. 4. 26.
εὔδω Augm. Her. 14.
ἐυκτίμενος 24, 1.
εὐρύ(ϝ)οπα 3, 1. 5, 1.
εὐρύς Acc. 6, 4, A.
ἐύς, ἑῆος 6, 5, A. 1.
ἕφθιτο 24, 1.
ἔχαδον 26.
ἔχεα, ἔχευα 24, 1.
ἔχω, ἴσχω 29.
ἔωθα 14, 4, A. 1.
ἕωμεν 23, 1.
ἐώργειν 29.
ἕως 6, 2.
ἕως (ἧος) 1.

Fάγνυμι und andere mit ϝ anlautende Wörter 3, 1.

Zάθεος 1, 1, A.
Zεύς Dekl. 7, 4.
ζώω 16, 3.

Ἦ 29.
ἦα 23, 3, a.
ἧαται, ἧατο 23, 3, c.
ἠγάασθε 23, 1.
ἠγερέθοντο 16, 5.
ἤδεα, ἠείδης, ἠείδη 22.
ἦε, ἦει 23, 3, b.
ἠείδη 14, 2, A. 1.
ἤειρα (ἀείρω) 25, A. 1.
ἤειρεν (εἴρω) 14, 2, A. 1.
ἠερέθομαι 16, 5. 25, A. 1.
ἦια, ἤιον 23, 3, b.
ἤικτο, ἴκτο 14, 2, A. 1. 22.
ἤκαχον 25.
ἠλάσθην Her. 26.
ἤλδανον 27.
ἠλεύατο 17, 2.
ἤλιτον 26.
ἤλυθον 29.
ἦλφον 26.
ἤλω 24, 1.
ἦμαι 23, 3, c.
ἤμβροτον 4, 7. 18, 2, A.
ἦμιν, ἡμῖν 10, 1, A. 3.
ἠμύναθον 16, 5.
ἤνδανον 26.
ἤνεικα 29.
ἠνίπαπον 14, 6.
ἦνον 25.
ἤνυτο 25.
ἠνώγεα, ἤνωγον 22.
ἦξα 25.
ἧος 1.
ἤπαφον 27.
ἤραο, ἤρατο 25.
ἤραρον 27.
ἠρήρειστο 14, 5.
ἤρικε 18, 2, A.
ἤριπε 18, 2, A.
ἦρσα 17, 3. 27.
ἤρυκε 18, 2, A.
ἠρύκακον 14, 6.
ἠύς 6, 5, A. 1.
ἠώς Dekl. 6, 2. 6, 10.

Θαλέθω 16, 5.
θάλλω Pf. 19, 2.
θείω 16, 6, d.
-θεν Suff. 8.
θεουδής 3, 3.
θηέομαι Her. 2, 10.
θῆσθαι 23, 1, A.
-θι Suff. 8.
(ἀπο)*θνήσκω* Part. Pf. 19, 1.
θορέομαι 18, 1.
θόρνυμαι Her. 25.
θρῴσκω 18, 1.
θυγάτηρ Dekl. 6, 3.

-*I* Suff. 8.
ἴα 4, 4.
ἰαῦσαι, ἰαύω 29.
ἴδμεν(αι) 4, 6. 22.
ἰδρύνθη 20, A. 4.
ἰδρώς Dekl. 6, 10.
ἰδρῶσαι (Part.) 16, 3.
ἰδρώω 16, 3.
ἰδυῖα 22.
ἵημι Konj. 21.
ἱκάνω 26.
ἵκμενος 24, 2.
ἱκνέομαι 26.
ἵκω 26.
ἵλαμαι 23, 1.
ἵληθι 23, 1.
ἱλήκω 23, 1.
ἱμάσσω 16, 6, c.
ἶξον 17, 4. 26.
ἱππηλάτα 5, 1.
ἱππότα 5, 1.
ἵσαν 22.
ἵσκε (ἐνέπω) 29.
ἵστημι Konj. 21.
ἴσχω 29.

Καίνυμαι 25.
καίω (κάω) 17, 2. 20, A. 3.
κακός Komp. 9, 3.
κάκτανε 2, 12, b, A.
καλέω 17, 2.
καλήμεναι 23, 2.
κάμνω Part. Pf. 18, 1.
κάρ, κάρη Dekl. 7, 5.
καρκαίρω 16, 4.
καστορνῦσα 2, 12, b, A.
κάσχεθε 2, 12, b, A.
(κατ)είννυον 14, 1.
κεῖμαι Konj. 23, 3, d.
κεῖνος 10, 3, 3.
κείρω, F. κέρσω 17, 1.
κείω, κέω 17, 2.
κείων 23, 3, d.
κεκαδήσομαι (κήδω) 28, b.
κεκαδήσω, κεκάδοντο 14, 6.
κέκασμαι 25.
κεκαφηώς 19, 1.
κέκηδα 28, b.
κέκληγα 19, 2, A. 2.
κεκληγῶτες und κεκλήγοντες 19, 2, A. 2.
κέκλυθι 24, 1.
κεκμηώς 19, 1.
κεκορηώς 19, 1. 25.
κεκοτηώς 19, 1.
κεκράανται 23, 1.
κέκτημαι 14, 4, A. 1.
κελαδέω, κελάδων 28, a.
κέλλω, Ao. κέλσα 17, 3.
κέλομαι 28, b; Ao. 14, 6.
κένσαι (κεντέω) 28, a.
κεράννυμι 23, 1.
κέρασσε 23, 1.
κερδίων, κέρδιστος 9, 2.
κέρωνται 23, 1.
κέσκετο 27.
κευθάνω, κεύθω 26; Ao. 14, 6.
κέχανδα 26.
κεχαρήσω 14, 6.
κεχαρηώς 19, 1. 28, b.
κεχάροντο 14, 6. 28, b.
κῆαι (καίω) 17, 2.
κήδιστος 9, 2.
κήδω 28, b.
κίδναται 4, 3. 23, 1.
κικλήσκω 16, 4.
κίνυμαι, κινέω 25.
κίρνημι 23, 1.
κίχημι, κιχάνω 23, 2.
κιών 25.
κλάζω 16, 6, b; Pf. 19, 2, A. 2.
κλέος Deklin. 6, 8 und A. 2.
κλίνω Ao. Paſſ. 20, A. 4.
κλῦθι 24, 1.
κλύω 14, 6. 24, 1.
κορέννυμι 25.
κορέω 17, 2.
κόρυς Dekl. 6, 4.
κορύσσω Part. Pf. 16, 6, c.
κοτέω Part. Pf. 19, 1.
κραίνω, κραιαίνω 16, 6, d, A. 3.
κρέας Dekl. Her. 6, 9.
κρεμόω 17, 2.
κρήηνον, κρηῆναι, κρῆνον 16, 6, d, A. 3.
(ἐπι)κρῆσαι 23, 1.
κρίκε 18, 2, A.
κρίνω Ao. Paſſ. 20, A. 4.
κτάμεν(αι), κτάμενος, κτάσθαι 24, 1.
κτείνω 24, 1.
κτερείζω 16, 6, a, A.
κτέωμεν 24, 1.
κτίζω 24, 1.
κτυπέω 28, a.
κυανοχαῖτα 5, 1.
κυδρός Komp. 9, 2.
κύντερος, κύντατος 9, 2.
κυρέω, Ao. ἔκυρσα 17, 3.
κωκύω 16, 4.

Λαγχάνω 26; Ao. 14, 6; Her. 26.
λαγώς Her. 6, 2.
λάζομαι 16, 6, a, A.
λαμβάνω Ao. 14, 6; Her. 26.
λάμπω, λαμπετάω 16, 2.
λάμψομαι Her. 26.
λανθάνομαι Ao. 14, 6.
λάξομαι Her. 26.
λέγω 24, 2; Her. 29.
λέκτω (λεγ) 24, 2.
λέκτο, λέγμενος (λεχ) 24, 2.
λελαβέσθαι 14, 6.
λελάβηκα, λέλαμμαι Her. 26.
λελάθοντο, λέλαθον 14, 6.
λελακυῖα 19, 2.
λέλασμαι 19, 2.
λέλαχον 26.
λεληκώς 19, 2.
λέλογχα 26.
λελῦτο 24, 1.
λέξεο, λέξο 24, 2. 17, 4.
λέξομαι 24, 2.
(κατα)λέχθαι 24, 2.
λήθω 19, 2.
ληκέω 19, 2.
λῖγξε 16, 6, b.
λιλαίομαι 16, 4.
λίσσομαι 16, 6, c.

λόε, λόεον, λόεσσα 28, a.
λούω, λοῦσα, λοῦσθαι 28, a; vgl. 3, 4.
λύμην, λύτο 24, 1.
λύω 24, 1.

Μαιμάω 16, 4.
μαίομαι 16, 6, d.
μακρός Komp. 9, 2.
μαρμαίρω 16, 4.
μάρναμαι 23, 1.
μαστίζω 16, 6, a.
μάχομαι 28, b.
μεδέων, μέδων 28, b.
μέδομαι 28, b.
μέλω 28, b.
μέμαμεν, μέματον, μεμαώς 22.
μέμβλεται 28, b.
μέμβλωκα 2, 11, A. 4, 7. 19, 1, A.
μεμετιμένος (ἴημι) Her. 21.
μέμηλα 19, 2, A. 3. 28, b.
μεμνέῳτο 13, 2.
μέμνῃ 12, 2, a, A. 2.
μεμηκώς, μεμακυῖα 19, 2.
μέμνημαι 13, 2.
μέμονα 22.
μενοινήησι, μενοινώω 23, 1.
μερμηρίζω 16, 6, a.
μέ(σ)σος 4, 2.
μετεκλαθον 16, 5.
μηδαμοί Her. 11.
μηκάομαι 28, a.
μήτηρ Dekl. 6, 3.
μητίετα 5, 1.
μίγνυμι 24, 2.
μῖκτο 24, 2.
μίμνω 2, 12, c, A. 16, 4.
μίν 10, 1.
μινύθω 16, 5.
μίσγω, μίγνυμι 24, 2.
μνάομαι 27.
μολεῖν, ἔμολον 2, 11, A.
μυκάομαι 28, a.

Ναιετάωσα 15, 2, A. 2.
ναίω 16, 6, d.
νάσσα, νάσθη 16, 6, d.
ναῦς Dekl. 7, 6.
νέομαι 17, 2.
νεφεληγερέτα 5, 1.
νεώς 6, 2.
νηῦς Dekl. 7, 6.
νίζω 16, 6, a, A.
νύμφη Vok. 5, 5.
νωΐτερος 10, 2.

Ξύν 4, 4.
ξυνός 4, 4.

Ὅ = quod 10, 5, A. 3.
ὅδε 10, 3, 2.
ὀδύσσομαι Pf. 14, 5.
ὀδώδει 14, 5.
ὅθι 8.
ὄθομαι 16, 2.
οἴγνυμι 25.
οἶδα 22.
οἷιες 3, 5, A.
οἰκότως Her. 22.
οἰκτρός Komp. 9, 2.
οἰνοχοέω Augm. 14, 2.
οἴομαι 2, 7. 28, b.
οἷς 3, 5, A.
οἷσε 17, 4.
οἴχηκα, οἴχημαι 28, b.
οἰχνέω 28, b.
οἴχομαι 28, b.
ὀκνείω 16, d.
ὀλέκω 25.
ὀλέσκετο 27.
ὄλλυμι, ὀλέκω 25.
ὁμαρτήτην 23, 2.
ὄμνυμι 25.
ὄνειρος 7, 10, A.
ὀνήμενος 23, 1.
ὀνίνημι 23, 1.
ὄνομαι 23, 3, e.
ὅον 10, 4.
ὅπλεσθαι 28, a.
ὁπλέω 28, a.
ὁπλότερος, ὁπλότατος 9, 2.
ὁ(π)ποῖος 4, 5.
ὁ(π)πόσος 4, 5.
ὅ(π)πως 4, 5.
ὁράω 14, 5. 29.
ὀρέγνυμι, ὀρέγω 14, 5. 25.
ὀρέοντο 24, 2.
ὀρέω Her. 29.
ὄρηαι 23, 1. 29.
ὄρθαι 24, 2.
ὄρμενος 24, 2.
ὄρνις Her. Dekl. 6, 4.
ὄρνυμι, ὀρίνω, ὀροθύνω 24, 2; Ao. 14, 6 u. 17, 3; Pf. 14, 5.
ὄρομαι 16, 2.
ὀροῦμαι 14, 2.
ὄρσεο, ὄρσο 17, 4. 24, 2.
ὄρωρα 24, 2.
ὀρώρετὰι 14, 5. 24, 2.
ὀρωρέχαται 14, 5. 25.
ὅς 3, 2. 10, 3, 1, A. 1.
ὅ(σ)σος 4, 2.
ὄσσομαι 29.
ὅστις Dekl. 10, 5.
ὀσφραίνομαι, ὀσφράμην Her. 26.
ὅτε = quod 10, 5, A. 3.
ὄττεο, ὅτευ, ὅτεων u. ſ. w. 10, 5.
ὅ(τ)τι 4, 5. 10, 5.
οὖας (οὖς) Dekl. 7, 7.
οὐδαμοί Her. 11.
οὐλόμενος 25.
οὖτα, οὐτάμεν(αι) 24, 1.
οὐτάζω, οὐτάω 24, 1.
οὔτατος 24, 1.
ὀφέλλειεν 17, 3, A.
ὀφέλλω 16, 6, d, A. 2.
ὄχωκα 29.
ὀψείοντες 29.

Πάγεν 24, 2.
πάις 2, 7.
πάλλω 24, 2. 14, 6.
πάλτο 24, 2.
παμφανάω 16, 4.
πάππα 5, 5.
πάσχω 22.
πατέομαι 28, a; Ao. 4, 2.
πατήρ Dekl. 6, 3.
παχύς Komp. 9, 2.
πείθω 28, b; Ao. 14, 6.
πεινάω 15, 1, A. 1.
πεινήμεναι 23, 1.

πελάζω 23, 1; Imper. Ao. 17, 4.
πέλομαι Ao. 2, 12, c, A.
πέλω 16, 2.
πενθήμεναι 23, 2.
πένομαι 16, 2.
πεπαθυῖα 22.
(ἀμ)πεπαλών 14, 6. 24, b.
πέπασθε (πάσχω) 22.
πεπερημένος 23, 1.
πεπιθεῖν 28, b.
πεπλημένος 23, 1.
πέπνυμαι 19, 2, A. 1.
πέποιθα 22.
πέπονθα 22.
πέποσθε, ſ. πέπασθε.
πεποτήατο (ποτάομαι) nach 12, 2, c.
πέπρωται 2, 11, A. 19, 1, A.
πέπταται, πέπτανται 23, 1.
(ἀνα)πεπτέαται Her. 25.
πεπτεώς 19, 1.
πεπτηώς 19, 1. 24, 1.
πέρθαι 24, 2.
πέρθω 24, 2. 16, 2; Ao. 18, 1.
περι-έφθην Her. 29.
πέρνημι 23, 1.
πέσσω 16, 6, a, A.
πετάννυμι 23, 1.
πέτομαι 16, 2. 24, 1.
πεύθομαι 14, 6.
πέφασμαι 26.
πέφαται, πέφανται 19, 2, A. 4.
πεφήσομαι 19, 2, A. 4 u. 26.
πεφιδέσθαι 14, 6.
πεφιδήσεται 14, 6.
πέφνον 14, 6.
πέφραδον 14, 6.
πεφύασι 19, 1.
πεφυζότες 19, 2, A. 1.
πεφυώς 24, 1.
πήγνυμι 24, 2.
πῆλε 24, 2.
πῆχθεν 24, 2.
πῆχυς Dekl. Her. 6.
πιθήσω 18, b.
πίλναμαι 23, 1.
πίμπλημι 23, 1.
πίπτω 2, 12, c, A.; Part. Pf. 19, 1.
πίσυρες 1, 1, A. 11, 1.
πίτνημι 23, 1.
πιφαύσκω 16, 4. 27.
πλάζω 16, 6, b.
πλέες, πλέας 9, 3.
πλήσσω Ao. 14, 6.
πλῆτο, πλῆντο (πίλναμαι) 23, 1.
πλῆτο, πλῆντο (πίμπλημι) 23, 1.
πλώω 16, 3. 24, 1; Her. 24.
πνείω 16, 6, d.
πνέω 24, 1; Pf. Med. 19, 2, A. 1.
ποθήμεναι 23, 2.
πολεμίζω 16, 6, a.
πολιήτης Her. 5, 2.
πόλις Dekl. 6, 6.
πολύς Komp. 9, 3.
πορεῖν 2, 11. 19, 1, A.
ποτάομαι 16, 2.
πρέσβα 7, 10, A.
προθέουσι 21.
προσαυδήτην 23, 1.
πρό(σ)σω 4, 2.
προφερέστερος 9, 3.
πτάμενος, πτάς, πτέσθαι 24, 1.
πτῆξε 24, 1.
πτήσσω Part. Pf. 19, 1.
πτῆται (πέτομαι) 24, 1.
πωλέομαι 16, 2.

Ῥαίνω 16, 6, d, A. 4. 12, 2, c, A.
ῥάσσατε 16, 6, d, A. 4.
ῥέζω 16, 6, a.
ῥεῖα, ῥέα 9, 3.
ῥερυπωμένη 14, 4, A. 1.
ῥεχθείς 29.
ῥηΐδιος Komp. 9, 3.
ῥιγέω 28, a.
ῥιγίων, ῥίγιστος 9, 2.
ῥύομαι 23, 3, f. u. A.
ῥῦσθαι 23, 3, f.
ῥώομαι 16, 3.

Σαλπίζω 16, 6, b.
σάω 23, 3, g.
-σε Suffix 8.
σεύω Ao. 17, 2.
σέθεν, σεῖο, σέο, σεῦ 10, 1.
σεύω 24, 1; Redupl. 14, 4.
σϝέ 3, 2.
-σθα in der 2. Perſ. Sing. 12, 1, a.
-σι(ν) Suffix 5, 7.
σκεδάννυμι 23, 1.
σκίδναμαι 23, 1.
σπέϝος 3, 5, A.
σπεῖν, σπεῖο 29.
σπέος Dekl. 6, 8, A. 2.
σπέσθαι, σποίμην 29.
σπών 29.
στάζω 16, 6, a.
στάσκον 27.
στένω, στενάχω 16, 2.
στεῦται 23, 3, h.
στυγέω 28, a.
στυφελίζω 16, 6, a.
συλήτην 23, 1.
σύμενος 24, 1.
συμφερτός 29.
συναντήτην 23, 1.
συνοχωκώς 14, 5, A. 29.
σύτο 24, 1.
σφός 10, 2.
σφῷ 10, 1, A. 3.
σφωΐτερος 10, 2.
σχεθέειν 16, 5.
σῴζω 23, 3, g.
σώω 23, 3, g.

Τάμνω 2.
τάνυμαι, τανύω, τείνω 25.
τανύω 16, 1; Fut. 17, 2 u. 25.
ταράσσω Pf. 19, 2, A. 3.
ταφών 18, 2, A.
τε 10, 5, A. 2.
τεθηλώς, τεθαλυῖα 19, 2.
τέθηπα 18, 2, A. 19, 2, A. 3.

τέθναθι 22.
τεθνάμεν(αι) 22.
τέθνηκα 22.
τεθνηώς 19, 1; τεθνηῶτος 22.
τεῖν 10, 1 u. A. 3.
τείνω 16, 1.
τελέθω 16, 5.
τελείω 16, 6, d.
τελέω 17, 2; Ao. 4, 2.
τέμνω, τάμνω, τέμω 16, 2. 26.
τέμω, ἔτετμον 2, 12, c, A. 14, 6.
τεοῖο 10, 1, A. 2.
τέρπομαι Ao. 14, 6.
τέρπω 20, A. 5.
τερσαίνω 16, 2.
τερσῆναι 16, 2.
τέρσομαι 16, 2.
τεταγών 14, 6.
τετάρπετο 14, 6.
τετεύχαται 19, 2.
τετιημένος (-ηώς) 25, A. 2.
τετιμένος 25 u. A. 2.
τέτλαθι, τέτλαμεν 22.
τέτληκα 22. 24, 1.
τετληώς 22.
τετμημένος 26.
τέτμον 2, 12, c, A. 14, 6.
τέτρηχα 19, 2, A. 3.
τετριγῶτες 19, 2, A. 2.
τέττα 5, 5.
τετυκεῖν, τετύκοννο 14, 6.
τεύχω 16, 1; Ao. 14, 6; Pf. 19, 2.
τέως 1.
τῆος 1.
τίθημι Konj. 21.
τίνυμαι 25.
τίπτε 2, 12, c.
τίς Dekl. 10, 5.
τιταίνω 16, 1 u. 4.
τιτρώσκω 27.
τιτύσκομαι 16, 1. u. 4.
τλῆναι, τλήσομαι 24, 1.
τμήγω 26.
(ἀντι)τορέω 28, a.
τό(σ)σος 4, 2.
τραπείομεν 2, 4.
τρέμω 16, 2.
τρέπω 20, A. 5.
τρέφω Ao. 18, 1.
τρέχω 29.
τρίζω Pf. 19, 2, A. 2.
τρώω 16, 3.
τυγχάνω 16, 1.
τῷ = οὖν 10, 3, 1, A. 3.
τώς (τῶς) 10, 3, 1, A. 2.

Ὑγιηρός, -ρέστατος Her. 9.
υἱός Dekl. 7, 8.
ὑμός 10, 2.
ὑπεμνήμυκε 14, 5, A.

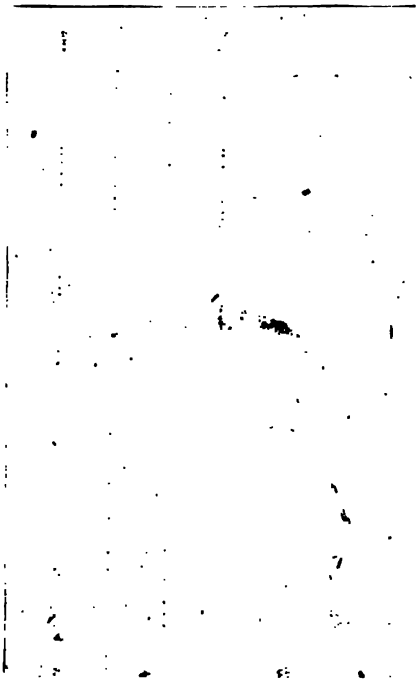
Φαάνθην, φάανθεν 16, 6, d, A. 3. 20, A. 4. 26.
φαάντατος 20, A. 4.
φάε(ν) 26.
φαείνω 16, 6, d, A. 3.
φαίνω u. φαείνω 16, 6, d, A. 3. 26; Pf. Paff. 19, 2, A. 4.
φάσθαι 23, 1.
φάσκω 23, 1.
φαύσκω Her. 27.
φείδομαι Ao. u. Fut. 14, 6.
φέριστος, φέρτατος 9, 3.
φέρτε 23, 3, h, A. 29.
φέρτερος 9, 3.
φέρω 29.
φεύγω Part. Pf. 19, 2, A. 1.
φημί Konj. 23, 1. 29.
φθάμενος 24, 1.
φθάνω 24, 1.
φθέρσω 17, 3.
φθέωμεν 24, 1.
φθῆ, φθῆσι 24, 1.
φθίεται, φθιόμεσθα 24, 1.
φθίμην, φθῖτο 24, 1.
φθινύθω 16, 5.
φθίνω, φθίω 24, 1.
-φι Suffix 8.
φῖλαι 28, a.
φιλέω 28, a.
φιλήμεναι 23, 2.
φίλος Komp. 9, 2.
φλεγέθω 16, 5.
φορήμεναι, φορῆναι 23, 2.
φράζω Ao. 14, 6.
φύρω, ἔφυρσα 17, 3.
φύω 24, 1.

Χάζομαι Ao. 14, 6.
χαίρω 28, b; Ao. 14, 6.
χανδάνω 26.
χάρις Dekl. Her. 6, 4.
χείρ 7, 10.
χείσομαι 26.
χερείων, χερειότερος, χειρότερος 9, 3.
χέρηα, χέρηϊ 9, 3.
χέω 24, 1; Ao. 17, 2.
χήρατο 28, b.
χραισμέω 28, a.
χράομαι Her. 15.
χρώς 6, 10.
(ἔ)χυτο 24, 1.

Ὦγμαι 29.
ὠθέω Her. 28.
ὠίγνυντο 25.
ὦιξα, ὦξα 25.
ὠίσθην 28, b.
ὠκύς Komp. 9, 2.
ὤνατο 23, 3, e.
ὤρορον, ὦρσα 24, 2.
ὦρτο, ὤρετο 24, 2.
ὡς 10, 3, 1, A. 2; καὶ ὡς, οὐδ' ὡς 18, 3, 1, A. 2.
ὡς 10, 4, A.; Anlaut 3, 3, A.
ὠφελλα (Opt. ὀφέλλειεν) 17, 3, A.
(ἐπ)ώχατο 29.

Corrigenda: § 24, 1, S. 32, Z. 22 lies δύη ſtatt δύῃ.

Druck von Adolf Holzhauſen in Wien.
k. k. Hof- und Univerſitäts-Buchdrucker.



Gh 63.786
Abriss der grammatik des homerische
Widener Library 005195872
3 2044 085 129 534